

Niedersächsisches
Kultusministerium

Materialien für
kompetenzorientierten Unterricht
im Sekundarbereich I

Bilingualer Unterricht



Niedersachsen

An der Erarbeitung der Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I - Bilingualer Unterricht waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Joachim Biermann, Gymnasium Bersenbrück (Geschichte)

Jens Bolhöfer, NLQ

Jens Büngener, Lessinggymnasium Braunschweig (Geschichte)

Christiane Freers-Jung, Gymnasium Bad Nenndorf (Erdkunde)

Bastian Gieseke, Käthe-Kollwitz-Schule Hannover (Geschichte)

Helma grote Lambers, Gymnasium Syke (Erdkunde)

Sigrid Hahn, Schillerschule Hannover (Biologie)

Michael Haken, Gymnasium Lilienthal (Politik/Wirtschaft)

Dieter Haupt, Theodor-Heuss-Gymnasium Wolfenbüttel (Erdkunde/Leitung)

Marco Kropp, Theodor-Heuss-Gymnasium Wolfsburg (Politik/Wirtschaft)

Petra Nietsch, Große Schule Wolfenbüttel (Sport)

Matthias Recke, Realschule Lehrte (Geschichte)

Jérôme Rorig, Käthe-Kollwitz-Schule Hannover (Erdkunde)

Hendrika van Waveren, Erich-Kästner-Gymnasium Laatzen (Biologie)

Rolf Vollrath, Neue Oberschule Braunschweig (Sport)

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2014)

Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Dieser Materialband kann kostenlos unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=617>

Niedersächsisches
Kultusministerium

Materialien für
kompetenzorientierten Unterricht
im Sekundarbereich I

Bilingualer Unterricht

Inhalt

1.	Prinzipien bilingualen Lernens und Lehrens	04
1.1	Warum bilingualer Unterricht?	04
1.2	Organisation bilingualen Unterrichts	05
1.2.1	Fächer und Sprachen	05
1.2.2	Organisationsformen	05
1.2.3	Praktische Organisation im Sekundarbereich I	06
1.2.4.	Personelle Voraussetzungen	07
1.3	Didaktisch-methodische Grundüberlegungen	07
1.3.1	Kompetenzorientierung im bilingualen Unterricht	08
1.3.2	Standardmethoden des jeweiligen Sachfaches	08
1.3.3	Gezielte Schulung von Lern- und Arbeitstechniken und Redemitteln für den ‚classroom discourse‘	08
1.3.4	Methoden der Veranschaulichung	09
1.3.5	Wiederholungsphasen	09
1.3.6	Wortschatzarbeit	09
1.3.7	Unterrichtssprache der Lehrkraft	10
1.3.8	Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen	10
1.4	Leistungsbewertung	10
1.5	Tipps für die Praxis	11
<hr/>		
2.	Beispiele und Materialien aus den bilingualen Sachfächern	13
2.1	Allgemeine Hinweise	14
2.2	Biologie (Englisch)	14
2.3	Erdkunde	29
2.3.1	Erdkunde (Englisch)	29
2.3.2	Erdkunde (Französisch)	38
<hr/>		

2.4	Geschichte (Englisch / Französisch)	53
2.5	Politik/Wirtschaft (Englisch)	74
2.5.1	Beispiel 1	74
2.5.2	Beispiel 2	83
2.6	Sport (Englisch)	92

3.	Operatoren	113
3.1	Operatoren für das bilinguale Sachfach Biologie	113
3.2	Operatoren für das bilinguale Sachfach Erdkunde	118
3.3	Operatoren für das bilinguale Sachfach Geschichte	122
3.4	Operatoren für das bilinguale Sachfach Politik/Wirtschaft	128
3.5	Operatoren für das bilinguale Sachfach Sport	132

4.	Schulrechtliche Grundlagen für den Bilingualen Sachfachunterricht in Niedersachsen (Stand: September 2013)	134
-----------	---	------------

5.	Bibliographie	139
5.1	Literatur zur Didaktik und Methodik bilingualen Unterrichts	139
5.2	Sachfachspezifische Literatur	139
5.2.1	'For Beginners' mit Beispielen aus verschiedenen Sachfächern	139
5.2.2	Biologie	140
5.2.3	Erdkunde	141
5.2.4	Geschichte	142
5.2.5	Politik/Wirtschaft	144
5.2.6	Sport	145

1. Prinzipien bilingualen Lernens und Lehrens

1.1 Warum bilingualer Unterricht?

Mit der zunehmenden europäischen Integration gewinnt die Mehrsprachigkeit immer mehr an Bedeutung. Zweisprachig geprägte Bildungsgänge ermöglichen den Erwerb vertiefter Kenntnisse nicht nur in den europäischen Partnersprachen, sondern vor allem auch über die Partnerländer. Darüber hinaus bietet ein bilinguales Unterrichtsangebot den Schulen die Möglichkeit zu einer Profilierung, die heute nicht nur von Gymnasien, Ober- und Realschulen wahrgenommen wird, sondern auch von Berufsschulen und Kindertagesstätten.

Bilingualet Unterricht kommt in diesem Zusammenhang ein Leuchtturmcharakter zu, wenn die allgemeinen bildungspolitischen Ziele mit spezifischen Projekten verzahnt werden.

Ein bildungspolitisch zentrales Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem und reflektiertem Handeln im europäischen und internationalen Raum zu befähigen. Hierfür benötigen sie fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen, die im Rahmen des bilingualen Sachfachunterrichts vermittelt werden. Einschlägige Studien belegen, dass die fremdsprachlichen, kommunikativen Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Handeln unabdingbar sind, sich durch diese Art von Unterricht signifikant verbessern, ohne dass die sachfachlichen Anforderungen vernachlässigt werden¹.

Daneben zeigt sich, dass bilingual gestaltete Lernkontexte zu flexibleren und kreativeren kognitiven Problemlösungsstrukturen einerseits sowie gründlicher genutzten Arbeitstechniken andererseits führen.

Schule geht es jedoch nicht allein um fachliche Kompetenzen, sondern auch um ein verfügbares Orientierungs- und Handlungswissen, das für die Ausbildung der Persönlichkeit relevant ist. Bilingual organisierter Unterricht leistet an dieser Stelle insoweit einen echten pädagogischen Mehrwert. Praxis und Forschung zeigen, dass Weltoffenheit, Empathie und interkultureller Perspektivwechsel umso eher entwickelt und genutzt werden, je früher Mehrsprachigkeit in den Lernprozess Eingang findet².

Schließlich bestärkt der bilinguale Sachfachunterricht Schülerinnen und Schüler darin, sich in der Fremdsprache im Sachfachunterricht zunehmend wie selbstverständlich frei zu artikulieren. Dass ihnen diese Potentiale eröffnet werden, führt in der strengen Matrix aus Inhalten und Methoden, Zielen und Lehr- und Lernvoraussetzungen zur Ausprägung einer Variablen, die erfolgreiches Lernen ganz entscheidend beeinflusst: Schülerinnen und Schüler in bilingual unterrichteten Sachfächern sind motivierter und haben Spaß an der Sache.

Die Einrichtung von bilingualet Unterricht macht aber auch deutlich, dass ein zusammenwachsendes Europa mit zugleich sich öffnenden Arbeitsmärkten ernst genommen wird. In zunehmend globalisierten Handlungssituationen befördern die vertiefte Auseinandersetzung mit der Fremdsprache und die Durchdringung von kognitiven Strukturen mit erweiterten linguistischen Fähigkeiten ganz entscheidend die Berufsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Das gilt ebenso für klassische wie neue Ausbil-

¹ siehe hierzu die Ergebnisse der DESI-Studien unter <http://www.the-english-academy.de/153.0.html>; letzter Zugriff am 15.08.2013

² siehe dazu die unter <http://www.elias.bilikita.org/> eingestellten Materialien; insbesondere die einschlägigen Forschungsergebnisse zu bilingualen Kindertagesstätten; letzter Zugriff am 10.08.2013.

dungsberufe wie für die akademische Lehre, die immer schon und immer stärker auf dem Pfeiler eines grenzüberschreitenden, oftmals fremdsprachlich geführten Gedankenaustausches und Diskurses ruht und Studierende zudem auffordert, sich auf Auslandsaufenthalte einzulassen. Wer bilinguale Erfahrungen sammeln konnte, wird die Fremdsprache nicht als Hürde wahrnehmen.

Dafür lohnt der bilinguale Einsatz.

1.2 Organisation bilingualen Unterrichts

1.2.1 Fächer und Sprachen

Niedersächsische Schulen können ein bilinguales Unterrichtsangebot im Sekundarbereich I wie auch im Sekundarbereich II bis hin zur Abiturprüfung bereitstellen, sofern ein entsprechender Beschluss des Schulvorstands vorliegt. Aufgrund der Tatsache, dass bilingualer Unterricht ab Ende der 1980er Jahre in Niedersachsen im Wesentlichen auf Initiative von Lehrkräften, also aus der Schulpraxis heraus aufgebaut wurde, gibt es vielfältige Ausgestaltungsmöglichkeiten des bilingualen Angebots, so dass nahezu jede Schule mit bilingualem Unterricht Besonderheiten aufweist.

Jedes Sachfach ist grundsätzlich für ein biliguales Unterrichtsangebot geeignet. Ein erkennbarer Schwerpunkt hat sich in den Sachfächern Geschichte, Erdkunde, Biologie, Sport und Politik-Wirtschaft herausgebildet. In einzelnen Schulen werden jedoch auch die Fächer Physik, Chemie, Kunst und Musik in einer Fremdsprache unterrichtet. Weitere Fächer, wie z. B. Religion, sind geplant.

In Niedersachsen wird der bilinguale Unterricht vorwiegend in englischer Sprache erteilt. An einigen Schulen ist auch Französisch im bilingualen Unterricht verankert. Hinzu kommen Angebote von niederländischem, spanischem und italienischem Sachfachunterricht.

Der bilinguale Unterricht richtet sich grundsätzlich an alle Schülerinnen und Schüler. Er bereitet sie in besonderer Weise auf die sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten in einem zusammenwachsenden Europa vor. Auch dem zunehmenden Bedürfnis nach sicherer Beherrschung der englischen Sprache in vielfältigen Wissensgebieten als Vorbereitung auf das Berufsleben oder ein Studium trägt der bilinguale Unterricht Rechnung. Schülerinnen und Schüler, die ein verstärktes Interesse an fremdsprachlichen und sachfachlichen Inhalten zeigen, haben mit den Anforderungen, die sich durch die Kommunikation in der Fremdsprache ergeben, in der Regel keine Probleme.

1.2.2 Organisationsformen

Das bilinguale Angebot ist grundsätzlich in zwei Organisationsformen möglich: als kontinuierlich erteilter bilingualer Sachfachunterricht oder in Modulform, d. h. dass einzelne thematisch geeignete Lerneinheiten eines Sachfaches bilingual unterrichtet werden, während im Übrigen der Unterricht in diesem Fach deutschsprachig durchgeführt wird.

Die modulare Form des bilingualen Unterrichts ist sehr flexibel einsetzbar und wird v. a. dort bevorzugt, wo kontinuierlich erteilter bilingualer Unterricht nicht möglich oder nicht gewollt ist. Sie eignet sich auch zum Einstieg in den bilingualen Unterricht an einer Schule.

Bilinguale Module können im regulären Unterricht einer Klasse bzw. eines Jahrgangs an geeigneter Stelle realisiert werden, z. B. bei der Behandlung der *Révolution française* oder der Sportarten Baseball und Basketball. Ein solches Angebot ist sowohl als verbindliche Vorgabe für einen Schuljahrgang möglich als auch als individuelles Zusatzangebot.

Zum modularen Angebot bilingualen Unterrichts im weiteren Sinn sind auch bilinguale Arbeitsgemeinschaften und Projekte zu rechnen, die in Ergänzung des im Rahmen der verbindlichen Stundentafel erteilten deutschsprachigen Sachfachunterrichts eingerichtet werden.

Kontinuierlich erteilter bilingualer Sachfachunterricht erfordert einen höheren und den Bedürfnissen dieses Unterrichts Rechnung tragenden Organisationsaufwand vonseiten der Schule. Der Idealfall ist hier die Einrichtung eines bilingualen Zuges, in dem die bilingual unterrichteten Schülerinnen und Schüler grundsätzlich im Klassenverband unterrichtet werden. Alternativ kann der Unterricht in den betroffenen Sachfächern als Kurs erteilt werden.

1.2.3 Praktische Organisation im Sekundarbereich I

Es ist zunächst grundsätzlich zu entscheiden, welche Fächer bilingual angeboten werden sollen und können. Im Hinblick auf die angestrebten Ziele wäre es wünschenswert, in mehreren Fächern ein kontinuierliches Angebot zu machen.

Bilingualer Sachfachunterricht beginnt meist in den Jahrgängen 5–8 und kann im gesamten Sekundarbereich I angeboten werden. Auch die Weiterführung im Sekundarbereich II bis zum Abitur ist möglich. Es gibt eine große Vielfalt von Organisationsmodellen.

Beginnt der kontinuierliche Unterricht in Klasse 5, so ist in Anbetracht des fremdsprachlichen Kenntnisstandes der Schülerinnen und Schüler oft Sport das erste bilinguale Fach. In den folgenden Jahrgängen treten dann weitere bilingual unterrichtete Fächer hinzu. Ebenso ist es möglich, Fächer abwechselnd bilingual anzubieten, etwa in den Jahrgängen 7 und 8 Biologie und in den Jahrgängen 9 und 10 Geschichte oder Politik-Wirtschaft.

Weit verbreitet ist es auch, den regulären kontinuierlichen bilingualen Unterricht erst im Jahrgang 7 beginnen zu lassen und in den Jahrgängen 5 und 6 oder auch nur im Jahrgang 6 einen Vorkurs („Schnupperkurs“) oder eine bilinguale Arbeitsgemeinschaft anzubieten. Manche Schulen stocken in diesen Jahrgängen auch zunächst den Englischunterricht um eine Stunde auf, um die fremdsprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen.

Es ist ebenfalls möglich, kontinuierlichen bilingualen Sachfachunterricht nur in einem Fach anzubieten. Ist die Fortführung des bilingualen Unterrichts in der Qualifikationsphase des Sekundarbereichs II geplant, so ist darauf zu achten, dass das in der Qualifikationsphase unterrichtete bilinguale Fach auch in mindestens einem Halbjahr der Klasse 10 angeboten wird.

Grundsätzlich stehen für den bilingualen Unterricht die von der Stundentafel vorgesehenen Wochenstunden eines Faches zur Verfügung. Gerade zu Beginn des kontinuierlich erteilten bilingualen Unterrichts hat es sich als notwendig erwiesen, eine zusätzliche Unterrichtsstunde vorzusehen. Wo dies nicht durch Umschichtungen im Rahmen der Stundentafel möglich ist, ist zu überlegen, ob diese zusätzliche

Stunde aus dem Stundenpool der Klasse oder, wenn vorhanden, dem Stundenbudget für Begabtenförderung bereitgestellt werden kann.

An Schulen, die das CertiLingua® Exzellenzlabel oder den deutsch-französischen Abschluss mit Hochschulzugangsberechtigung „AbiBac“ anbieten, ist bilingualer Unterricht in ein oder zwei Sachfächern vorgeschrieben, im Falle des AbiBac in französischer Sprache. Darüber hinaus gibt es weitere sprachbezogene Verpflichtungen, die hier im Einzelnen nicht aufgeführt werden können.

1.2.4 Personelle Voraussetzungen

Der Erfolg bilingualen Unterrichts hängt in starkem Maße vom Engagement der unterrichtenden Lehrkräfte ab. Zu ihrer Qualifizierung gibt es heute ein wachsendes Angebot an Maßnahmen, wie z. B. Master-Studiengänge an Universitäten und bilinguale Zusatzqualifikationen an Studienseminaren. Darüber hinaus gibt es sowohl landesweit wie auch regional ein regelmäßiges Angebot bilingualer Fortbildungsveranstaltungen.

Eine bilinguale Lehrkraft sollte über die Lehrbefähigung sowohl im Sachfach als auch in der Arbeitssprache verfügen, damit sie nicht nur die notwendige Sachfachkompetenz, sondern auch den Blick für die sprachlichen Notwendigkeiten des bilingualen Unterrichts hat, um ggf. sprachfördernd eingreifen zu können.

Eine Schule, die ein bilinguales Angebot machen will, muss vorausplanend genügend Fachlehrer mit den benötigten Fächerkombinationen vorhalten. Folgende Relationen haben sich hinsichtlich der Sicherstellung von Kontinuität und der Verteilung von Belastungen als sinnvoll erwiesen: Für das Angebot bilingualer Module mindestens eine bilinguale Lehrkraft pro Fach; für kontinuierlichen bilingualen Unterricht im Sekundarbereich I pro Fach mindestens zwei bilinguale Lehrkräfte; soll bilingualer Unterricht bis zum Abitur angeboten werden, drei bilinguale Lehrkräfte in jedem Fach.

1.3 Didaktisch-methodische Grundüberlegungen

Ausgangspunkt des bilingualen Sachfachunterrichts ist immer die Didaktik des jeweiligen Faches. Dies ist allein schon deswegen zwingend, da im bilingualen Sachfachunterricht dieselben Kerncurricula Gültigkeit besitzen wie im deutschsprachigen Unterricht. Darüber hinaus stellt das Medium Fremdsprache natürlich zusätzliche Anforderungen auf methodischer Ebene, besonders im bilingualen Anfangsunterricht, um das Verständnis der Materialien sicherzustellen und um bei der eigenen sprachlichen Produktion die ggf. am Anfang noch vorhandene Lücke zwischen dem, was Schülerinnen und Schüler sagen möchten, und dem, was sie in der Fremdsprache ausdrücken können, zu überbrücken.

Bevor auf Ziele und methodische Besonderheiten gerade des bilingualen Anfangsunterrichts eingegangen werden soll, sei noch einmal betont, dass bilingualer Sachfachunterricht hier als Sachfachunterricht in der Fremdsprache verstanden wird und nicht beispielsweise als erweiterter Fremdsprachenunterricht. Planung von bilingualem Unterricht muss daher immer zuerst von den Anforderungen des Sachfaches ausgehen. Sprachliche Überlegungen spielen bei der Auswahl und Aufbereitung der Materialien und der methodischen Vorgehensweise im Unterricht eine wichtige Rolle. Methodische Besonderheiten sind daher vor allem auch im Bereich des *scaffolding* („Gerüste bauen“) anzusiedeln. Unter *scaffolding* ver-

steht man die Bereitstellung von sprachlichen Hilfen, was sowohl den sprachlichen Input (hier in erster Linie in Form von Verständnishilfen) als auch den sprachlichen Output (hier in erster Linie Redemittel zur Erleichterung der sprachlichen Produktion) betrifft. *Scaffolding* kann sowohl unterrichtsmethodisch, wie in diesem Unterkapitel beschrieben, als auch auf der Ebene der Materialaufbereitung erfolgen.

1.3.1 Kompetenzorientierung im bilingualen Unterricht

Die Ziele und zu erwerbenden Kompetenzen des bilingualen Sachfachunterrichts sind interdisziplinär. Sie umfassen die Sachfach-, Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen. Inhaltlich orientieren sie sich an den Vorgaben des jeweiligen Sachfaches. In kommunikativer Hinsicht ist das Ziel insbesondere die Förderung einer bilingualen Diskurskompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den bilingualen Sachfachunterricht fachspezifischen Wortschatz, fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien sowie Fachterminologie in Deutsch und der Zielsprache erwerben, um in dem jeweiligen Sachfach in beiden Sprachen sachgerecht kommunizieren zu können. Darüber hinaus sollen sie zielsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Diskurs über unterschiedliche interkulturelle Wahrnehmungen und/oder Prägungen entwickeln. Dazu gehört auch die Wahrnehmung von in der Sprache bereits selbst angelegten kulturellen Differenzen (z. B. „Völkerwanderung“ vs. „Barbarian Invasions“).

Bilingualer Sachfachunterricht ist prädestiniert für interkulturelle Vergleiche und Perspektivenwechsel. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen in verschiedenen Kulturräumen, insbesondere in zielsprachlichen, auseinander, was auch die in ihnen zum Ausdruck kommenden Weltbilder und Mentalitäten umfasst (sprach- und raumbezogene Perspektiven). Zudem wird die Entwicklung von Empathie und Fremdverstehen auf diese Weise bei den Schülerinnen und Schülern gefördert.

1.3.2 Standardmethoden des jeweiligen Sachfaches

Im Rahmen dieser Handreichungen kann nur ein grober Überblick über die Methodik bilingualen Unterrichts gegeben werden³. Selbstredend finden die „Standardmethoden“ des jeweiligen Sachfaches auch ihre Berücksichtigung im bilingualen Sachfachunterricht. Dies ist zwingend notwendig, weil nur so sichergestellt werden kann, dass die Kompetenzen des Sachfaches auch im bilingualen Sachfachunterricht erreicht werden und dass ein Wechsel aus einer bilingual unterrichteten Lerngruppe in eine deutschsprachig unterrichtete Lerngruppe (z. B. beim Wechsel in die Oberstufe) möglich bleibt.

1.3.3 Gezielte Schulung von Lern- und Arbeitstechniken und Redemitteln für den ‚classroom discourse‘

Die Schulung von Lern- und Arbeitstechniken ist auch im deutschsprachigen Unterricht eine Selbstverständlichkeit. Im bilingualen Sachfachunterricht kommt ihr aber eine besondere Rolle zu, erleichtert die Beherrschung bestimmter Lern- und Arbeitstechniken doch erheblich sowohl das Verständnis des sprachlichen Inputs als auch die Produktion des eigenen sprachlichen Outputs. Schülerinnen und Schüler, die methodisch und sprachlich sicher Arbeitstechniken wie Bildbeschreibung und -analyse, Zusammenfassung von Texten, Lesetechniken, wie z. B. *skimming* und *scanning*, beherrschen oder Redemittel zur eigenen Meinungsäußerung zur Verfügung haben, empfinden die Verwendung der jeweiligen

³ Grundlage für diese Übersicht sind in erster Linie die Veröffentlichungen von *Wildhage* (2002), *Wildhage/Otten* (2009) und teilweise auch von *Thürmann* (2002, 2013)

Fremdsprache nicht mehr als schwierig, sondern haben schnell Erfolgserlebnisse bei der Rezeption und Produktion fremdsprachiger Inhalte. Methodenlernen impliziert im bilingualen Sachfachunterricht also immer auch den Erwerb der dazugehörigen Redemittel und ermöglicht so nicht nur den fachspezifischen methodischen Kompetenzerwerb, sondern erweitert auch die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

1.3.4 Methoden der Veranschaulichung

Selbst auf Deutsch ist Sachfachunterricht für Schülerinnen und Schüler häufig sehr abstrakt und wenig anschaulich, was zwangsläufig Verständnisschwierigkeiten zur Folge hat. Umso wichtiger sind gerade im bilingualen Anfangsunterricht Methoden der Veranschaulichung (Visualisierung, Konkretisierung, Elementarisierung, Dialogisierung).

Die verstärkte Berücksichtigung visueller Materialien ist eine zwingende Notwendigkeit, lassen sich durch sie doch häufig komplexere Sachverhalte anschaulich und ohne sprachliche Barriere verdeutlichen. Ebenfalls können visuelle Materialien einen Text veranschaulichen oder zur Semantisierung neuen Vokabulars verwendet werden, ohne dass lange Erklärungen oder Vokabelgleichungen erforderlich werden. Schließlich können über die Visualisierung Schülerinnen und Schüler auch ihr Verständnis eines Textes nachweisen oder vertiefen, indem sie diesen in ein Bild, Schaubild oder Modell übertragen.

Mit Konkretisierung ist hingegen die exemplarische Auswahl von konkreten Phänomenen oder Situationen gemeint, um abstrakte Sachverhalte zu veranschaulichen. Ähnlich verhält es sich mit der Elementarisierung, bei der Sachverhalte auf handelnde Personen übertragen werden, um so eine Dialogisierung durch beispielsweise Rollenspiele, Streitgespräche, Briefe oder Tagebucheinträge zu ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis des vorliegenden Sachverhaltes zu erleichtern.

1.3.5 Wiederholungsphasen

Gerade im bilingualen Anfangsunterricht sind zudem regelmäßige Wiederholungsphasen von zentraler Bedeutung. Diese dienen der inhaltlichen und sprachlichen Festigung des bisher Erlernten. Hierbei können neben den klassischen Methoden des jeweiligen Sachfaches auch Übungstypologien des Fremdsprachenunterrichts genutzt werden, wobei immer darauf geachtet werden sollte, dass nicht nur rein sprachliche Aspekte Gegenstand der Wiederholung sind.

1.3.6 Wortschatzarbeit

Im bilingualen Sachfachunterricht findet keine Vokabeleinführung wie im Fremdsprachenunterricht statt. Die Wortschatzarbeit erfolgt in der Regel aus dem Unterricht heraus durch den Anmerkungsapparat zu den Texten/Materialien, thematische Vokabellisten, Methodenschulung, Wiederholungsphasen oder kreative Schreibaufgaben zur Festigung des erworbenen Wortschatzes. Eine Ausnahme bildet die Sicherung der Aussprache. Diese muss von der Lehrkraft bei schwierig auszusprechenden Wörtern im Vorfeld gesichert werden.

Wichtig ist bei der Wortschatzarbeit zudem, dass den Schülerinnen und Schülern bewusst wird, zu welcher Kategorie eine neue Vokabel gehört. Handelt es sich um einen Fachbegriff, so ist dieser von den Schülerinnen und Schülern sowohl auf Deutsch als auch in der Zielsprache zu lernen, haben die

Schülerinnen und Schüler es mit transferfähigem Vokabular (*working vocabulary*) zu tun, so ist dieses ebenfalls zu lernen, während nur für die Stunde oder ein bestimmtes Material benötigtes Vokabular (*source vocabulary*) nicht dauerhaft eingeprägt werden muss.

Ziel der Wortschatzarbeit sollte es sein, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler von BICS (*basic interpersonal communication skills*) zu CALP (*cognitive academic linguistic proficiency*) zu entwickeln.

1.3.7 Unterrichtssprache der Lehrkraft

Wie im Fremdsprachenunterricht sollte das von der Lehrkraft gewählte Sprachniveau immer etwas über dem der Schülerinnen und Schüler liegen (*comprehensible input*). Hilfreich ist zudem, wenn gelegentlich Sachverhalte auf mehrere Arten formuliert werden (*rephrasing*), was zum einen einen Wiederholungseffekt hat, zum anderen aber auch hilft, Verständnisprobleme zu überbrücken.

Ebenso können *bridging* und *prompting* helfen, wenn Schülerinnen und Schüler Probleme haben, sich in der Fremdsprache auszudrücken. Mit *bridging* ist das „Brücken bauen“ gemeint, wenn die Lehrkraft merkt, was die Schülerinnen und Schüler ausdrücken möchten, ohne dazu in der Lage zu sein. Ähnlich verhält es sich mit *prompting*, worunter das hilfreiche „Einflüstern“ einzelner Begriffe zu verstehen ist.

Umstritten ist die Methode des *code-switching*, sei es das Zulassen einzelner deutscher Wörter in einem Schülerbeitrag oder gar das Einbauen ganzer deutscher Unterrichtsphasen. Gerade im Anfangsunterricht kann es manchmal nötig sein, eine Unterrichtsstunde auf Deutsch zu halten, wenn das Thema kognitiv zu komplex ist, um es in der Fremdsprache zu unterrichten. Dies sollte jedoch die Ausnahme bleiben. Für den alltäglichen Unterricht ist *code-switching* in „kleinen Dosen“ zur Initiierung eines *prompting* ggf. sinnvoll. Es widerspricht jedoch den Zielen bilingualen Unterrichts, wenn Sachverhalte erst in der Zielsprache und dann noch einmal auf Deutsch besprochen werden. Die Notwendigkeit für die Schülerinnen und Schüler, in der Zielsprache zu kommunizieren, entfiel dann.

1.3.8 Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen

Für das Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen gilt das Prinzip *message before accuracy/ le contenu d'abord*. Fehler sollten also im Sinne der Aufrechterhaltung eines Unterrichtsgesprächs nur sparsam korrigiert werden. Fehler, die sich mehrfach wiederholen und von anderen Schülerinnen und Schülern übernommen werden, bedürfen hingegen genauso der Korrektur wie Aussprachefehler bei Fachbegriffen oder Fehler, die das Verständnis beeinträchtigen, bzw. die korrekte Darstellung des Sachverhaltes verhindern. Eine gängige Möglichkeit ist hier die Umformulierung eines Schülerbeitrags durch die Lehrkraft, bei der der sprachliche Fehler im Sinne eines „natürlichen Lehrerechos“ korrigiert, gleichzeitig aber die inhaltlich korrekte Aussage gewürdigt wird.

1.4 Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung im bilingualen Sachfachunterricht orientiert sich an den Grundsatzereisen der jeweiligen Schulform, den Vorgaben der Kerncurricula, den schulinternen Curricula und Absprachen der Fachkonferenzen der Sachfächer.

Sie berücksichtigt dabei überwiegend die fachliche Leistung, einschließlich der dazugehörigen Fach-

terminologie. Die Leistungen sind in der Zielsprache zu erbringen. Im Einzelfall ist die Verwendung der deutschen Sprache zu tolerieren. Analog zum Verfahren im deutschsprachigen Fachunterricht können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Norm und gegen die äußere Form zu Abzügen führen.

1.5 Tipps für die Praxis

A Weniger ist mehr

Eine Beschränkung auf Wissenskerne (Prinzipien) und Kernkompetenzen (das Wesentliche) reduziert die von den Schülerinnen und Schülern inhaltlich und damit auch sprachlich zu verarbeitende Materialmenge. Dabei sind dennoch die Vorgaben des Kerncurriculums des Sachfachs im bilingualen Unterricht als obligatorische Basis einzuhalten.

Entsprechendes gilt auch für das zu vermittelnde Fachvokabular nach der Faustregel von möglichst nicht mehr als ca. 20 Fachbegriffen pro thematischer Einheit. Grundsätzlich ist das Fachvokabular sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache zu vermitteln.

Bilingualer Unterricht ist in erster Linie Sachfachunterricht und kein Sprachunterricht. Das bedeutet z. B., dass im bilingualen Unterricht keine systematische Vokabeinführung wie im Fremdsprachenunterricht stattfindet. Als CLIL (*content and language integrated learning*) werden Sachfachunterricht und Sprachunterricht eng miteinander verknüpft und profitieren wechselseitig. Ein begrenzter Wortschatz wird in erster Linie durch eine häufige Umwälzung im Unterricht gelernt und nicht durch Vokabeltests. Im Sekundarbereich I können spielerische Unterrichtsformen (Kreuzworträtsel, Memory, etc.) diese Umwälzung unterstützen.

B Sprachliche Komplexität

Die Komplexität sprachlicher Strukturen ist der bisher erworbenen sprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler anzupassen. Besondere sprachliche Hilfen (im Sinne von *scaffolding*) sind in allen Phasen des Unterrichts zu berücksichtigen. Die Konzeption von Lernkontrollen muss das sprachliche Niveau der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Eine frühzeitige Vermittlung von Operatoren erleichtert das Verständnis der Aufgabenstellung. Eine verstärkte Vermittlung methodischer Fertigkeiten/Skills entlastet sprachlich sich wiederholende Unterrichtssituationen.

Das Training sachfachrelevanter Strukturen allgemeiner Unterrichtskommunikation (*classroom phrases*) unterstützt die Schüler-Lehrer-, bzw. Schüler-Schüler-Kommunikation.

Aufgeklärte Einsprachigkeit: Das Ziel ist eine konsequente Einsprachigkeit des bilingualen Unterrichts. Die Lehrkraft kommuniziert in der Fremdsprache und schafft Unterrichtssituationen, in denen auch die Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache zur Kommunikation nutzen. Es gibt jedoch besonders im Anfangsunterricht Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler trotz der Hilfestellung durch die Lehrkraft nicht in der Lage sind, einen Beitrag, der für das Thema wichtig ist und der unbedingt ins Unterrichtsgespräch eingebracht werden soll, in der Fremdsprache zu kommunizieren. In diesen Situationen sollte man es den Schülerinnen und Schülern gestatten, ihre Gedanken auf Deutsch zu äußern. Dabei ist jedoch eine Mischung von Fremdsprache und Deutsch zu vermeiden. Nach einem klaren

Einschnitt wird der Unterricht für eine Phase auf Deutsch geführt und wenn das Problem geklärt ist, wird nach einem erneuten klaren Einschnitt wieder auf die Fremdsprache (*code switching*) umgestellt. Nach einem mehrjährig geführten und curricular ausgerichteten Sachfachunterricht schließt sich die Schere zwischen inhaltlicher und sprachlicher Kompetenz immer mehr, so dass der Unterricht konsequent einsprachig geführt werden kann.

C Arbeits- und Sozialformen

Handlungsorientierung, eine verstärkte Einbeziehung von Partner- und Gruppenarbeit und projektbezogenes Arbeiten schaffen die im bilingualen Unterricht in besonderem Maße notwendigen Freiräume zur Schülerkommunikation. In gleicher Weise fördern Präsentationssituationen die sachfachlichen und fremdsprachlichen Kompetenzen.

D Bilinguale Unterrichtsmaterialien

Eine besondere Bedeutung kommt visuellen Medien zu (Bilder, Diagramme, etc.). Über die Bedeutung der Veranschaulichung hinaus haben visuelle Medien im bilingualen Unterricht noch die Funktion, an die Stelle von Texten zu treten und somit die zu verarbeitende Textmenge zu reduzieren. Grob könnte man sagen, dass im bilingualen Unterricht mit einem Mehrfachen an Visualisierungshilfen im Vergleich zum muttersprachlichen Unterricht gearbeitet werden sollte.

Da die Materialien und Aufgabenstellungen im bilingualen Unterricht noch stärker aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler heraus gesehen werden müssen als im auf Deutsch geführten Unterricht, sollten sie daraufhin überprüft werden, dass ihre Bearbeitung keine besonderen sprachlichen Probleme beinhaltet (Bedeutung von *scaffolding*), sondern sowohl zur Förderung der sachfachlichen und fremdsprachlichen Kompetenzen beiträgt.

E Leistungsüberprüfung

In Leistungsüberprüfungen wird vorrangig die inhaltliche Leistung und nicht die sprachliche Leistung bewertet. Sprachliche Mängel sind jedoch in der Lernkontrolle kenntlich zu machen und zu verbessern. Wenn durch sprachliche Mängel die inhaltliche Aussage nicht mehr kommuniziert werden kann, so ist dies nicht als rein sprachliches Problem zu sehen, sondern führt zu inhaltlichen Abzügen.

2. Beispiele und Materialien aus den bilingualen Sachfächern

2.1 Allgemeine Hinweise

Die Materialauswahl zur Gestaltung des bilingualen Sachfachunterrichts ist durch folgende Prinzipien gekennzeichnet:

- Die eingesetzten fachspezifischen Materialien sind authentisch, differenziert, motivierend und bedeutungstragend und erfordern den funktionalen Einsatz der Fremdsprache bzw. der deutschen Sprache.
- Die Aufgabenstellungen sind kompetenz- und anwendungsorientiert und liefern präzise, output-orientierte Formulierungen.
- Sprachliche Unterstützungssysteme (*scaffolding*) sind input- und output-orientiert und werden mit zunehmendem inhaltlichen und sprachlichen Fortschritt abgebaut. Input-orientiertes *scaffolding* konzentriert sich auf Hilfsmittel zum inhaltlichen und sprachlichen Verständnis des Materials. Output-orientiertes *scaffolding* gibt den Lernern sprachliche Mittel an die Hand. Die didaktische Aufbereitung bzw. die Annotationen orientieren sich insgesamt betrachtet an den sprachlichen Notwendigkeiten und Voraussetzungen der jeweiligen Altersstufe bzw. dem Lernstand der Lerngruppe.
- Auch die unterschiedlichen und vielfältigen Visualisierungsmöglichkeiten der erstellten Materialien berücksichtigen die altersgemäße fremdsprachliche Progression und ermöglichen eine Festigung des fremdsprachlichen Wortschatzes.

2.2 Biologie

2.2.1 Exemplarische Stundenverläufe

Die hier dargestellten Unterrichtsvorschläge sind als Modell für unterschiedliche Methoden der Kompetenzförderung zu sehen und sollen als Anregung dienen.

Jahrgang 6, „Insects“ Bilinguales (Schnupper-) Modul, anschließend an das Thema Ökologie

	Themen / Inhalte	Materialien	Kompetenzen	Anmerkungen / Scaffolding
Einführung	Insect Anatomy	Insekt mitbringen (Stabheuschrecke, Grillen aus Zoohandlungen...) Describe the animals. Abb. 1 Insect Anatomy Do you know similar animals? UG	Erlernen der Fachterminologie zur Beschreibung von Gliederfüßern (D-En) (describe) Abbildungen mit biologischen Fachbegriffen beschreiben	Input scaffolding durch Bilder (body parts) Sammlung von Tiernamen zunächst auf deutsch Description using simple phrases: „A dragonfly has six legs, four wings, two antennae...“)
Erarbeitung	Question:	How do you know it's an insect? → Find characteristics of insects. Worksheet 'We examine an insect' PA	Fachkompetenz	Hilfe: Input scaffolding: Zusammenfassende Fragen zu den Beobachtungen
Sicherung		Worksheet 'Insect Anatomy' Einzelarbeit → PA	Fachkompetenz	Vokabeln a) input scaffolding zum Erschließen des Fachtextes b) als output scaffolding zum Beschriften und Ausfüllen des Lückentexts
Vertiefung/ Hausaufgabe		Alt 1: Check the animals we collected before: Is it an insect? Alt 2: Im Unterricht Bildkarten mit Tieren ausgeben, SuS fragen sich gegenseitig: 'Is it an insect?' Yes/No, because... Alt 3 / HA: Worksheet 'Is it an insect?' Alt 4: Prepare a short presentation on an insect of your choice. Don't forget to tell about its preferred biotope and food.		Applying context bound vocabulary
Weiterarbeit		Insect mouthparts		

Jahrgang 8, Thema ‚Auge‘: Blind Spot, Scientific Method

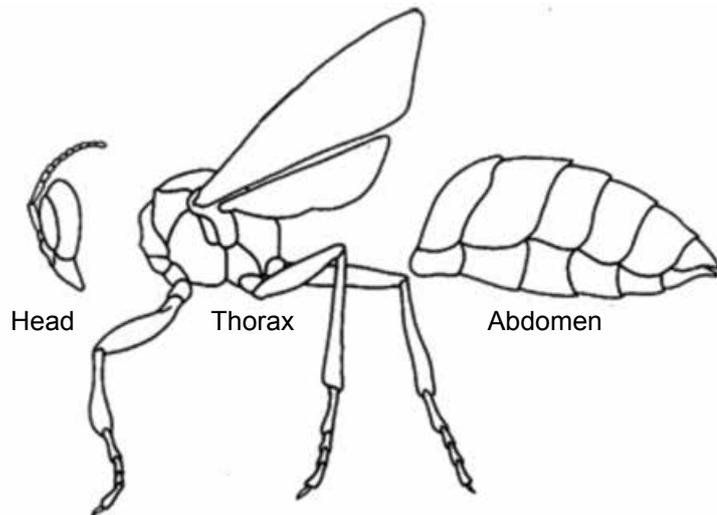
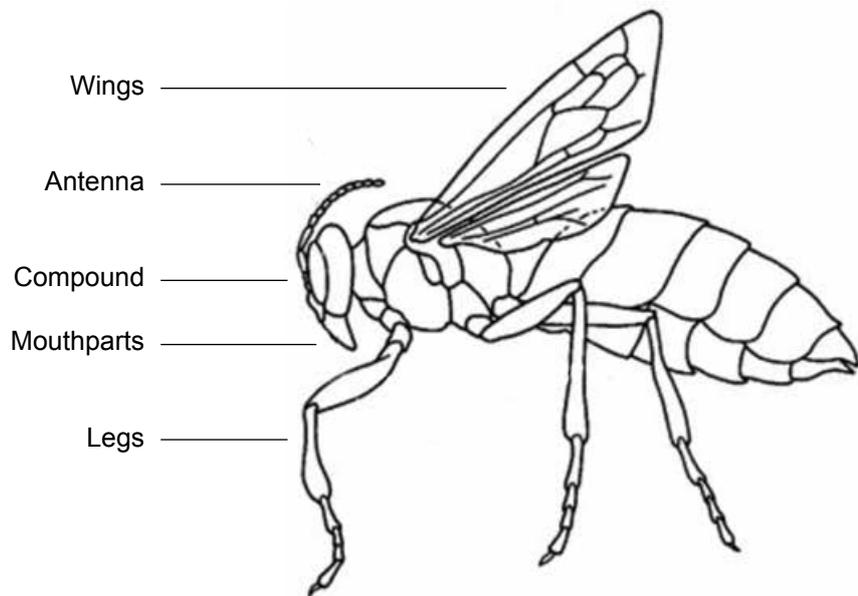
Hinweis: Das Material kann sowohl für eine Unterrichtsstunde als auch als eine Station im Rahmen eines Lernzirkels genutzt werden

	Themen / Inhalte	Materialien	Kompetenzen	Anmerkungen / Scaffolding
Einführung	Experiment Blind Spot	Worksheet ‘Let’s try some magic’ evtl. Kärtchen für Versuch Blinder Fleck	Erlernen/Festigen der Scientific Method/wissenschaftlicher Erkenntnisweg als interkulturelle Kompetenz	Das Arbeitsblatt kann sowohl zur Einführung als auch zur Festigung der Scientific Method genutzt werden. Bei einer Einführung muss im Anschluss die Scientific Method mit Hilfe eines weiteren Arbeitsblattes verallgemeinert werden.
Erarbeitung		WS (siehe oben) PA	einer Versuchsanweisung folgen	
		WS (siehe oben) PA	Beobachtungen versprachlichen	Struktur und Vorformulierungen des Arbeitsblattes dienen als sprachliche Stütze (output-scaffolding)
		WS (siehe oben) PA	wissenschaftlich Fragen stellen, Hypothesen erstellen und überprüfen	
Sicherung I		WS (siehe oben) PA UG	Schlussfolgerungen versprachlichen und präsentieren	
Sicherung II	Scientific Method	Scientific Method Worksheet ‘Trial and Error: Experiments Support Scientific Work’ UG		
Weiterarbeit:	Anatomie Auge	Where do you think is the blind spot? Schematische Abbildung des Auges mit Sinneszellen und Sehnerv		Wortfeld Bildbeschreibung Wortfeld Vermuten und Schlussfolgern
Dissecting a sheep’s eye				
Einführung	Directions	Let’s discover the structures in a real sheep’s eye.		Unterrichtsvoraussetzung für dieses Arbeitsblatt ist die Anatomie des Auges;
Erarbeitung	Hands on experiment	Worksheet ‘Dissecting a sheep’s eye’ Augen von Schafen (z.B. über Schlachthöfe) PA bzw. GA je nach Anzahl der zur Verfügung stehenden Augen	Umsetzen von Arbeitsanweisung in Handlung	Handlungsorientierung
Sicherung	Questions and directions	Show me the retina Where did you find the lens?		eine Sicherung läuft über die Kommunikation mit der Lehrkraft, die die Arbeitsgruppen besucht und berät
Weiterarbeit	Accommodation Adaptation			

Jahrgang 9, The immune system

	Themen / Inhalte	Materialien	Kompetenzen	Anmerkungen / Scaffolding
Einstieg		How does our body fight disease? Concept Cartoon 'Infectious Diseases'		
		Abb 1: 'Fieberkurve' Unterrichtsgespräch	Grafik versprachlichen	Switchboard: how to describe graphs
Erarbeitung I		guided webquest als mini jigsaw Worksheets 'Research Area 1+2' pathogens barriers	Informationen verstehen und bewerten	Falls die Lerngruppe das Arbeiten in Gruppenpuzzeln nicht gewöhnt ist muss eine Einweisung erfolgen. angeleitete Internetrecherche durchführen (input scaffolding)
Festigung		Gruppenpräsentation	Informationen übermitteln	
Erarbeitung II		Erarbeitung anhand von Textvorgaben aus Büchern, Abbildungen, Gruppenpuzzle etc.	Fachwissen erwerben Beschreiben von Strukturen auf zellulärer Ebene Deuten eines komplexen Sachverhalts	
Sicherung		WS: 'Instructions Stop-Motion Film' Bastelmaterial, Kameras + Stative SuS entscheiden, ob sie „Reproduction of a virus“, „How the immune system works“, „Active immunisation“ oder „Passive immunisation“ präsentieren.	Formulieren von biologischen Sachverhalten in der Fachsprache Verwenden von Funktionsmodellen zur Erklärung komplexer Prozesse	Visualisierung/Konkretisierung/Elementarisierung von Inhalten

Insect Anatomy



Quelle: http://extension.entm.purdue.edu/401Book/default.php?page=insect_anatomy

We examine an insect

Task: Look at your insect carefully with the magnifying glass¹. Then draw your insect and label it using the following words:

head (= Kopf), *thorax* (= Brust), *abdomen* (= Hinterleib),

spiracle on the abdomen (= Atemöffnung),

segments (= Segmente)

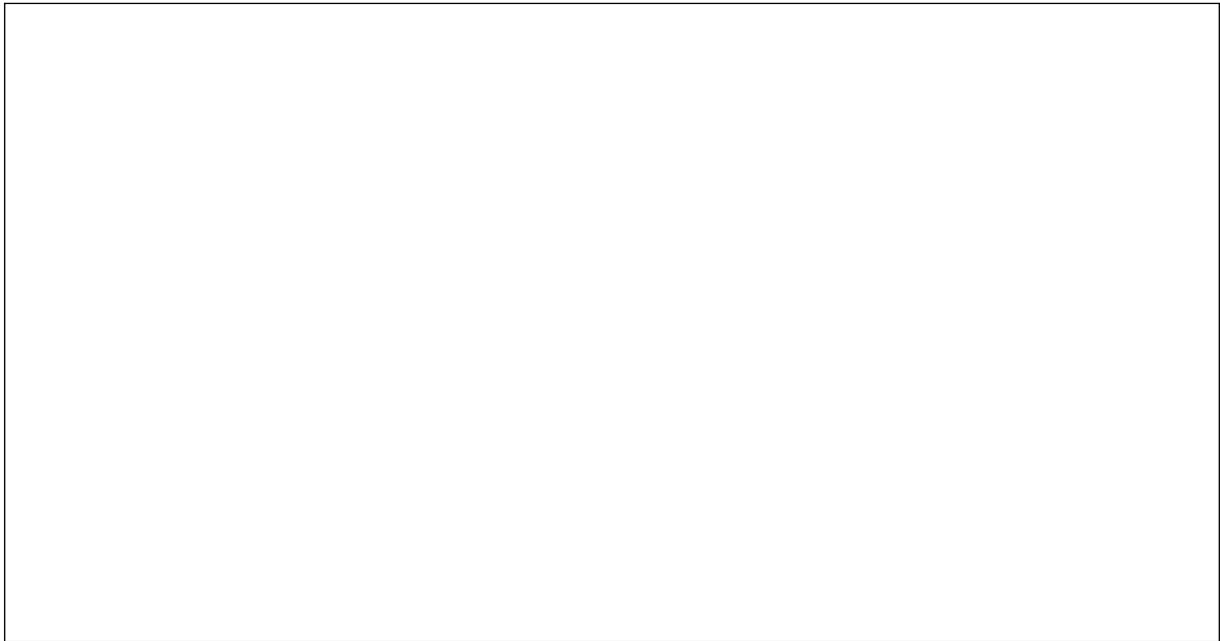
legs (= Beine),

wings (= Flügel),

mouthparts (= Mundwerkzeuge),

antennae (= Fühler),

compound eye (= Facettenauge)



QUESTIONS on your insect:

How many body parts does your insect have? My insect has _____ body parts.

How many wings does your insect have? My insect has _____ wings.

How many legs does your insect have? My insect has _____ legs.

Where do the legs start?

at the head

at the thorax

at the abdomen

What is the name of its eyes?

Insects have _____ eyes.

³ *magnifying glass* = Lupe

Insect Anatomy



On warm evenings in early summer, you might be startled by a loud sound on a lit window - take a flash light and have a look - there is a good chance it will be a Cockchafer or ‚May Beetle‘ attracted by the house lights . . .

May Beetles have an enormous appetite for leaves. Otherwise this beetle is quite harmless; it will not bite or sting.

1. On the right hand side there is a drawing of a dissected May Beetle.

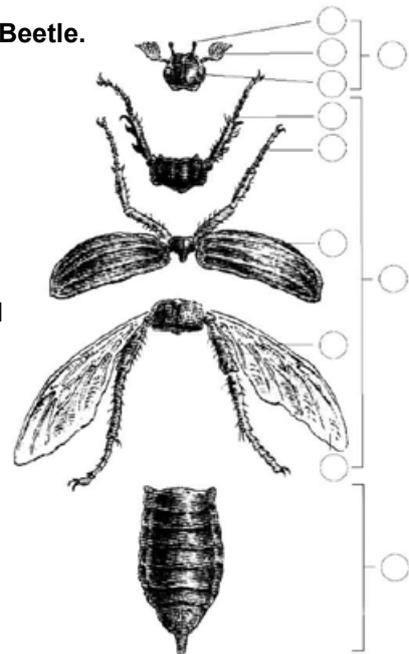
You can see the three parts of the body: A **head** ①, the **thorax** with its three fused segments ② and the segmented **abdomen** ③.

On the head you find the **mouthparts** ④, a pair of **antennae** ⑤ and a pair of **compound eyes** ⑥.

The first ring of the thorax has the **front pair of legs** ⑦, the second ring of the thorax has the **middle pair of legs** ⑧ and a pair of **wing cases** or **forewings** ⑨. On the third ring of the thorax you find the **rear pair of legs** ⑩ and a pair of transparent and thin **rear wings** ⑪.

On the edges of the segmented abdomen there are tiny round **spiracles** which the beetles use for breathing.

Label the circles in the drawing using the numbers in the text!



2. Sum up the facts on the May Beetle. Fill in the missing words with the help of the text below!

You can divide the body of a May Beetle into a _____, a _____ and an _____. On the head there are the _____, one pair of _____ and a pair of compound _____.

On the thorax you find three pairs of segmented _____ and two pairs of _____.

The body of a May Beetle is protected by an exoskeleton made of chitin [ˈkiːtən], a substance that is as hard and flexible as our nails are. The chitin works like an insect armour. A lot of other animals without backbone share these features: These animals are called *insects*.

Useful words:

antennae – Fühler; *armour* – Rüstung; *attracted* – angezogen; *backbone* – Wirbelsäule; *chitin* – Chitin; *compound eyes* – zusammengesetzte Augen; *dissected* – zergliedert; *edges* – Rand, Seite; *exoskeleton* – Außenskelett; *familiar* – bekannt; *features* – Merkmale; *forewing* – Vorderflügel; *fused* – verwachsen; *insects* – Insekten; *mouthparts* – Mundwerkzeuge; *protected* – geschützt; *rear* – hinten; *segmented* – gegliedert; *segments* – Segmente, Körperringe, Glieder; *spiracles* – Atemöffnungen; *sting* – stechen; *thorax* – Brust; *flash light* – Taschenlampe; *wing cases* – Deckflügel

Abb. und Texte übersetzt aus: *Sicher in Biologie 2. Wirbeltiere und wirbellose Tiere*. Lepel, Wulf Dieter. Volk und Wissen Verlag Berlin 2000. (3-06-010529-4)

Is it an insect?

Have a look at these pictures. For each picture decide if it shows an insect or not. Explain your decision and use the terms you have learnt!

EAR WIG

Hier bitte ein Foto eines Ohrenkneifers einsetzen.

Insect Yes No

Reason: _____

MILLIPEDE

Hier bitte ein Foto eines Tausendfüßlers einsetzen.

Insect Yes No

Reason: _____

SCORPION

Hier bitte ein Foto eines Skorpions einsetzen.

Insect Yes No

Reason: _____

TICK

Hier bitte ein Foto einer Zecke einsetzen.

Insect Yes No

Reason: _____

COCKROACH

Hier bitte ein Foto einer Kakerlake einsetzen.

Insect Yes No

Reason: _____

„MAJA“

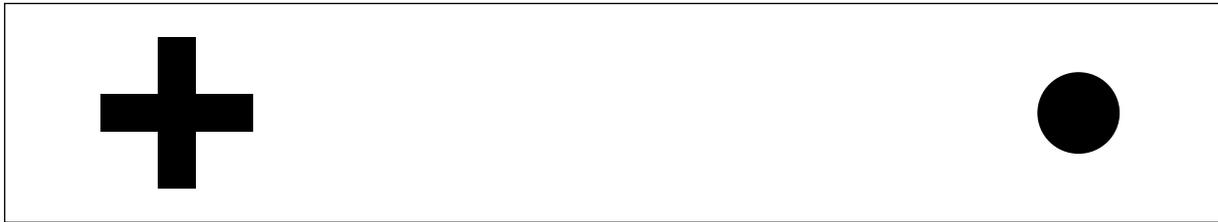
Hier bitte ein Bild von ‚Biene Maja‘ oder einem entsprechend anthropomorphen Insekt einsetzen

Insect Yes No

Reason _____

2.2.3 Materialien für Jahrgang 8

Let's try some Magic!¹



1. Close your left eye by covering it with your left hand.
2. Hold the worksheet at arm's length.
3. Look at the house with your right eye. Look at the cross only.
4. Bring the worksheet slowly towards your face. Don't look away from the cross.
5. Observe what 'happens' to the dot.

Assignments:

1. **Observation:** Describe what happens to the ghost when you move the worksheet towards your eye.

First

At a certain point

When I move the worksheet even closer to my eyes

2. What **question** will you ask after this observation?

3. Formulate a **hypothesis**.

4. Write down your **prediction** of the outcome of the experiment

If

then

5. Carry out the **experiment** (see next page).

¹ © Dirk Reischauer, Hannover

- 5.1. Draw the light rays which are reflected by the dot and the cross as they pass through the centre of the lens.
- 5.2. Discuss with your neighbour which distance from the eye is the position where you don't see the dot. Give reasons!



6. What is your conclusion from the results of the experiment? Was your hypothesis supported?

The experiment shows

So the hypothesis

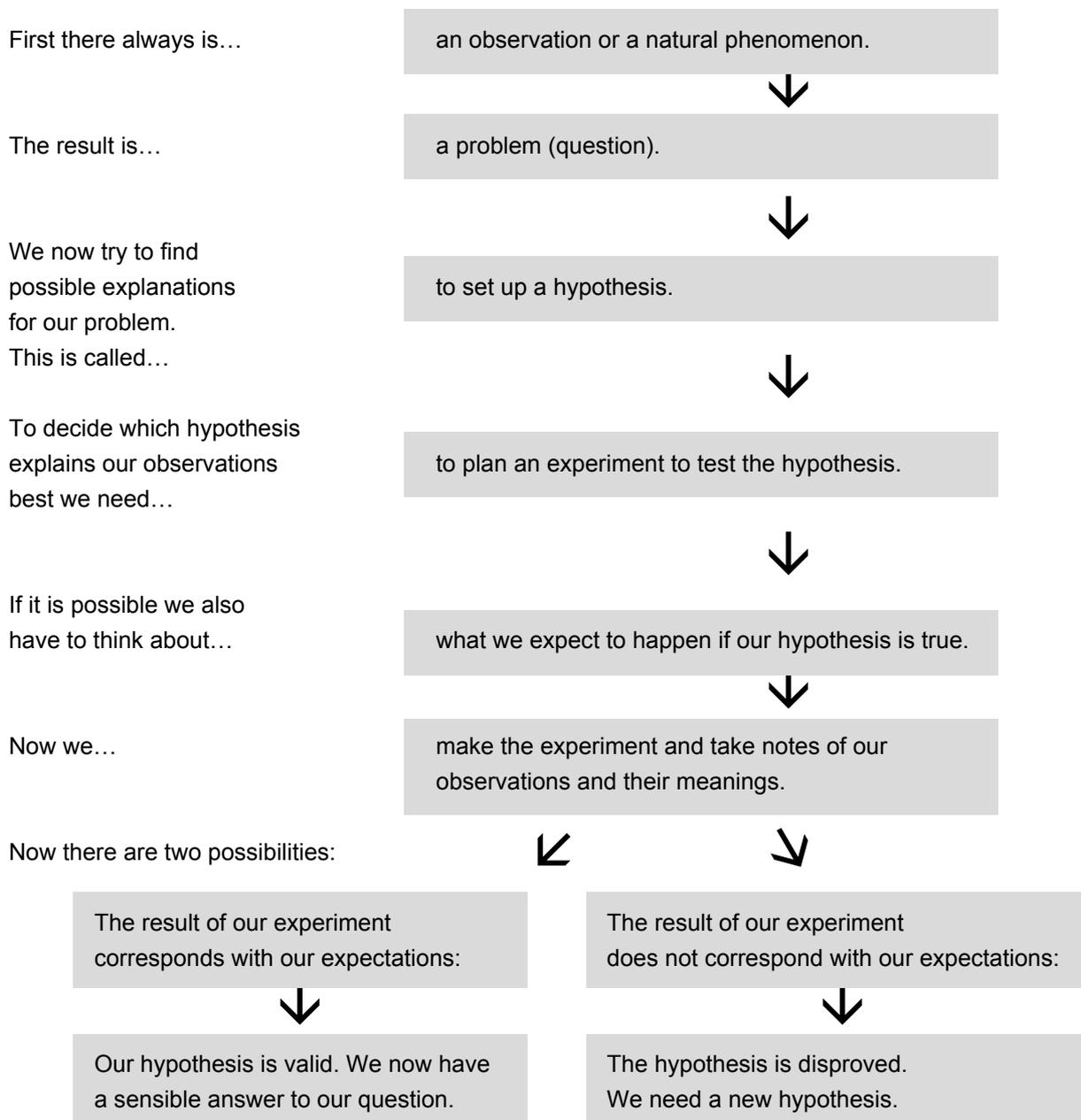
7. Ideas for further work:

Trial and Error: Experiments Support Scientific Work

Natural curiosity is a scientific quality. Only by being curious, we are able to gain new knowledge. Until today curious people ask qualified questions when they observe nature and use a lot of fantasy to find possible explanations to answer these questions. But most of them don't try very hard to check these **ideas (hypotheses)** really thoroughly. Thus they never learned if their ideas were valid or not. Explanations that are not tested always remain *speculations* (could be right – but could be wrong as well).

Ever since the 17th century at the latest scientists like van Helmont realised the significance of **experiments to secure hypotheses**.

To really *secure* hypotheses you always have to follow a similar way of thinking:

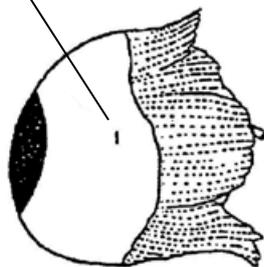


Dissecting a sheep's eye

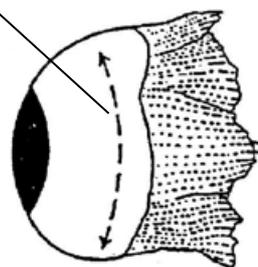
Safety rules

1. Carefully examine the eye. Using scissors remove¹ as much of the white fat as you can. Be careful not to damage the brownish coloured muscles attached² to the outside of the eye, or the white optic nerve which comes out of the back of it.
2. Draw the eye, and label: conjunctiva and cornea; iris; white coat; fat; muscles; optic nerve; pupil.
3. Using sharp scissors make a small incision³ into the eye as shown. Try very hard not to cut into the jelly-like fluid. Continue cutting around the eye until you have cut it completely in half. Touch the sclera and describe it.
4. First look at the back half. The retina may have detached itself from here, and may have floated away in the fluid. The next layer in is the black choroid (=pigmented layer). Behind the choroid is the sclera.
5. Now investigate⁴ the front half of the eye. The lens will probably be floating loose. If not: What holds the lens in position? Is it fat or thin?
If the lens is not too cloudy, put it over some writing and look through it. Describe the effect of the lens.
6. Try to find other structures at the front of the eye, for example the iris. Identify and describe any of the structures you can find.

Make incision here



Cut around here



© Heidi Järsch, Hannover

¹ entfernen

² befestigt

³ Einschnitt

⁴ untersuchen

Infectious Diseases



What do YOU think?

Abb.1: Fever curve of a patient suffering from measles disease (© S. Hahn, Hannover)

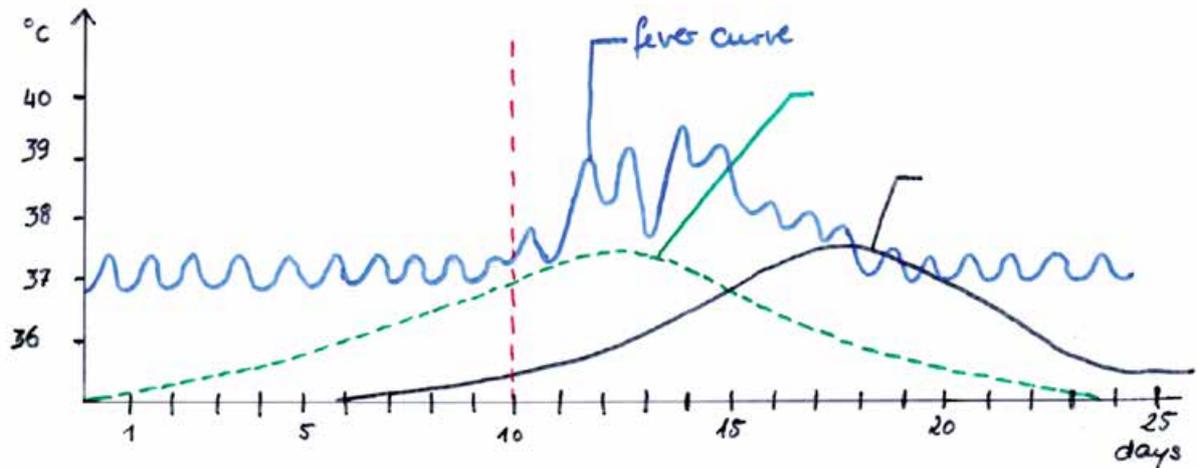
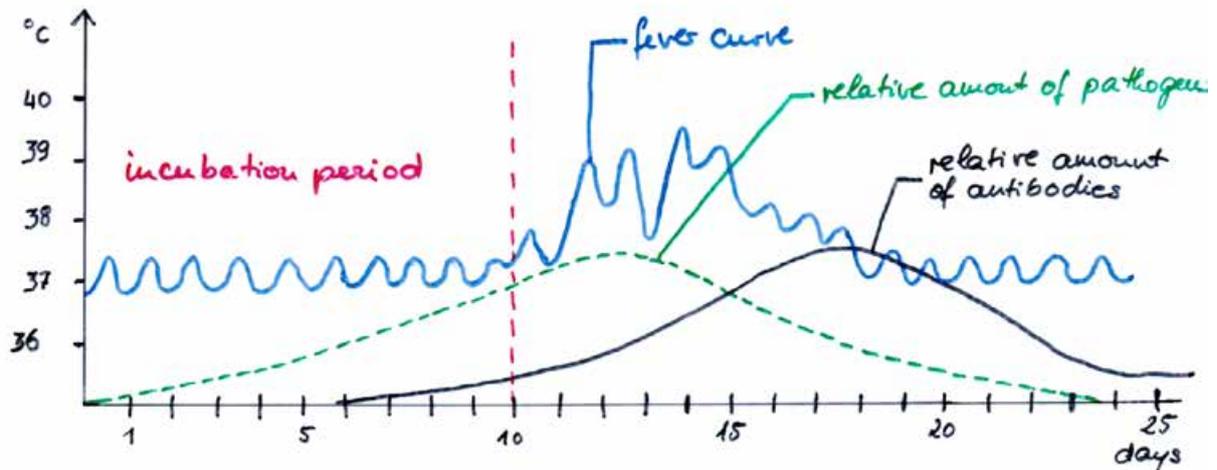


Abb.2: Fever curve (Lehrer) (© S. Hahn, Hannover)



Research Area 1: Knowing the Invaders I

Investigate the biology of bacteria and viruses. Gather information on their specific anatomy and ways of reproduction. Be prepared to provide this information to your partners. As a guide for your research, you should be able to answer the following questions:

1. Bacteria

- A. Sketch the characteristic structure of a bacterium and set up a table to show the differences between a bacterium and a plant or animal cell.
- B. List the shapes bacteria can have and their names.
- C. Describe the reproduction of bacteria and illustrate your description.
- D. Investigate the reason why bacteria do harm to the human body.
- E. List some diseases that are caused by bacteria and some bacteria that are helpful for us.

Research Area 1: Knowing the Invaders II

Investigate the biology of bacteria and viruses. Gather information on their specific anatomy and ways of reproduction. Be prepared to provide this information to your partners. As a guide for your research, you should be able to answer the following questions:

2. Viruses

- A. Sketch the characteristic structure of a virus and set up a table to show the functions of the various structures.
- B. Describe the reproduction of viruses and illustrate your description.
- C. Discuss the biological state of viruses: Are viruses living organisms?
- D. Investigate the way viruses do harm to the human body.
- E. List some diseases that are caused by viruses and find out if there are helpful viruses.

Research Area 2: Barriers Against Invaders

Investigate the body's initial defence system against invading microorganisms. Gather information on each organ and what role they play in your immune system. Be prepared to provide this information to your partners. As a guide for your research, you should be able to answer the following questions:

- A. Describe the first line of defence in protecting your body from an attack by a microorganism.
- B. Outline the characteristics of antigens that trigger an immune response in the body.
- C. Identify the eight organs of the immune system, their location and their connection.
- D. Name the organ that is responsible for producing the immune cells in your body and describe their development.

Making a Stop Motion Film

1. Discuss a film script, make a plan: what, when, how, who.
2. Create your 'characters' and discuss the extra material you need: By the end of the lesson you will have to have a plan and need to have started your preparations. Taking the pictures will happen next week.
3. Do not start taking photos before you have shown your set and action to the teacher.
4. (If needed, teacher will explain the camera to you.)
5. Take many photos (at least 250).
6. Move things only very little.
7. Make sure no hands on photo.
8. Be careful and avoid unwanted shadows.

Material provided by teacher / school:

Camera, Camera Stand, Desk Lamp, Coloured paper

If you want to work with more material, remember to bring it from home.

Tipps für Stop Motion Filme

Stop motion Filme sind sehr motivierend und bei ihrer Herstellung ist der Weg bereits das didaktische Ziel. Alle biologischen Sachverhalte bei denen es um Abläufe geht sind für die Darstellung in Stop Motion Filmen besonders geeignet, denn schon vor der Herstellung wird offensichtlich, ob der Sachverhalt begriffen wurde oder nicht. Damit ist diese Methode der Visualisierung besonders für den bilingualen Sachfachunterricht geeignet.

Man benötigt:

- Digitale Fotoapparate - möglichst mit Speicherkarte - in Gruppenanzahl
- Für jeden Fotoapparat ein Stativ (unabdingbar)
- Gut sind starke Lichtquellen, z.B. Bauscheinwerfer
- Bastelmaterial
- Einen Computer mit einem Filmprogramm, z.B. moviemaker oder iMovie, Auswahl an Freeware im Netz sehr groß!

Die Schüler bekommen kurze Texte, in denen der (noch unbekannt) Sachverhalt dargestellt ist oder entsprechende Passagen aus Schulbüchern. Wenn man Wert auf eigene Darstellungen der Schüler legt, sollte man entweder gar kein Bildmaterial hinzufügen oder mindestens drei sehr unterschiedliche Abbildungen vorlegen. Sonst ist die Gefahr des einfachen Nachbauens sehr groß. Erfahrungsgemäß dauert es (unerträglich) lange bis Schüler sich für Materialien und ein Vorgehen entschieden haben und es durchziehen. Hier geht die Erfahrung der Umsetzung über das Produkt. Auch Scheitern gehört dazu.

- Sinnvoll ist es, zu Beginn den Schülern einen kurzen Beispielfilm zu einem völlig anderen Thema zu zeigen. (große Auswahl im Netz) Die Schüler begreifen dann sehr schnell worum es geht.
- An Materialien ist alles erlaubt, was gefällt: Nudeln, Süßigkeiten, Moosgummi, Pfeifenreiniger und vieles mehr.
- Natürlich sind die Hintergründe auch frei wählbar, es verschafft aber bessere Übersicht, wenn man einen neutralen Hintergrund, z.B. aus Tonpapier wählt.
- Für einen flüssigen Film von ca. 45 sec braucht man mindestens 250 Bilder.
- Bevor die Schüler ihre Bilderserien fotografieren, sollte man sich die Planung unbedingt erläutern lassen, um das Verständnis der Prozesse zu überprüfen und gegebenenfalls Fehler zu verbessern.
- Die Lehrkraft sollte den Umgang mit dem Programm vorher üben, damit es im Unterricht schnell geht, bzw. die Filme leicht bis zur nächsten Stunde vorgezeigt werden können.
- Fotos mit Händen und schlechte Fotos nicht verwenden.
- Man kann die Filme auch vertonen und und und!
- Die Filme im Anschluss mit der Lerngruppe diskutieren, evtl. „Oskar-Verleihung“

2.3 Erdkunde

2.3.1 Erdkunde (Englisch)

Die nachfolgende Unterrichtseinheit zu *Population Growth and Change* passt zum Kerncurriculum Erdkunde für die Schuljahrgänge 9 / 10. Innerhalb dieser Unterrichtseinheit liegt der Schwerpunkt beim *Demographic Transition Model*. Hierbei werden methodische Kompetenzen (z. B. Bildbeschreibung und Diagrammerstellung) sowie interkulturelle Kompetenzen (z. B. Vergleich von Lebenswelten) geschult.

Planung der Unterrichtseinheit: *Population Growth and Change* (Klasse 9/10)

Phase	Thema	Quellenhinweise
1	Introduction: Overcrowded Trains India – An MEDC or an LEDC?	Film: Bombay Railway oder Foto: Diercke Geography Vol. II, S. 24/25 Cornelsen Vol. II, S. 76/77
2	Population Growth in India	Cornelsen Vol.II, S. 62/63, M1, M2, M4 + Text S. 63
3	Population Pyramid India	Internet oder Cornelsen Vol.II, S. 60, Skills pages: Diercke Geography, Vol.II, S. 144/145
4	Working with Population Pyramids Comparing LEDC, NIC, MEDC (diagram to text)	Skills pages: Diercke Geography Vol.II, S. 144/145
5	BEISPIELSTUNDE: Demographic transition model	geog.GCSE S. 152/153 Diercke Geography Vol.I, S. 170/171 (Working with line graphs) Cornelsen Vol.II, S. 60/61

Verlaufsplanung:

Stunde1				
Phasen	Themen / Arbeits- und Sozialformen	Materialien	Bilinguale Aspekte	
Einstieg	Babies in a row: Describe the depicted situation. (UG)	photo	Methodische Kompetenz (Bildbeschreibung) Interkulturelle Kompetenz (Vergleich)	Wiederholung Wortschatz zur Bildbeschreibung
Erarbeitung	Transforming the text into a diagram containing birth rate, death rate and population growth: a) stage 1: drawing the lines on the board (UG) b) continue drawing the lines according to what the students read in the text (EA, PA)	M1/worksheet 1 (infotext) blackboard M2/worksheet 2 or sheet of paper	Methodische Kompetenz (Diagrammstellung)	Input scaffolding: paraphrasing unknown words
Auswertung	Students draw the lines on the board, check on their worksheets or new production (UG) Handing back info texts	blackboard M1/ worksheet 1		(applying context-bound vocabulary)
Hausaufgabe	Transforming the diagram into a text (EA)	M2/3 worksheets 2 + 3		Worksheet 2 (output scaffolding): switch boxes

Stunde2				
Einstieg	Überprüfung der Hausaufgabe (UG)	M2/3worksheets 2 + 3		
Erarbeitung/ Anwendung	Living diagram: Match the short texts 1-15 with the appropriate stages in the diagram. (GA) Be prepared to say why you chose the stages for the specific situations. (UG)	poster (A3): stages M4/worksheet 4 (text cards)		Input scaffolding: translation into German (unknown words)
Erarbeitung/ Anwendung	Rückgabe der Originaltexte: Fill in countries into the model for the different stages. Make sure you depict the current situation. Then decide whether they belong either to the LEDCs or the MEDCs. (EA, UG)	M1/worksheet 1	Interkulturelle Kompetenz (Vergleich)	Applying the newly learned phrases
Problematisierung	India – an LEDC? (UG)		Interkulturelle Kompetenz (Vergleich)	Applying the newly learned phrases

Einstieg



Quelle: Geog GCSE, Oxford University Press, p.146

M1 Stages of the demographic development

Stage 1: High stationary	
High death rate due to famines, diseases and a lack of medical care	The birth rate is also high due to the lack of birth control, an early marriage age for women and the necessity of child labor so that they can add to the family income.
<p>The population increase is low as the natural increase is rather low. The UK was in stage 1 before 1760. Only a few places are in stage 1 nowadays - maybe a few remote tribes in the tropical rainforests.</p>	

Stage 2: Early expanding	
Death rate is starting to fall due to improved medicine, cleaner water, more and better nutrition and better hygienic conditions.	The birth rate is still high - same reasons as before.
<p>The natural increase is high - the population increases fast. The UK was in stage 2 from about 1760 to the end of the 18th century, during the Industrial Revolution. Today some LEDCs are in this stage, e.g. Ethiopia and Cambodia.</p>	

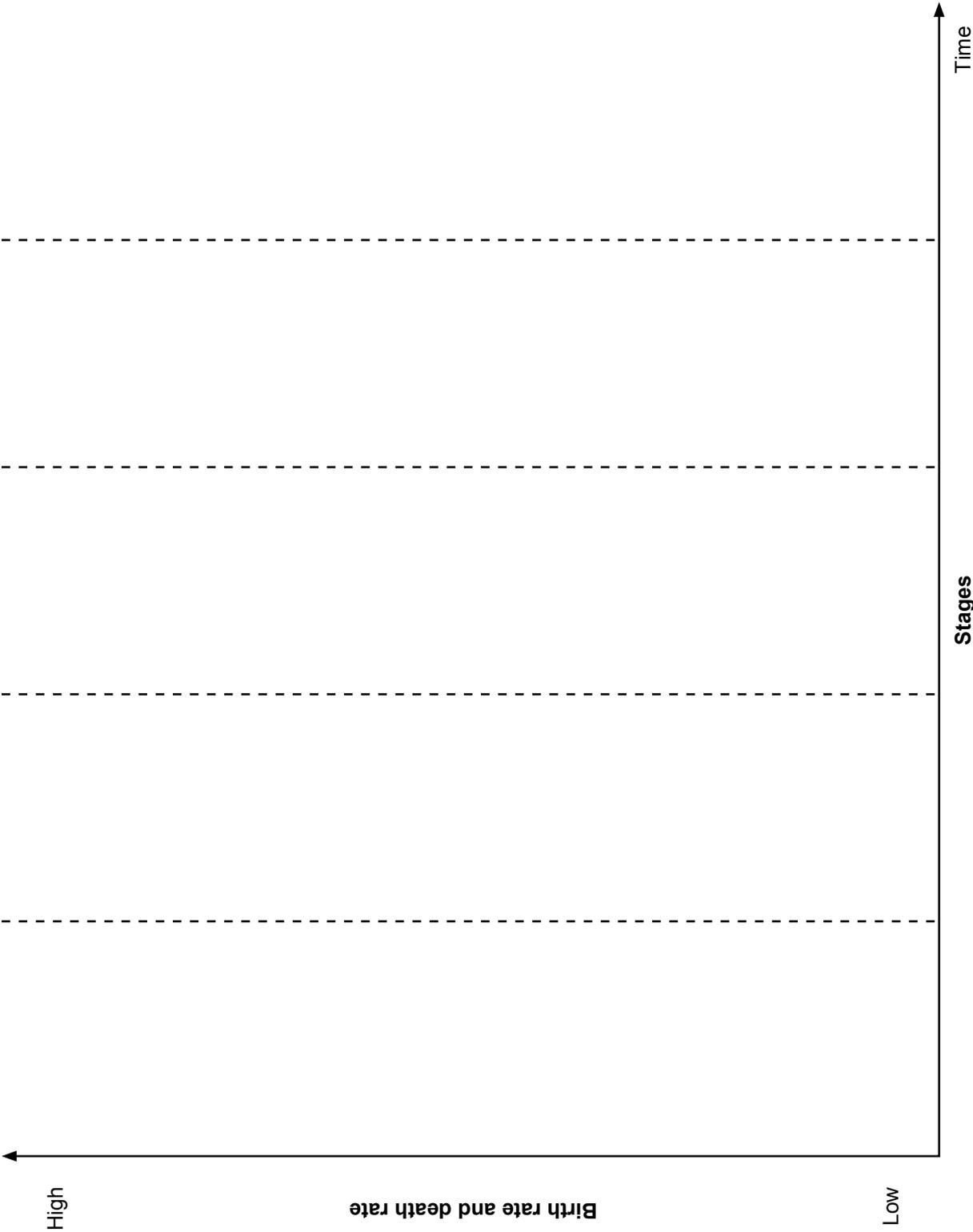
Stage 3: Late expanding	
Death rate is still falling, for the same reasons as before.	Now the birth rate is starting to fall as there are less farmers needing children to work on the family land; infant deaths are falling, birth control is available and women are having the chance of education and are marrying later.
<p>There is still some natural increase, but it is lower than it used to be. Due to this fact the population increase is slowing down. The UK was in stage 3 between 1900 and about 1950. Today many LEDCs are in this stage, e.g. Brazil, Indonesia and Mexico.</p>	

Stage 4: Low stationary	
Death rate remains low.	The birth rate is low due to birth control. The people are now having the number of children they want to have.
<p>There is little or no natural increase. Therefore the population does not grow much. The UK has been in stage 4 since about 1950. Many MEDCs are momentarily in this stage, e.g. Japan, the USA or France. Only a few LEDCs have managed to reach this stage.</p>	

Stage 5: Declining	
Death rate could rise because a higher proportion of people is elderly.	The birth rate stays low and could become lower as there are changes in the lifestyle of the people. They have children later in life and they have fewer children.
<p>If more people die than are born, there is a negative natural increase, so that the population declines. This stage was not in the model when it was first created; it has been added to show current developments in population change. The UK could reach this stage soon. Other MEDCs, such as Sweden, Germany or Italy, have entered this stage already.</p>	

<p>Words:</p> <p>birth rate \leftrightarrow death rate: number of people born or who have died in a year per 1,000 inhabitants a lack of = missing remote tribes = a people living far away from civilization infant deaths = children who have died (to) remain = (to) stay natural increase = growing population due to the number of babies born higher proportion of = majority elderly = older current developments = new developments</p>
--

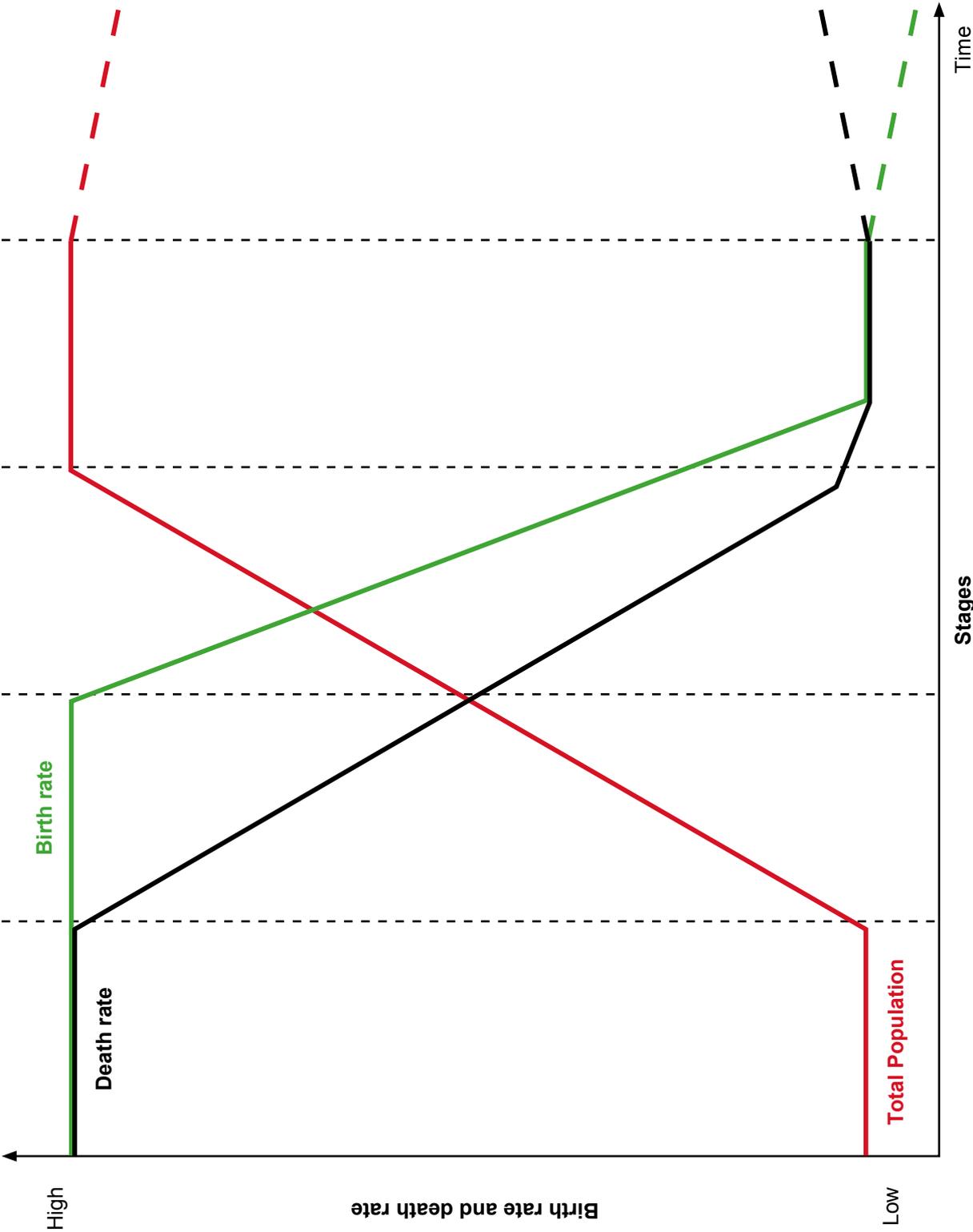
M2 The demographic transition model



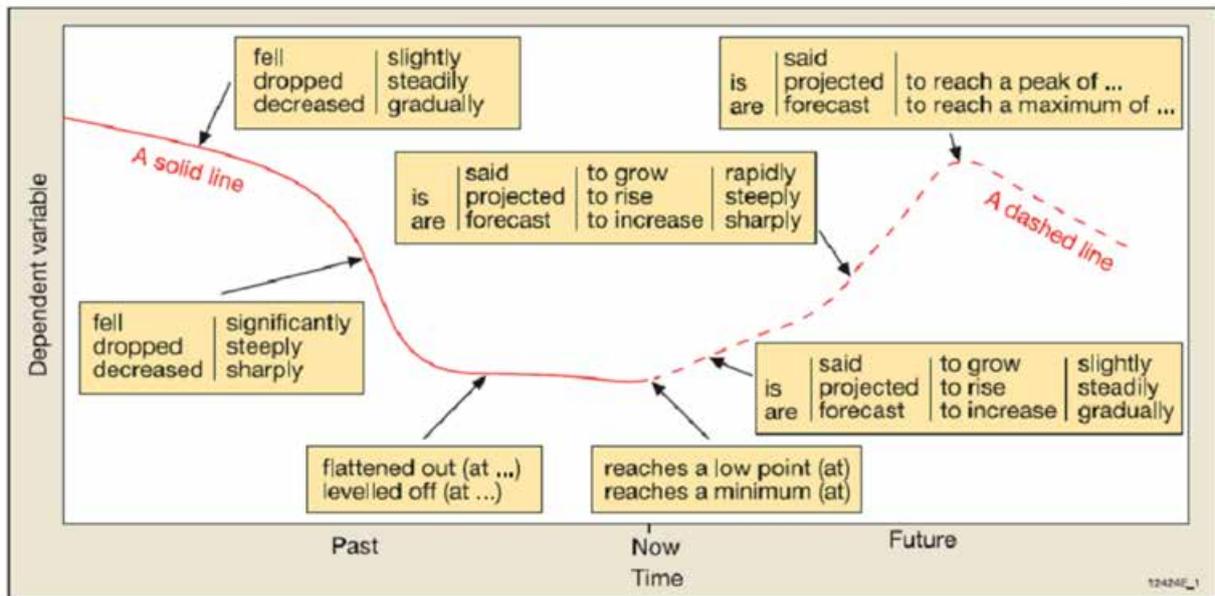
Homework:

Write a description of the patterns of population development by referring to its different stages. Please, use M3 (Useful words and phrases).

M2 The demographic transition model (Possible Solution)



M3 Useful words and phrases



2

<ul style="list-style-type: none"> - The diagram - The line graph 	<ul style="list-style-type: none"> - provides - offers - gives 	<p>information about ...</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - is based on material by ... - uses data from ... 	
It shows the	- (title)	
It ...	<ul style="list-style-type: none"> - development of ... - increase in ... - decline of ... 	<ul style="list-style-type: none"> - ... between ... and ... - from ... to ...
Between .../During .../From ... onwards .../ Since .../Over (the next) ... years .../The following ... years ...		
<ul style="list-style-type: none"> - The number of ... - The amount of ... - The ... - The percentage of ... 	<ul style="list-style-type: none"> - grew - rose - fell - declined - decreased - increased - dropped 	<ul style="list-style-type: none"> - steadily - gradually - constantly - rapidly - slowly - slightly - sharply - moderately
The ...	<ul style="list-style-type: none"> - came to a standstill - remained constant/stable - levelled off - reached a peak/maximum - reached a low/minimum 	

Quelle:
Diercke Geography Vol. 1, Westermann Verlag, p.171

M4 Different living conditions

- 1) A mother is standing at a grave weeping for her dead child. It hasn't survived the famine.
- 2) Jack has his 50th birthday with his seven children and 32 grandchildren. He is very happy to have such a big family which he is very proud of. As he lost his left leg in an accident he cannot work anymore. So his eldest son cares for him.
- 3) They have built new sewers (Abwasserkanäle) in the village. The doctor is glad that the sewage (Abwasser) doesn't flow into the river any more, where the village children often go swimming.
- 4) Jenny wants to become a geriatric nurse (Altenpflegerin), because there are good future prospects (Aussichten) in this job.
- 5) When Peter opened the first doctor's surgery (Praxis), this was good news for the 65 surrounding villages.
- 6) News reports say: After years of rapid population increase the growth of the population is gradually slowing down.
- 7) Thomas got many presents for his 18th birthday from his grandparents. He is their only grandchild.
- 8) Craig (36) and Lucy (37) have been married for ten years, but they haven't got any children yet. They work for a big bank in the centre of the city and earn good salaries (Gehälter). They enjoy their free time and love travelling.
- 9) Alan, the eldest son in a family of six children, is the only one who can go to school. His parents can't do without the help of his two brothers and three sisters with the heavy work on the farm and in the household.
- 10) Urban (städtisch) slums are growing as more and more people leave their villages.
- 11) Unlike her husband Angela doesn't want to have children right away. Having finished her training course she wants to go on working as a nurse for some more years.
- 12) The government decided to introduce a health insurance system for all its citizens.
- 13) Fernando's first wife died giving birth to her seventh child. Now Fernando is getting married to Pilar. She was his brother's wife until he died during a cholera epidemic.
- 14) Elda had to leave school at the age of 13, when she was married by her parents. Six years later, after giving birth to her third child, she visits the new village health centre for the first time. She wants to get informed about methods of contraception (Verhütung) and free contraceptives (Verhütungsmittel).
- 15) Christina doesn't mind walking to school 5 km every day. Her parents work hard so that they can pay the school fees (Schulgeld) for their five children. They want them to have a better future.

M4 (Possible Solutions)

- 1) A mother is standing at a grave weeping for her dead child. It hasn't survived the famine. (STAGE 1)
- 2) Jack has his 50th birthday with his seven children and 32 grandchildren. He is very happy to have such a big family which he is very proud of. As he lost his left leg in an accident he cannot work anymore. So his eldest son cares for him. (STAGE 2)
- 3) They have built new sewers (Abwasserkanäle) in the village. The doctor is glad that the sewage (Abwasser) doesn't flow into the river any more, where the village children often go swimming. (STAGE 2/3)
- 4) Jenny wants to become a geriatric nurse (Altenpflegerin), because there are good future prospects (Aussichten) in this job. (STAGE 4/5)
- 5) When Peter opened the first doctor's surgery (Praxis), this was good news for the 65 surrounding villages. (STAGE 2/3)
- 6) News reports say: After years of rapid population increase the growth of the population is gradually slowing down. (STAGE 4)
- 7) Thomas got many presents for his 18th birthday from his grandparents. He is their only grandchild. (STAGE 4/5)
- 8) Craig (36) and Lucy (37) have been married for ten years, but they haven't got any children yet. They work for a big bank in the centre of the city and earn good salaries (Gehälter). They enjoy their free time and love travelling. (STAGE 5)
- 9) Alan, the eldest son in a family of six children, is the only one who can go to school. His parents can't do without the help of his two brothers and three sisters with the heavy work on the farm and in the household. (STAGE 2)
- 10) Urban (städtisch) slums are growing as more and more people leave their villages. (STAGE 3)
- 11) Unlike her husband Angela doesn't want to have children right away. Having finished her training course she wants to go on working as a nurse for some more years. (STAGE 4)
- 12) The government decided to introduce a health insurance system for all its citizens. (STAGE 3/4)
- 13) Fernando's first wife died giving birth to her seventh child. Now Fernando is getting married to Pilar. She was his brother's wife until he died during a cholera epidemic. (STAGE 1)
- 14) Elda had to leave school at the age of 13, when she was married by her parents. Six years later, after giving birth to her third child, she visits the new village health centre for the first time. She wants to get informed about methods of contraception (Verhütung) and free contraceptives (Verhütungsmittel). (STAGE 2/3)
- 15) Christina doesn't mind walking to school 5 km every day. Her parents work hard so that they can pay the school fees (Schulgeld) for their five children. They want them to have a better future. (STAGE 2/3)

2.3.2 Erdkunde (Französisch)

Unterrichtseinheit: La vie au Sudan - un pays au Sahel

Die folgende Unterrichtseinheit ist für die Klassenstufe 8 bzw. 9 angelegt und umfasst 3 Doppelstunden. In der Übersichtstabelle finden sich Angaben zur Verlaufsplanung, den zu verwendenden Materialien sowie den entsprechenden Kompetenzen. Die entsprechenden Arbeitsblätter schließen sich an.

Verlaufsplanung:

Doppelstunde	Themen /Arbeits- und Sozialformen	Materialien	Bilinguale Aspekte	
			Kompetenzen	Anmerkungen/ Scaffolding
1. Einstieg in die Reihe	Regarde la photo et décris-la à ton partenaire. Qu'est-ce que vous pouvez déduire de la photo sur la situation climatique? (PA)	Photos : feuille de travail1 a/b-	Kommunikation Methodische Kompetenz (Bildbeschreibung)	Input scaffolding: Wiederholung Wortschatz zur Bildbeschreibung
Erstellung des Arbeitsplans	Mise en commun: Parlez de vos photos. Situez la région sur une carte: où est-ce que c'est? (UG) Carte: Le Sahel quels sont les pays riverains? Note les noms des pays et leur capitale dans la carte (EA) Quelles démarches se déduisent de vos constatations pour le travail qui va suivre? (UG)	Atlas/ carte murale de l'Afrique/ carte vierge de l'Afrique	Orientierung im Raum Erkenntnisgewinn durch Methode	Output scaffolding: Boîte à mots
2. Einstieg	Rückgriff auf den Arbeitsplan der letzten Stunde	Transparent	Methodische Kompetenz	Input scaffolding: boîte à mots
Erarbeitung 1	Dégagez du matériel les informations concernant le climat -la végétation- la population- le bétail (GA- arbeitsteilig)	Feuilles de travail (2-5) →carte pluies en Afrique/ climatogramme El Fasher / tableaux: développement de la population/ du bétail	Karte-Diagramm-Tabelle beschreiben und auswerten Diagramm erstellen	
Auswertung	Présentez vos résultats aux autres. (UG) Entwicklung des Tafelbilds	matériels des feuilles de travail tableau	Informationen zusammenführen und präsentieren Beurteilen und Bewerten	Output scaffolding: Zuordnung der Aussagen zu dem Materialien

3. Einstieg	http://www.panoramio.com/photo/14108518 (Zugriff am 10.12.2013) Bild: Stummer Impuls	Photo : Chez les nomades		
Erarbeitung 1	Chez les Nomades au Niger	feuilles de travail 5: Chez les Nomades au Niger Lesetext bzw. Hörtext Link s.u.	Verwendung von Lesestrategien -Hörstrategien Informationsentnahme und -strukturierung	
Erarbeitung 2	Wanderwege der Nomaden (UG)	Transparent	Benennen und Beurteilen	Input Scaffolding: Erarbeitung neuen Fachvokabulars/ thematischen Vokabulars
Transfer schriftl. ggf. als Hausaufgabe	Le grand frère de Réuissa, le jeune nomade du texte, va au collège à Karthum, Il va participer au projet de son école avec un collègue en France. Pour cela il écrit pour la première fois à son correspondant. Il lui présente la vie de tous les jours chez sa famille et les conditions de vie dans la région du Sahel. Rédige la lettre à sa place. oder Imagine que tu as passé un mois chez les Nomades au Sahel. Tu notes dans ton blog toutes tes expériences. Tu parles d'une journée typique, de la nature, du temps et des problèmes de la vie nomade.		Benennen und Beurteilen	Output Scaffolding: Umwälzung des neuen Fachvokabulars/ thematischen Vokabulars

Hörtext: Chez les Nomades <http://www.agadez-niger.com/forum/viewtopic.php?t=4112#p25340>.

Feuille de travail 1a



Quelle: <http://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/klimawandel-nothilfe/duerren-die-schleichenden-naturkatastrophen>, Zugriff am: 15.08.2013.

**Décris l'image à ton partenaire en utilisant quelques expressions de la boîte à mots.
Qu'est-ce qu'on peut en déduire sur la situation climatique?**

Boîte à mots

un animal, des animaux	il fait chaud
une bête	la chaleur
le bovin	le ciel – der Himmel
une personne	un arbre
un vêtement – ein Kleidungsstück	le désert
la chaleur ≠ le froid	la pluie – der Regen
sec, sèche ≠ humide	le manque... de pluie/d'eau – das Fehlen...
la sécheresse ≠ l'humidité	être mort / être vivant – tot sein / leben
le sable – der Sand	une feuille – ein Blatt
le vent – der Wind	

Feuille de travail 1b



Quelle: <http://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/klimawandel-nothilfe/duerren-die-schleichenden-naturkatastrophen>, Zugriff am: 15.08.2013.

Décris l'image à ton partenaire en utilisant quelques expressions de la boîte à mots.
Qu'est-ce qu'on peut en déduire sur la situation climatique?

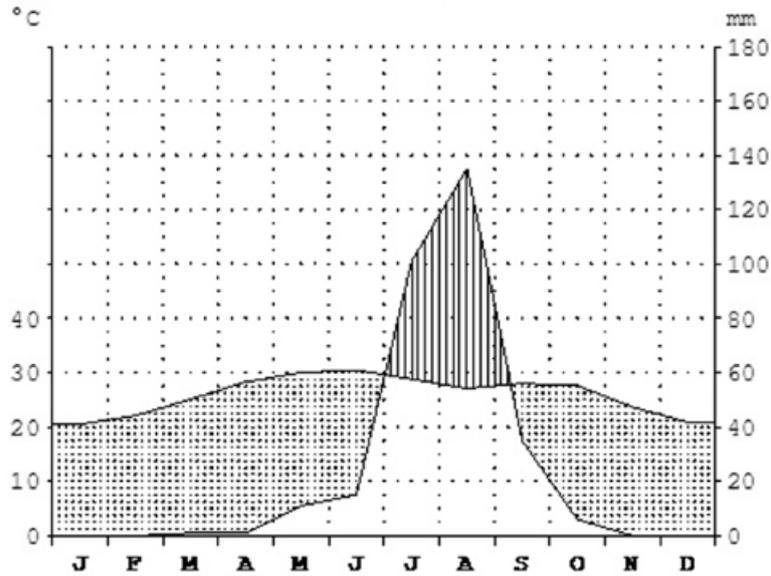
Boîte à mots

un animal, des animaux	il fait chaud
une bête	la chaleur
le bovin	le ciel – der Himmel
une personne	un arbre
un vêtement – ein Kleidungsstück	le désert
la chaleur ≠ le froid	la pluie – der Regen
sec, sèche ≠ humide	le manque... de pluie/d'eau – das Fehlen...
la sécheresse ≠ l'humidité	être mort / être vivant – tot sein / leben
le sable – der Sand	une feuille – ein Blatt
le vent – der Wind	



Feuille de travail matériel 1

El Fasher/Sudan
 13°38'N/25°21'E
 730m



erstellt mit GeoKLIMA 2.1

1. Indique le nom de la station. _____

2. Cherche la station sur une carte.
 Elle se trouve dans quel pays? _____

Sur quel continent? _____

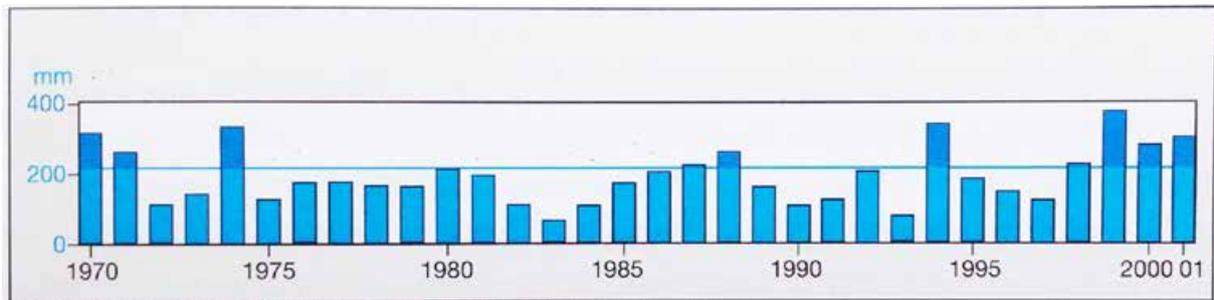
3. Décris le climat en détail :
 a. – la température / la précipitation dans l'année

b. Nomme les mois arides - humides. _____

3. Dans quelle zone bioclimatique se trouve la station? _____

Feuille de travail matériel 2

Variabilité des précipitations à El Fasher



Quelle: nach Diercke Erdkunde 7/8, 2009

1. Qu'est-ce que le diagramme montre?

2. A gauche du diagramme on trouve

3. Que signifie les barres?

4. Que signifie la ligne bleue au milieu du diagramme?

5. Maintenant explique le diagramme à ton voisin.

Boîte à mots

le taux de – die Rate

la barre – der Balken

la quantité – die Menge

la ligne – die Linie

Feuille de travail 3

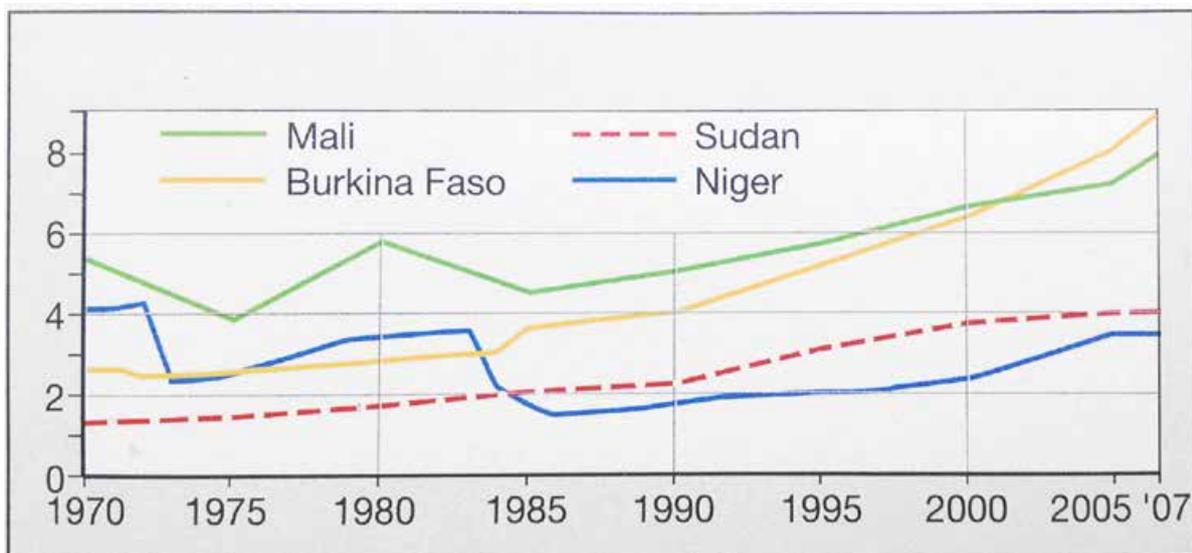
M1. Développement de la population au Sudan en million

pays	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Sudan	35	36	37	38	39	40	41	39	40	41	44	45

nach <http://www.indexmundi.com/g/g.aspx?v=21&c=su&l=de> Zugriff am: 15.08.2013

1. Transforme les chiffres du tableau en diagramme pour mieux faire comprendre le développement de la population à la classe. Dessine-le sur un transparent.

M2. Développement du cheptel dans des différents pays africains

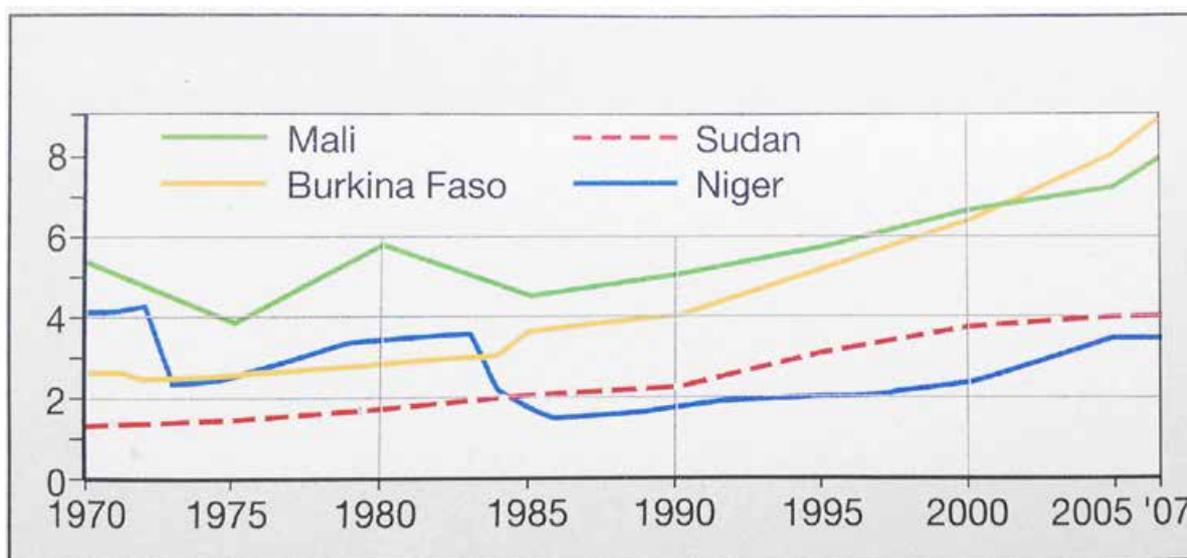


Quelle : Diercke Erdkunde 7/8, 2009

2. Décris le développement du cheptel au Sudan.

Feuille de travail 3

M1. Développement du cheptel dans des différents pays africains



Quelle : Diercke Erdkunde 7/8, 2009

1. Décris le développement du cheptel au Sudan.

M2.

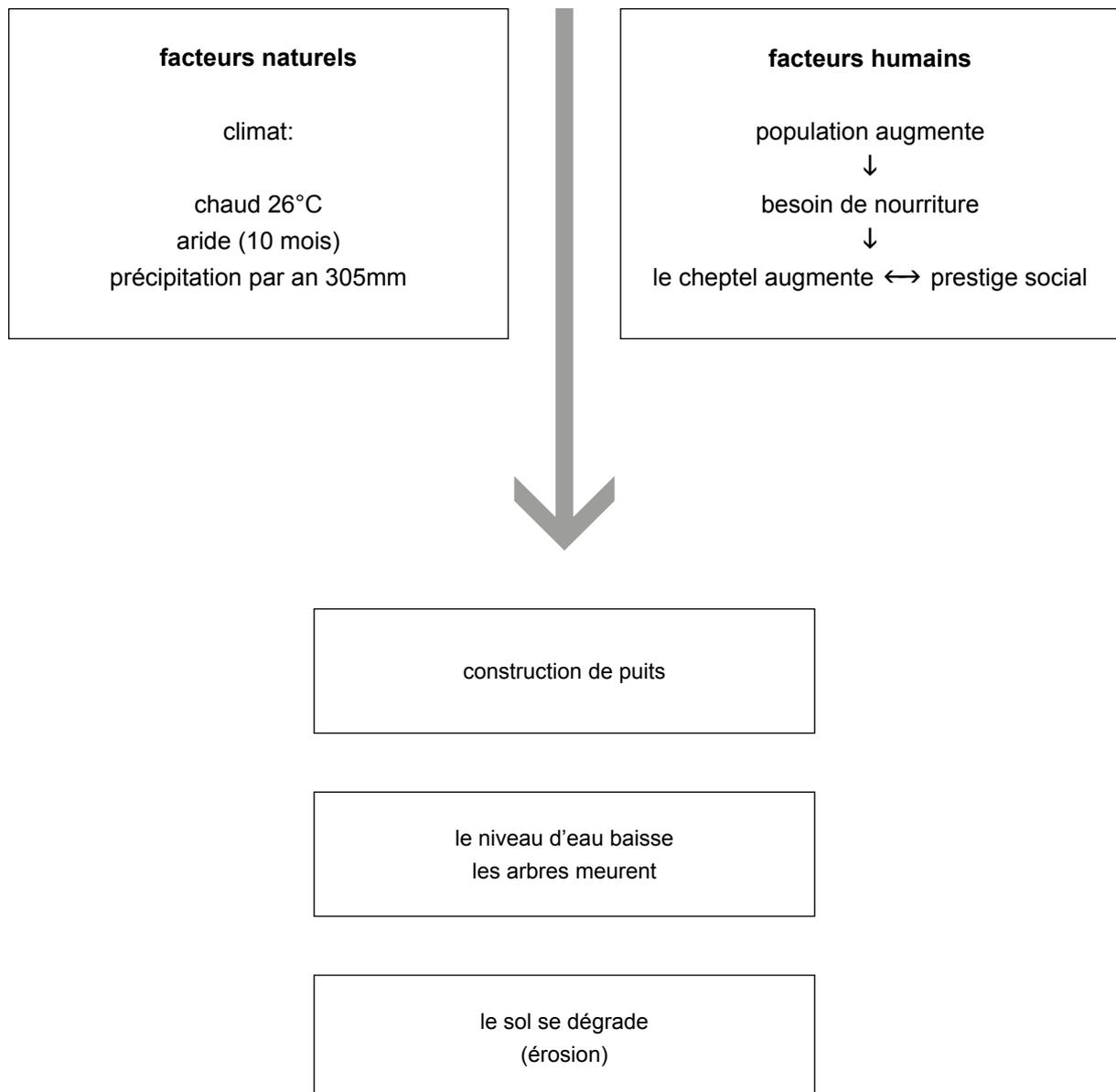
On construit des puits profonds pour avoir assez d'eau. Cette présence d'eau invite les éleveurs à avoir de plus en plus de bêtes, ce qui est d'un côté une nécessité pour nourrir leurs familles, de l'autre c'est une question de prestige social. Mais ce cheptel a besoin de plus en plus de pâturages et d'eau. Alors, le niveau d'eau baisse. C'est pourquoi les arbustes et les arbres meurent. Comme il n'y a plus de végétation le vent et l'eau (pendant la période des pluies) emporte la terre et laisse sur place un sol stérile.

1. Lis le texte.

2. Explique le développement du cheptel au Sudan. _____

3. Quelles en sont les conséquences pour la nature? _____

Tafelbild



Feuille de travail 5

Nomades au Sahel

- Chez les nomades du Nord du Niger, on se réveille tôt le matin. Premier acte, faire un tour du campement pour vérifier si toutes les bêtes sont là et qu'elles ont bien passé la nuit. Après, on allume le feu¹ pour se réchauffer et pour prendre la première tasse de thé de la journée. Pendant ce temps, les enfants vont traire² les chèvres³. Ici, on aime bien boire du lait chaud. Le temps de ce petit déjeuner, Hamba, le chef de cette famille nomade, peut enfin nous parler. Au début de la saison des pluies la situation était plus difficile que maintenant. On n'avait pas assez de lait et ce qu'il y avait comme lait, on le laissait aux cabris⁴. Il n'y avait pas suffisamment de pâturages⁵ pour que les bêtes aient beaucoup de lait.
- 10 Ce sont les garçons qui suivent les troupeaux. Ils font les petits bergers. Leur père est allé, ce matin-là, à la recherche de quelques bêtes égarées⁶ ces derniers jours. Réuissa, douze ans, est un de ces timides bergers. J'avais neuf ans quand j'ai commencé à accompagner les bêtes aux pâturages. C'est mon père qui me l'a appris. Je n'amène avec moi que des petits ruminants⁷. La mère de Réuissa est la seule qui est restée au campement pour préparer le repas de midi.
- 15 Les filles sont allées puiser l'eau au puits. Raicha, leur mère explique: le matin, quand les filles se réveillent, elles attachent les gourdes⁸ sur les ânes pour aller au puits ou mares d'eau⁹ pour chercher de l'eau. Elles ne reviennent qu'à midi ou l'après-midi. On peut alors préparer à manger pour nous et pour d'éventuels invités.
- 20 La vie de ces campements, c'est aussi la mobilité. On campe pour trois ou quatre jours, même une semaine. Quand les animaux restent longtemps au même endroit, ils deviennent malades. Ils ne mangent plus. Ils préfèrent aller plus loin. Les bons pâturages, eux aussi, il faut les chercher au loin. Le soir, la famille se retrouve au campement. Pour le dîner la traite des petits ruminants peut commencer. Les dromadaires attendront un peu plus tard dans la nuit.
- 25 Transkribiert nach: Raliou Hames-Assaleh Dans un campement nomade du nord de Tahoua, Hörtext RFI <http://www.agadez-niger.com/forum/viewtopic.php?t=4112#p25340>, Zugriff am : 15.08.2013

¹ Feuer anzünden

² melken

³ Ziegen

⁴ petites chèvres

⁵ Weidefläche

⁶ verirrt

⁷ Wiederkäuer

⁸ afrik. Wassergefäße

⁹ ici:Wasserloch

Consignes Lesetext

I. Lis le texte.

II.1. Cochez la bonne réponse:

Le texte parle...

- des animaux des nomades au Niger.
- de la vie des nomades au Niger.
- des problèmes des nomades au Niger.
- de la situation climatique au Niger.

II.2. Coche la bonne réponse et justifie la par une citation du texte.

	vrai	faux
La journée des nomades commence tôt. Justification:		
Il fait froid la nuit au Sahel. Justification:		
Dans la saison de pluie, on laisse le lait pour les jeunes bêtes. Justification:		
La quantité de lait dépend de la qualité du pâturage pour les bêtes. Justification:		
Les filles portent l'eau sur la tête. Justification:		
On prend le repas ensemble. Justification:		
Les nomades restent toujours au même endroit. Justification:		

III. Note les tâches des membres de la famille dans la grille?

Hamba	Raicha	Les filles	Les garçons
- apprend aux garçons à garder les troupeaux- - cherche les bêtes égarées	- reste au campement - prépare le repas	- traire les chèvres - vont chercher l'eau	- traire les chèvres - gardent les troupeaux

Consignes Hörtext

I. Ecoute une première fois. Coche la bonne réponse.

Le texte parle...

- des animaux des nomades au Niger.
- de la vie des nomades au Niger.
- des problèmes des nomades au Niger.
- de la situation climatique au Niger.

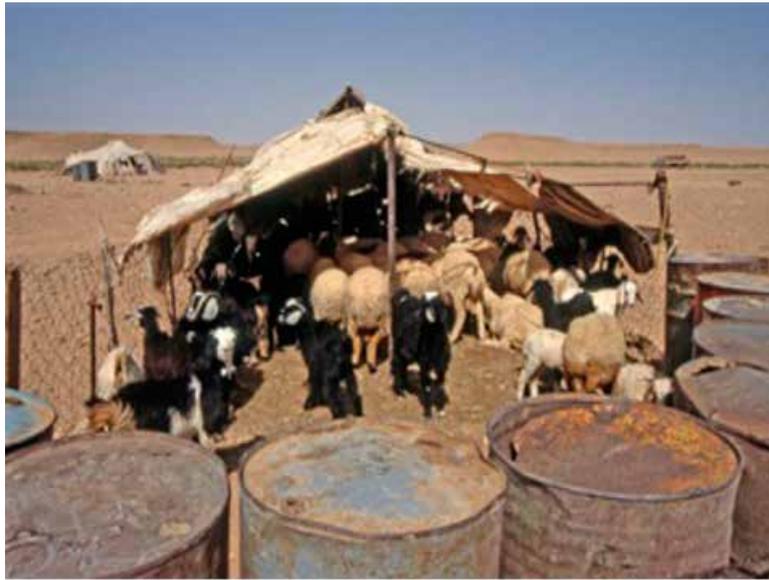
II. Ecoute le texte une deuxième fois et coche la/les bonne(s) réponse(s).
Qui fait quoi chez les nomades?

	le père	la mère	les filles	les garçons
prendre une tasse de thé				
traire les bêtes				
cherche les bêtes égarées				
garder le troupeau				
préparer le repas au campement				
aller chercher de l'eau				

III. Après la troisième écoute:
Coche la bonne réponse.

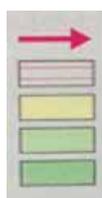
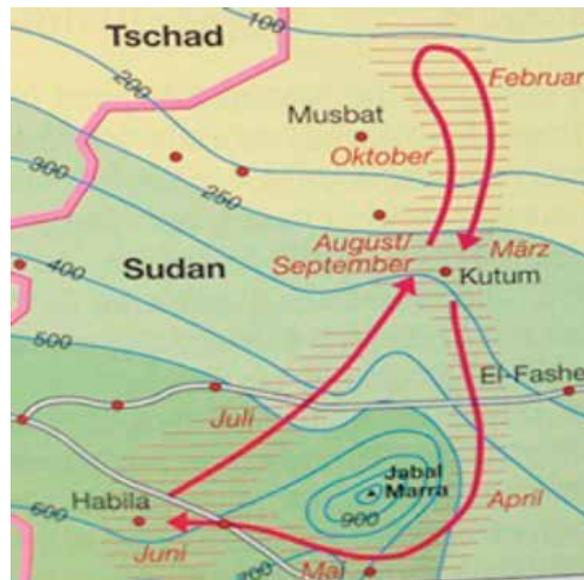
	vrai	faux
La journée des nomades commence tôt.	X	
Il fait froid la nuit au Sahel.	X	
Dans la saison de pluie, on laisse le lait pour les jeunes bêtes.		X
La quantité de lait dépend de la qualité pâturage pour les bêtes.	X	
Les filles portent l'eau sur la tête.		X
On prend le repas ensemble.	X	
Les nomades restent toujours au même endroit.		X

Chez les nomades



Quelle: www.panoramio.com/photo/14108518, Zugriff am: 10.12.2013

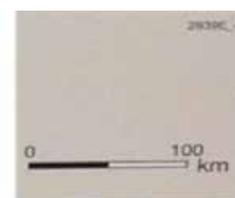
Trajet des nomades



→ trajet des nomades
 pâturages
 désert
 steppe
 savanne



isohyète
 habitation
 route



Quelle: verändert nach Diercke 7/8, 2009

Quellenangaben

Atlas du 21ième siècle Nathan, 2011, ISBN: 978-2091882130

5 *TERRA Géographie, Zones Climatiques*, 2010, Schülerbuch, ISBN 978-3-12-104511-2 /Lösungsheft, 2013, ISBN 978-3-12-104551-8

Initial - Dictionnaire de Géographie, Hatier, 2008, ISBN 3060695067

Programm

GeoKLIMA 2.1 für Windows zum Erstellen von Klimadiagrammen nach Walter/Lieth

Internetseiten

10 <http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/franzoesisch/frc/geo/index.html>

<http://www.lemonde.fr/revision-du-bac/annales-bac/geographie-terminale/index.html>

2.4 Geschichte (Englisch/Französisch)

Im Folgenden werden eine Reihe von Materialien für den bilingualen Geschichtsunterricht im Sekundarbereich I sowie Beispiele für Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Es handelt sich nicht um komplette Stundenentwürfe, sondern um Vorschläge, wie verschiedene Materialien in verschiedenen Unterrichtssituationen so verwendet werden können, dass ein fachlicher, sprachlicher und nach Möglichkeit auch ein interkultureller Kompetenzerwerb ermöglicht wird. Bei den Aufgabenstellungen wurden neben den standardisierten Operatoren (vgl. Kap. 3.3) weitere handlungsinitiierende Verben verwendet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die verschiedenen Unterrichtsideen. In der Spalte „Kompetenzen“ sind jeweils nur die spezifisch bilingualen Kompetenzen ausgewiesen. Es schließen sich die Materialien inkl. eines didaktisch-methodischen Kommentars an. Die Vorschläge umfassen meist sowohl eine Version für den englisch- als auch für den französischsprachigen Geschichtsunterricht.

Inhalt / Thema	Kompetenzen	Material	Anmerkungen
Städtegründungen im Mittelalter (GY: Klasse 7 / RS: Klasse 6)	Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz und fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien in der Zielsprache.	Karte	Material wird als Einstiegsmaterial genutzt.
Städtegründungen im Mittelalter (GY: Klasse 7 / RS: Klasse 6)	Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz und fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien in der Zielsprache.	Karte	Material wird zum inhaltlichen Transfer verwendet.
Städtegründungen im Mittelalter (GY: Klasse 7 / RS: Klasse 6)	Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz und fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien in der Zielsprache.	Zuordnungsaufgabe (Bild-Text)	
Lebensbedingungen der Hörigen im Mittelalter (GY: Klasse 7 / RS: Klasse 6)	Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz und fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien in der Zielsprache. Die SuS setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen auseinander. Die SuS entwickeln Empathie und Fremdverstehen.	Bild	„Fremdverstehen“ ist hier in Bezug auf andere soziale Gruppen zu anderen Zeiten zu verstehen.
Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im Mittelalter am Beispiel des Investiturstreits (GY: Klasse 7 / RS: Klasse 6)	Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz, fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien, Fachterminologie auf Deutsch und in der Zielsprache. Die SuS setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen auseinander. Die SuS entwickeln Fremdverstehen.	Schriftquelle	„Fremdverstehen“ ist hier in Bezug auf andere soziale Gruppen zu anderen Zeiten zu verstehen.

<p>Imperialismus: Folgen des Imperialismus für Deutschland (GY: Klasse 9 / RS: Klasse 9)</p>	<p>Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz, fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien, Fachterminologie auf Deutsch und in der Zielsprache.</p> <p>Ggf.: Die SuS verfügen über zielsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Diskurs über unterschiedliche interkulturelle Wahrnehmungen und/oder Prägungen.</p> <p>Die SuS setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen in verschiedenen Kulturräumen, insbesondere in zielsprachlichen, auseinander. Das umfasst auch die in ihnen zum Ausdruck kommenden Mentalitäten und Weltbilder (entwickeln sprach- und raumbezogene Perspektiven).</p> <p>Die SuS entwickeln Fremdverstehen.</p>	<p>Statistiken</p>	<p>wenn Vorschlag zur weiteren Arbeit aufgegriffen wird</p>
<p>Imperialismus: Folgen des Imperialismus für Kolonisierende und Kolonisierte (GY: Klasse 9 / RS: Klasse 9)</p>	<p>Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz, fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien, Fachterminologie auf Deutsch und in der Zielsprache.</p> <p>Die SuS verfügen über zielsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Diskurs über unterschiedliche interkulturelle Wahrnehmungen und/oder Prägungen.</p> <p>Die SuS setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen in verschiedenen Kulturräumen, insbesondere in zielsprachlichen, auseinander. Das umfasst auch die in ihnen zum Ausdruck kommenden Mentalitäten und Weltbilder (entwickeln sprach- und raumbezogene Perspektiven).</p> <p>Die SuS entwickeln Empathie und Fremdverstehen.</p>	<p>Karikatur</p>	<p>Einsatz zur Wiederholung</p>
<p>Imperialismus: Legitimation imperialistischer Herrschaft (GY: Klasse 9 / RS: Klasse 9)</p>	<p>Die SuS verfügen über zielsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Diskurs über unterschiedliche interkulturelle Wahrnehmungen und/oder Prägungen.</p>	<p>Schriftquellen</p>	<p>Einsatz zur Erarbeitung</p>

	<p>Die SuS setzen sich multiperspektivisch mit Mentalitäten und Weltbildern in verschiedenen Kulturräumen, insbesondere in zielsprachlichen, auseinander (entwickeln sprach- und raumbezogene Perspektiven).</p> <p>Die SuS entwickeln Empathie und Fremdverstehen.</p>		
<p>Vorkurs: Olympische Spiele im antiken Griechenland (GY: Klasse 6 / RS: Klasse 6)</p>	<p>Die SuS verfügen über fachspezifischen Wortschatz und fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien in der Zielsprache.</p> <p>Die SuS entwickeln Fremdverstehen.</p>	<p>Zuordnungsaufgabe (Bild-Text), Kreativaufgaben</p>	<p>Vorkurs, um Interesse am bilingualen Sachfachunterricht zu wecken</p> <p>„Fremdverstehen“ ist hier in Bezug auf kulturelle Erscheinungen zu anderen Zeiten zu verstehen.</p>

Leben im Mittelalter

Beispiel 1: **Siting a town / Situer une ville**

Möglichkeit 1: **Einstiegsmaterial**

Siting a Town

Towns sometimes grew up where there was a castle to protect the merchants, or a monastery to encourage travellers. But they were mainly on important routes, especially where these routes crossed.

This map shows four possible sites for a town—A, B, C and D. In the table there are five things which need to be thought about when siting a town. Copy out the table and give each site a mark out of five for each of these things. The best site for a town is the one with the highest total mark.

Vocabulary:
 to site - anlegen, gründen
 merchant - Kaufmann
 monastery - Kloster
 to encourage - unterstützen, ermuntern
 site - Platz, Ort
 bay - Bucht

	Site A	B	C	D
Near to water				
On a road				
Safe from attack from the sea				
Near to a ford or a bridge				
Add a bonus mark if on a cross-road				
Total				

Key
 high ground
 roads

Situer une ville

Des villes se sont développées souvent là où il y avait un château pour protéger les marchands ou bien un monastère pour encourager des voyageurs. Mais elles étaient surtout à côté des routes principales, particulièrement aux carrefours de ces routes.

Cette carte montre quatre sites possibles pour situer une ville - A, B, C et D. Il y a cinq points possibles sur la carte pour y situer une ville.

Copie le tableau et mets une note entre 1 et 5 pour chaque point. Le meilleur site pour situer une ville, c'est celui qui a la note la plus élevée au total.

Vocabulaires:
 situer - anlegen, gründen
 marchand - Kaufmann
 monastère - Kloster
 encourager - unterstützen, ermuntern
 site - Platz, Ort
 baie - Bucht

	Site A	B	C	D
près de l'eau				
situé sur une route				
protégé contre une attaque maritime				
près d'une gué ou d'un pont				
ajoute une note de plus s'il se trouve près d'un carrefour				
au total				

Légende
 pays haut
 route

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- ggf. Beginn verstärkter Städtegründungen im 11./12. Jahrhundert

sprachlich:

- „ford“ / „gué“ (falls noch nicht beim Thema „Dorf“ behandelt)
- Vokabular zur Bildbeschreibung, zur Beschreibung von Karten

am Material wurde bearbeitet:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen: „to site / situer“, „merchant / marchand“, evtl. „monastery / monastère“, „to encourage / encourager“, „croiser“, „lieu“, „carrefour“; in der Graphik: „bay / baie“

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Bereitstellung von Material, um Hypothesen zum idealen Standort einer Stadt aufzustellen
- Erweiterung und Festigung in erster Linie von Vokabular zur Beschreibung von Karten und Bildern
- am Ende der Stunde kann das Material wieder aufgegriffen werden, um Hypothesen auf Basis der Erkenntnisse zur Stunde zu evaluieren (gleichzeitig Festigung des neuen Wortschatzes)
- Aufgreifen der didaktischen Forderung nach verstärktem Einsatz visueller Materialien im bilingualen Sachfachunterricht zur sprachlichen Entlastung

Möglichkeit 2: **Material zum inhaltlichen Transfer**

Siting a Town

[...]

This map shows four possible sites for a town—A, B, C and D. In the table there are five things which need to be thought about when siting a town. Copy out the table and give each site a mark out of five for each of these things. The best site for a town is the one with the highest total mark.

to site - anlegen, gründen
site - Ort, Platz

	Site A	B	C	D
Near to water				
On a road				
Safe from attack from the sea				
Near to a ford or a bridge				
Add a bonus mark if on a cross-road				
Total				

Key
 high ground
 roads

Situer une ville

Cette carte montre quatre sites possibles pour situer une ville - A, B, C et D.
 Au tableau, il y a cinq points à réfléchir quand on veut situer une ville.
 Copie le tableau et mets une note entre 1 et 5 pour chaque point. Le meilleur site pour situer une ville, c'est celui qui a la note la plus élevée au total.

Vocabulaire:
 situer - anlegen, gründen
 site - Platz, Ort

	Site A	B	C	D
près de l'eau				
situé sur une route				
protégé contre une attaque maritime				
près d'une gué ou d'un pont				
ajoute une note de plus s'il se trouve près d'un carrefour				
au total				

Légende
 pays haut
 route

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- SuS kennen günstige Orte für die Gründung von Städten im Mittelalter

sprachlich:

- keine, da diese bei der Behandlung von Städtegründungen bereits semantisiert werden mussten

am Material wurde bearbeitet:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen: evtl. „to site“ / „situer“
- Streichung des ersten Absatzes

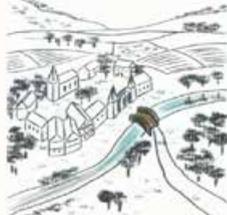
didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Bereitstellung von Material zur Anwendung erworbenen Wissens zum Thema „Städtegründungen im Mittelalter“
- Festigung des Vokabulars zu diesem Thema und zur Beschreibung von Karten
- Aufgreifen der didaktischen Forderung nach verstärktem Einsatz visueller Materialien im bilingualen Sachfachunterricht zur sprachlichen Entlastung

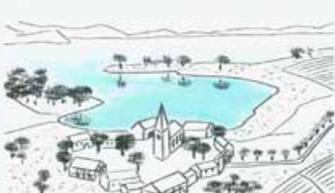
Fundstelle des Materials:

Culpin, Christopher / Linsell, David: *Past into Present 1*. London: Collins Educational 1998. S. 86.
 [französische Übersetzung: B. Gieseke]

Beispiel 2: **Zuordnungsaufgabe:** Match the pictures with at least one of the boxes.

		monasteries nuns and monks needed supplies
		water (rivers and streams) good supply of fish; needed every day and people did not want to walk miles for it
		fords/bridges many travellers and traders, tax for using it
		bays protection of ships against storms, harbour helped in trade
		high ground good view of the surrounding area; made it possible to spot enemies early and to prepare own defence
		castles defence against enemies
		crossroads many people/travellers/traders

Associe les phrases aux images qui y correspondent.

		les monastères les moines et les sœurs avaient besoin d'alimentation
		l'eau (les rivières et fleuves) la base pour pêcher les poissons; la nourriture de tous les jours; les gens ne voulaient pas aller trop loin pour en trouver
		les gués / les ponts beaucoup de voyageurs et marchands, la taxe à payer pour les utiliser
		la baie pour la protection des bateaux contre les tempêtes, le port est important pour le commerce
		le plateau une bonne vue sur les environs, il le rend possible d'observer les ennemis assez tôt et de préparer de se défendre
		les châteaux se défendre contre les ennemis
		les carrefours beaucoup de gens/ voyageurs/ marchands

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- ggf. Beginn verstärkter Städtegründungen im 11./12. Jahrhundert

sprachlich:

- „to found a town / situer une ville“
- Vokabular zur Bildbeschreibung

am Material zu bearbeiten:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen: evtl. „nun, monk, monastery / sœur, moine, monastère“, „supply / alimentation“, evtl. „ford / gué“, evtl. tax / taxe“, „surrounding area / environs“

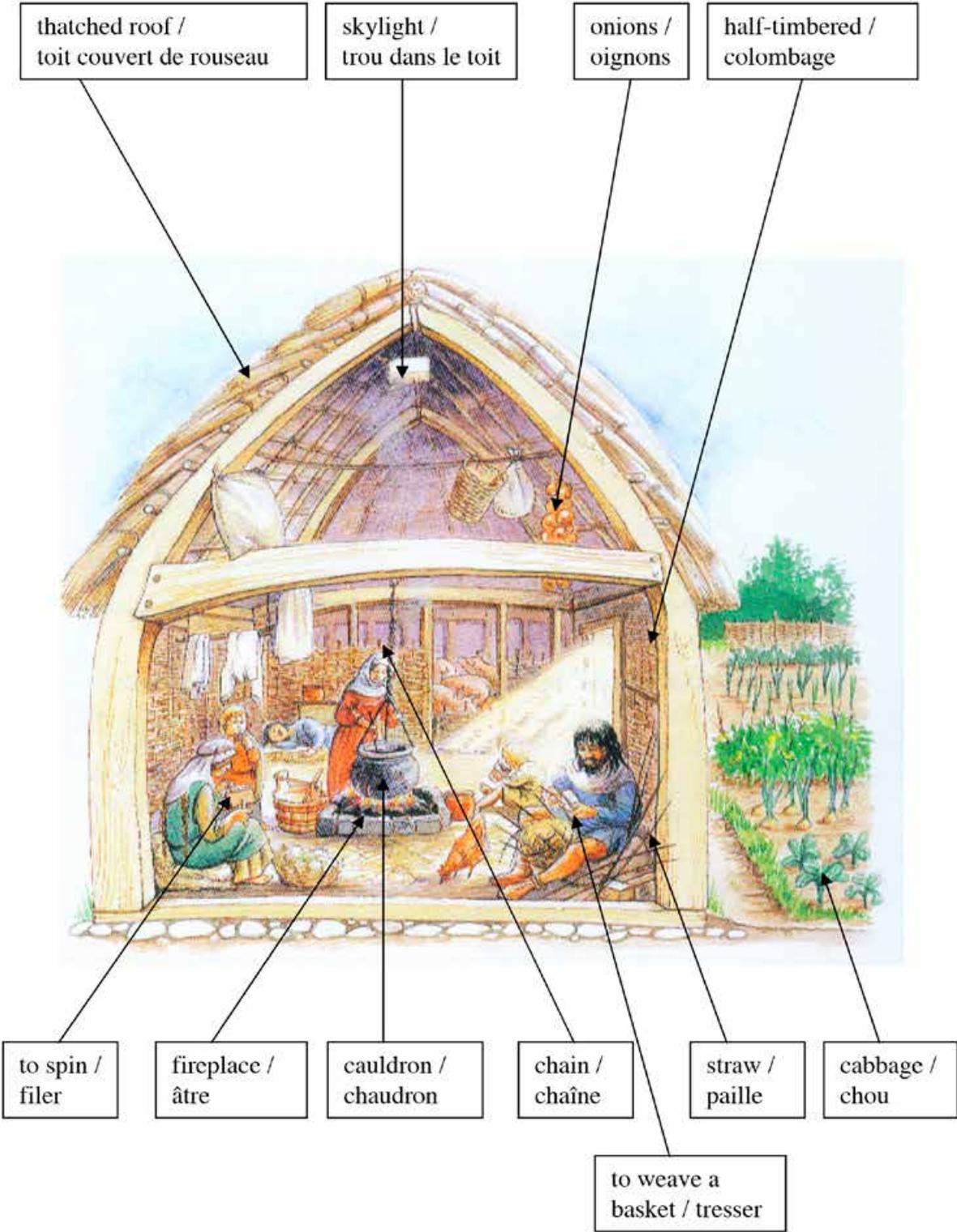
didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Erarbeitung günstiger Lagen für die Gründung von Städten im Mittelalter
- Erweiterung und Festigung themenspezifischen Wortschatzes
- verstärkter Einsatz visueller Materialien zur inhaltlichen Erarbeitung und zur sprachlichen Semantisierung
- Ideen zur Umsetzung: Linien ziehen, Bilder und Boxen ausschneiden und aufkleben, Nummern/Buchstaben/Farben zuordnen
- Ideen zur Weiterführung: Erklärung, warum Lage günstig; Städtenamen vor dem Hintergrund der Gründung reflektieren (eigene Kultur – Zielkultur)

Fundstelle des Materials:

Kremer, Heike / Tiefenthal, Christine / Wicke, Martin: *History. Cities, Castles, Churches – The Middle Ages*. Stuttgart: Klett. S. 22. [französische Übersetzung: B. Gieseke]

Beispiel 3: **Bildmaterial** (Rekonstruktionszeichnung)



Voraussetzungen:

inhaltlich:

- Gesellschaftsstruktur des mittelalterlichen Dorfes
- sinnvoll: Grobaufbau eines mittelalterlichen Dorfes

sprachlich:

- „villein / serf“
- Vokabeln zur Bildbeschreibung

am Material wurde bearbeitet:

- Vokabelhilfen am Bild: „skylight / trou dans le toit“, „onions / oignons“, „cauldron / chaudron“, „chain / chaîne“, „thatched roof / toit couvert de rouseau“, „straw / paille“, „to weave a basket / tresser“, „fireplace / âtre“, „cabbage / chou“, „half-timbered / colombage“, „to spin / filer“

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Einstieg in das Thema „Leben eines Hörigen“
mögliche Arbeitsaufträge: Bildbeschreibung, eine/verschiedene Person(en) des Bildes stellt/stellen sein/ihr(e) Haus/Familie vor
- sprachliche Entlastung des Themas durch visuelles Material
- Erweiterung des themenspezifischen Wortschatzes
- Festigung des Wortschatzes zur Bildbeschreibung
- Einfühlen in eine andere Lebenswelt (Empathie), Perspektivenwechsel
- mögliche Weiterführung: Beschreibung der Lebensbedingungen/Sinneseindrücke aus verschiedenen Perspektiven (zeitgenössische und/oder moderne), Textarbeit zur weiteren Differenzierung der Lebensbedingungen, Überleitung zur Grundherrschaft (wenn noch nicht behandelt)

Fundstelle des Materials:

Stimpson, Bea: *The Medieval World*. Cheltenham: Stanley Thornes 1998. S. 31.

Beispiel 4: **Schriftquelle**

Pope Gregory VII: Dictatus Papae (The Dictates of the Pope, 1075)

The "Dictatus Papae" is part of the Pope's register for the year 1075. It is not clear if the 27 statements were written by Pope Gregory VII himself, but they clearly show his ideas.

1. That the Roman Church was founded by God alone.
2. That the Roman bishop alone has the right to be called the universal bishop.
3. That he alone can depose and appoint bishops.
9. That all princes have to kiss the feet of the Pope, and only those of the Pope.
12. That he can depose emperors.
18. That his decisions cannot be changed by anyone, and that only he himself can change them.
19. That he himself cannot be judged by anyone.
22. That the Roman Church has never erred and will never err for ever as the Bible says.
26. That anyone who is not at peace with the Roman Church cannot be called Catholic.
27. That the Pope can exempt a subject from a promise of loyalty to an unjust person.

(Selection and translation: J. Biermann)

Vocabulary

to depose – absetzen

to appoint – ernennen

decision – Entscheidung

to judge – urteilen über

to err – irren

to exempt – entbinden

subject – Untertan

promise of loyalty – Treueversprechen

Le Dictatus Papae de Grégoire VII (1075)

Grégoire VII adopte au début de son pontificat une série de 27 propositions.

1. L'Eglise romaine a été fondée par le Seigneur seul.
2. Seul le pontife romain est dit à juste titre universel.
3. Seul, il peut déposer ou absoudre les évêques.
9. Le pape est le seul homme dont tous les princes baisent les pieds.
12. Il lui est permis de déposer l'empereur.
18. Sa sentence ne doit être réformée par personne et seul il peut réformer la sentence de tous.
19. Il ne doit être jugé par personne.
22. L'Eglise romaine fut toujours infaillible, et elle le sera, selon l'Ecriture sainte, jusqu'à la fin des temps.
26. Celui qui n'est pas avec l'Eglise romaine n'est pas considéré comme catholique.
27. Le pape peut délier les sujets du serment de fidélité fait aux injustes.

(Sélection: J. Biermann)

(Registrum II, 55a, éd. Caspar, Berlin 1930; dans : Bendick, Rainer / Geiss, Peter / Henri, Daniel / Le Quintrec, Guillaume (Hrsg.): *Histoire / Geschichte. Tome 1.* Stuttgart/Paris: Klett/Nathan 2011. S. 67., ergänzt durch B. Gieseke)

Vocabulaire

déposer – absetzen

absoudre – ernennen

la sentence – Entscheidung

juger – urteilen über

infaillible – unfehlbar

délier – entbinden

le sujet – Untertan

le serment de fidélité – Treueversprechen

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- Zwei-Schwerter-Lehre
- Bedeutung der Kirche für das Leben der Menschen im Mittelalter
- Lehnswesen und Wahlkönigtum
- evtl. Zustand der Kirche und Reformbewegungen

sprachlich:

- hilfreich sind Kenntnisse der Wortfelder „Kirche“ und „Herrschaft“

am Material wurde bearbeitet:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen
- kleinschrittige Arbeitsaufträge wegen sprachlichen Anspruchs und Abstraktheit des Themas:
 - Sum up the Pope's ideas in one sentence. / Résume les idées du pape en une phrase.
 - Multiple-Choice-Aufgaben zum Textverständnis
 - Discuss the Emperor's reaction to these ideas. / Imagine la réaction de l'empereur par rapport à ces idées.
 - Write the Emperor's response letter. / Écris la réponse de l'empereur.
- nach kurzem Lehrervortrag zum tatsächlichen Briefinhalt: Develop ideas how the struggle could go on. / Développe des idées par rapport à la suite du conflit.

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Erarbeitung der Entstehung des Investiturstreits
- Arbeitsaufträge zur Vorentlastung abstrakten Materials und zur Verständnissicherung
- Festigung und Erweiterung der Wortfelder „Kirche“ und „Herrschaft“
- Perspektivenwechsel
- Aufbau einer Erwartungshaltung zum weiteren Verlauf
- mögliche Fortführung: Zeitstrahlerstellung zum weiteren Verlauf des Investiturstreits

Fundstelle des Materials: s. o.

Imperialismus

Beispiel 5: **Statistiken**

The colonies of the German Empire and their economic importance, 1884-1914		
a) German settlers in the colonies, 1884-1913:		
Settlers in % of all emigrants from the German Empire, 1871-1914:		0.03%
b) Trade data in 1913:		
Raw materials imported from the colonies (in % of all German imports):		1.6%
Exports to the colonies (in % of all German exports):		0.5%
Capital investment in the colonies (in % of all German foreign investment):		2.0%
c) Annual income from and expenditures on the German colonies (data of German New Guinea refers to 1911, the other data refers to 1912):		
	<i>annual income in million RM</i>	<i>annual expenditure in million RM</i>
German East Africa	15.6	19.0
German Southwest Africa	24.2	34.8
German Cameroons	10.3	11.0
German New Guinea	1.4	2.2
Togoland	3.5	3.3
Samoa	1.2	1.0
Kiaochow	7.8	15.8

Annotation: RM: Reichsmark

- Tasks:
1. In pairs, transform the tables into bar charts.
 2. Write an article for a contemporary newspaper in which you assess the economic importance of the colonies for the German Empire.

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- Imperialismusmotive Deutschlands
- Kenntnisse über die Topographie des deutschen Kolonialreiches

sprachlich:

- Vokabular zur Analyse von Statistiken
- Grundkenntnisse des Wortfeldes „Handel“

methodisch:

- ggf. Fähigkeit zur Erstellung eines Säulendiagramms

am Material wurde bearbeitet:

- Ergänzung einer Anmerkung: „RM“

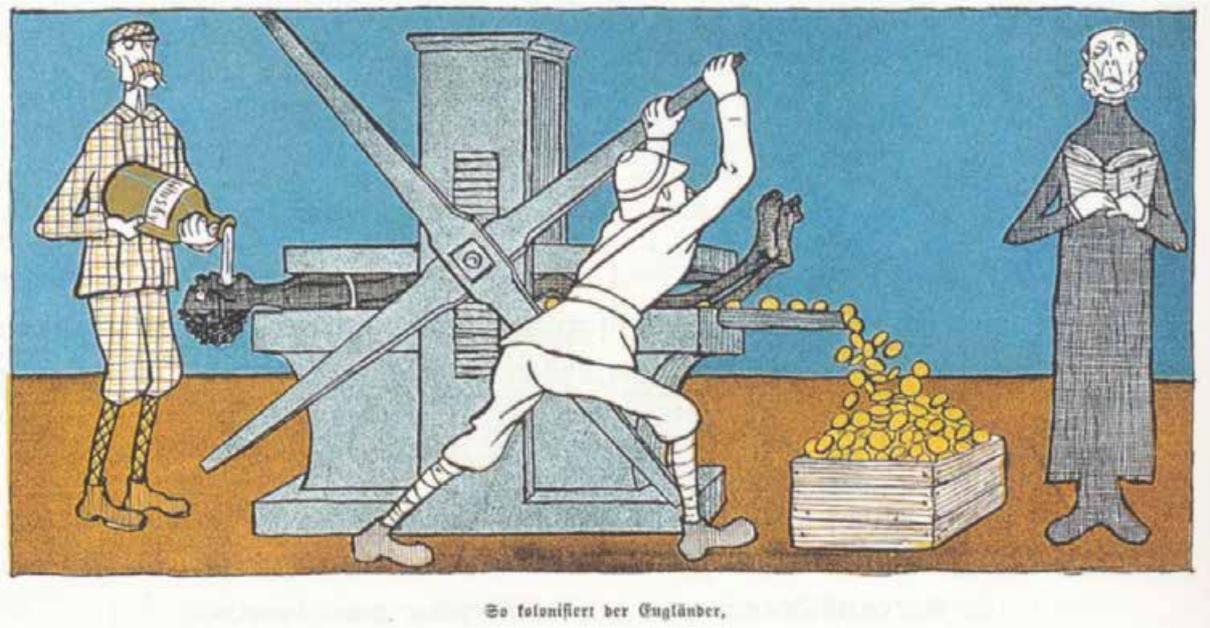
didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Analyse von Statistiken, z. B. durch mündliche Beschreibung (ggf. mit Hilfebox zum methodischen Vokabular als scaffolding) oder auch durch Umwandlung einer Tabelle mit statistischen Daten in ein Säulendiagramm
- Bildung eines Sachurteils über die Bedeutung der Kolonien für Deutschland und seine Wirtschaft; Kombination mit Schreibenanlass (z. B. Kommentar) möglich
- Festigung und Erweiterung des Wortfeldes „Handel“ und des Vokabulars zur Analyse von Statistiken
- mögliche Weiterführung: Sachurteile über die Bedeutung der Kolonien für andere zielsprachige Länder und deren Wirtschaft → interkultureller Vergleich

Fundstellen des Materials:

Weeke, Annegret: *Invitation to History*. Volume 1. Berlin: Cornelsen 2006. S. 104 (a und b). und Theis, Rolf / Thimann-Verhey, Susanne / Wallmeier, Franz-Josef / Wicke, Martin: *Geschichte und Geschehen bilingual*. 19th century. Stuttgart: Klett 2009. S. 67 (c).

Beispiel 6: **Karikatur**



Cartoon (from a series of cartoons) by Th. Th. Heine (Simplizissimus, 1905)

Vocabulary

checked – kariert

star handle – Drehkreuz

pressing board – Druckbrett

vice – Schraubstock

- Tasks:
1. With the help of the cartoon, show the characteristics of British imperialism.
 2. In groups of four, invent an interview with one of the people in the cartoon.

Voraussetzungen (bei Einsatz zur Wiederholung):

inhaltlich:

- Kenntnisse über Formen, Motive und Folgen des britischen Imperialismus

sprachlich:

- Vokabular zur Interpretation von Karikaturen
- Wortschatz der Einheit „Imperialismus“

methodisch:

- Fähigkeit zur Interpretation von Karikaturen

am Material wurde bearbeitet / ist zu bearbeiten:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen: „checked / quadrillé(e)“, „star handle / levier“, „pressing board / presse“, „vice / étau“

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Interpretation einer Karikatur zur Wiederholung diverser Aspekte des britischen Imperialismus
- Festigung des erworbenen Vokabulars zur Einheit „Imperialismus“
- danach Perspektivenwechsel (britische Sichtweisen, Sichtweisen der Indigenen) zur Förderung von Empathie und Fremdverstehen; Umsetzung möglich im Unterrichtsgespräch, in Gruppenarbeit arbeitsteilig, schriftlich in Einzel- oder Partnerarbeit (z. B. in Form von Leserbriefen oder anderen kreativen Schreibaufgaben)
- mögliche Anknüpfung: Vergleich zu anderen Karikaturen der Serie
- mögliche Anknüpfung: Vergleich der Folgen / Erträge des britischen Imperialismus mit denen des deutschen Imperialismus

Fundstelle:

Lohmann, Christa (Hrsg.): *Exploring History*. Volume 1. Braunschweig: Westermann 2007. S. 118.

Beispiel 7: **Schriftquellen**

Cecil Rhodes (1853-1902), British businessman and colonizer of Rhodesia, today's Zambia and Zimbabwe (1877):

I say that we are the finest race in the world and that the more of the world we inhabit the better it is for the human race. Just imagine what change there would be if those parts that are at present inhabited by the most inferior human beings were brought under Anglo-Saxon influence. Think of the extra employment a new country added to our dominions would give [...].

The acquisition of the greater part of the world under our rule would simply mean an end to all wars. [...] Africa is lying ready for us, it is our duty to take it.

in: Lohmann, Christa (ed.): *Exploring History* Vol. I. Braunschweig: Westermann 2007. p. 117.

Vocabulary

inferior – unterlegen, minderwertig

acquisition – Aneignung, Erwerb

L'économiste Paul Leroy-Beaulieu (1843-1916) est l'un des grands théoriciens de la colonisation française (1870) :

La colonisation est la force expansive d'un peuple, c'est sa puissance de reproduction, c'est sa dilation et sa multiplication à travers les espaces ; c'est la soumission de l'univers ou d'une vaste partie à sa langue, à ses mœurs, à ses idées et à ses lois.

Un peuple qui colonise, c'est un peuple qui jette les assises de sa grandeur dans l'avenir et de sa suprématie future [...] A quelque point de vue que l'on se place, que l'on se renferme dans la considération de la prospérité et de la puissance matérielle, de l'autorité et de l'influence politique, ou que l'on s'élève à la contemplation de la grandeur intellectuelle, voici un mot d'une incontestable vérité : le peuple qui colonise est le premier peuple ; s'il ne l'est pas aujourd'hui, il le sera demain.

dans : Geiss, Peter / Henri, Daniel / Le Quintrec, Guillaume (Hrsg.): Histoire / Geschichte. Tome 2. Stuttgart/Paris: Klett/Nathan 2008. S. 175.

Vocabulaire

la puissance de reproduction –
die Zeugungskraft

la dilation – die Ausdehnung

la multiplication – die Vermehrung

la soumission – die Unterwerfung

jeter les assises – die Fundamente legen

la suprématie – die Überlegenheit

se renfermer dans – sich beziehen auf

s'élever à – darüber hinaus an etwas denken

incontestable – unbestritten

Tasks:

1. Outline the reasons for the British imperialism given by Rhodes.
2. Contrast Rhodes' arguments and British imperialist practice.
3. Invent a meeting of Africans discussing the consequences of British imperialist policy for their lives.

Consignes:

1. Dégage les raisons de l'impérialisme français mentionnées par l'auteur.
2. Compare les arguments de Leroy-Beaulieu à la réalisation de la politique coloniale française.
3. Inventez un entretien dans lequel des Africains colonisés discutent sur les conséquences de la politique coloniale française pour leur vie.

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- Hypothesenbildung hinsichtlich der Motive des englischen/französischen Imperialismus

sprachlich:

- Wortschatz des Themenfeldes „Imperialismus“, Kenntnis von Grundbegriffen aus dem politisch-historischen Kontext (Herrschaft, etc.)

methodisch:

- Fertigkeiten zur Analyse schriftlicher Quellen

am Material wurde bearbeitet:

Ergänzung von Vokabelanmerkungen:

Rhodes: „inferior“, „acquisition“

Leroy-Beaulieu: „la puissance de reproduction“, „la dilation“, „la multiplication“, „la soumission“, „jeter les assises“, „la suprématie“, „se renfermer dans“, „s'élever à“, „incontestable“

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Analyse einer Primärquelle zum Verständnis der Legitimation des englischen/französischen Imperialismus, Vergleich mit der praktischen Umsetzung
- Erweiterung des Vokabulars zur Einheit „Imperialismus“
- Perspektivenwechsel, d. h. Sichtweise der kolonisierten Bevölkerung zur Förderung von Empathie und Fremdverstehen; Umsetzung möglich im Unterrichtsgespräch, in Gruppenarbeit arbeitsteilig, schriftlich in Einzel- oder Partnerarbeit (z. B. in Form von Leserbriefen, Kommentaren oder anderen kreativen Schreibaufgaben)
- mögliche Anknüpfung: Vergleich der Folgen/Ergebnisse des englischen/französischen Imperialismus mit denen des deutschen → Multiperspektivität, Hypothesenbildung bezüglich des Konfliktpotenzials der imperialistischen Politik der (europäischen) Großmächte
- im Folgenden Auseinandersetzung mit zeitgenössischen kritischen Positionen zur Kolonialpolitik → Kontroversität
- abschließend Bildung eines Sach- und Werturteils

Fundstellen der Materialien: s. o.

Vorkurs: Olympische Spiele im antiken Griechenland

Beispiel 8: Zuordnungsaufgabe, Kreativaufgaben

a)

THE EVENTS – THEN AND NOW I

We know a lot about the events at the ancient Games because we have texts and pictures from the time, for example these pictures from vases.

As you read the texts below, say which picture each one describes.

Running

Running was the oldest event. There was a 192-metre race, a 384 metre race and a 3,840-metre race. There was also a difficult, special event: the runners had to run a race in their armour.

- What running events are there in the modern Olympics?

The pentathlon

The pentathlon was not really one event, but five: running, jumping, wrestling, discus-throwing and javelin-throwing. The athletes had to be very fit to show they were good at all these different sports.

- What events are there in the pentathlon today?

Horse and chariot races

Horse races were usually about 1,200 m long. The riders did not use saddles.

The chariots had teams of two or four horses. Chariot races were dangerous events because the chariots had to turn at the end of the track and come back. And, with up to 40 chariots in a race, there were many accidents.

- How many events with horses are there in the Olympic Games today?

Wrestling and boxing

Wrestling and boxing matches were very hard. One event, the "pankration", was very dangerous, too. Here, the wrestlers could do almost anything – except bite or put their fingers in their opponent's eyes – to win the match. This sport was very popular with the spectators.

- Are there any fighting events in the modern Games? If so, which?

Long jump

Long jumpers jumped from a standing position – there was no run up to the jump. They also held weights in each hand to help them jump farther.

- Try the ancient Greek long jump and see how far you can jump like this!



Annotations:

armour – soldiers wear these clothes when they fight

javelin – Speerwerfen

chariot – Streitwagen

b)

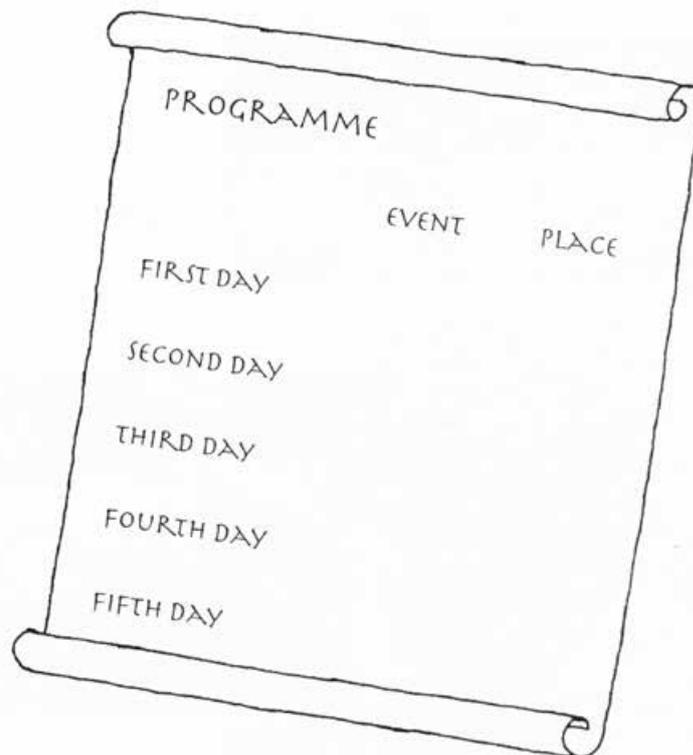
Task 1:

YOUR OWN OLYMPICS

What is the best order for the events in the ancient Olympic Games? Copy the programme and fill it in. Then show your work to your partner and discuss your suggestions.

THE EVENTS:

racers in armour
prize-giving
chariot races
horse races
boys' foot-race
discus-throwing
javelin-throwing
long jump
foot-races
wrestling
trumpeters' competition
feasting and celebration



Annotations:

trumpeter – person who plays the trumpet

feast – a party with lots of food

→ to feast – to have such a party

Task II:

In your group prepare a quiz for your class about the Olympic Games in Ancient Greece. Find at least five questions.

Voraussetzungen:

inhaltlich:

- für die Zuordnungsaufgabe: keine
- für die Kreativaufgaben: Grundkenntnisse über den Ablauf der Olympischen Spiele der Antike

sprachlich:

- Wortschatz des Englischunterrichts nach Klasse 5
- Grammatikkenntnisse des Englischunterrichts zu Beginn von Klasse 6

am Material wurde bearbeitet:

- Ergänzung von Vokabelanmerkungen: „armour“, „javelin“, „chariot“, „trumpeter“, „feast / to feast“

didaktisch-methodische Anmerkungen:

- Weckung von Interesse am bilingualen Sachfachunterricht
- Festigung/Erweiterung/Erwerb (je nach Schulcurriculum) von Kenntnissen zu den Olympischen Spielen der Antike
- Erweiterung und Festigung themenspezifischen Wortschatz
- verstärkter Einsatz visueller Materialien zur inhaltlichen Erarbeitung und zur sprachlichen Semantisierung
- kreative Aufgaben zur Festigung der erworbenen inhaltlichen und sprachlichen Kompetenzen
- Idee zur Weiterführung der Zuordnungsaufgabe: Vorschlag des Materials aufgreifen und den antiken Weitsprung mit der Klasse ausprobieren (Durchführung in englischer Sprache (Ergebnisse ansagen, etc.))

Fundstelle:

Biederstädt, Wolfgang / Whittaker, Mervyn: *There and Then*. Berlin: Cornelsen 1992. S. 30/32.

2.5 Politik/Wirtschaft (Englisch)

A. Jg. 9: German Democracy – Should the people have a greater say?

B. Jg.10: The European Union – African Migration to the EU

Die für das Fach Politik-Wirtschaft vorgelegten Module zielen darauf ab, Unterrichtsarrangements exemplarisch für die Jahrgänge 9 und 10 aufzuzeigen.

In Jg. 9 liegt dabei der Fokus auf dem Themenblock „Der politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik“. Hinsichtlich der Jahrgangsstufe 10 wird der Themenbereich „Politik und Wirtschaft in der EU“ behandelt.

Die verwendeten Materialien werfen ein Schlaglicht auf ein zentrales Problem des Faches. Trotz mancher Bemühungen einiger Verlage fehlt es nach wie vor an umfangreichen, didaktisch aufbereiteten Lehrwerken.

A. Jg. 9: German Democracy – Should the people have a greater say?

Lesson plan

1. Std. Introduction: What do we need a parliament for?
2. - 3. Std. MPs in parliament – general elections in Germany
4. Std. The 5% threshold – undemocratic?
5. - 7. Std. Alternatives – should the people have a greater say?
8. Std. The legislative process: Who initiates a bill?
9. Std. The role of the committees
10. - 11. Std. The lobby and its influence on the law-making process
12. - 14. Std. A bill between Federal Council, Federal Parliament and the Mediation Committee
15. Std. How a law is promulgated – the role of the Federal President
16. - 17. Std. The Constitutional Court – Guardian of the constitution or active part in the law-making process?
18. Std. The parliamentary representative democracy on the whole



What's wrong with telling the truth?

Source: <http://www.stuttmann-karikaturen.de/archiv3.php?id=3762>

What to do:

- A. Analyse the cartoon.
- B. Find a suitable heading for the political problem that the cartoon hints at.

Language support:	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ In the cartoon I can see... ✓ The cartoon deals with... ✓ In the background there is... ✓ In the foreground there is... ✓ a speech bubble ✓ The cartoon hints at/highlights the problem... ✓ There's a caption that reads... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ to stage a protest/a march ✓ to carry banners ✓ (political) slogan(s) ✓ balcony ✓ to rally ✓ governor or prime minister ✓ chancellor



28/11/2011

„Politicians Should Not Fear Direct Democracy“

Bulldozers can finally dig in after opponents of the Stuttgart 21 rail project suffered a decisive defeat¹ in a referendum² on Sunday. Now, as head of the state government in Baden-Württemberg, the Green Party must complete a project to which it has long been opposed.

It's a bitter disappointment for the environmentalist Green Party. Being one of the driving forces³ behind the protest movement against Stuttgart 21 – the massive and controversial plan to restructure central Stuttgart and rebuild its train station underground – the party was buoyed by⁴ a wave of popular support into an historic victory in Baden-Württemberg's state election this March. But this weekend, their post-election honeymoon came to an end, with voters clearly backing⁵ the infrastructure project in a referendum held on Sunday.

Some 58.8 percent of voters cast their ballots⁶ in favor of continuing Stuttgart 21 construction, while 41.2 percent were opposed. At 48.3 percent, turnout⁷ was significantly lower than in March, when Winfried Kretschmann became the first Green Party governor in German history.

„The Last Word“

Kretschmann did not hide his disappointment on Sunday, but called the referendum a „*great victory for democracy*“ and a step forward for civic society⁸. „*When the people decide, it's the last word,*“ he said. „*Deutsche Bahn has the right to build, and we must guarantee that they can indeed build.*“ In the past, Mr Kretschmann and other opponents have said that construction would be too expensive, unnecessary and would damage the environment. Meanwhile, hardcore anti-Stuttgart 21 activists have promised to continue their resistance⁹ until the project is defeated. State Transportation Minister and Green politician Winfried Hermann, who rejected calls to step down¹⁰ after the referendum flop, said that further protests remained legitimate¹¹. „*It's a part of democracy that even a minority is allowed to protest, even if it displeases the majority,*“ he told broadcaster SWR on Monday.

source:

<http://www.spiegel.de/international/germany/the-world-from-berlin-politicians-should-not-fear-direct-democracy-a-800369.html>

¹ entscheidende Niederlage

² Volksabstimmung

³ treibende Kräfte

⁴ Auftrieb erhalten

⁵ unterstützen

⁶ Stimme abgeben

⁷ Wahlbeteiligung

⁸ Zivilgesellschaft: Die Gesamtzahl von Menschen, Organisationen, NGOs, Bürgerinitiativen, die freiwillig und ehrenamtlich in gesellschaftlichen und politischen Fragen engagiert sind.

⁹ Widerstand

¹⁰ zurücktreten

¹¹ rechtmäßig/berechtigt

What to do:

- A. Explain in your own words what the referendum was about.
- B. Describe the political problem that Mr Kretschmann is facing.
- C. Explore the protagonists' political aims and interests.
- D. Do you think that this conflict is solved?

M 3 What about referendums in Lower Saxony?

Article 48
Petition for a referendum¹²

- 1 A petition for a referendum can be directed towards having a law passed, amended¹³ or revoked¹⁴ within the framework of the legislative power of the state. The petition for a referendum must be based on a ...draft ... furnished¹⁵ with reasons. Laws on the state budget, on public dues¹⁶ and on salaries and superannuation benefits¹⁷ cannot be the subject of a petition for a referendum.
- 3 The petition for a referendum materialises¹⁸ if it is backed by ten percent of those entitled to vote.

Article 49
A Referendum¹⁹

- 2 A law is passed by referendum if the majority of those casting their votes, but at least one-quarter of those entitled to vote²⁰, has approved the draft. The constitution can be amended by referendum only with the approval of at least half those entitled to vote.

Source: http://www.landtag-niedersachsen.de/ltnds/live/cms/live.php?cms_id=209

M 4 What the Basic Law says...

Art. 20 (2):

“All state authority is derived (geht aus) from the people. It shall be exercised by the people through elections and other votes...”

What to do:

- A. Describe the conditions for a referendum in Lower Saxony.
- B. Compare your results with what the Basic Law says about referendums.
- C. Try to explain the reluctance of either constitution in granting a greater say.

¹² Volksbegehren

¹³ ergänzen

¹⁴ aufheben/annullieren

¹⁵ versehen sein mit/ausgestattet sein mit

¹⁶ öffentliche Abgaben und Beiträge

¹⁷ Pensionszahlungen (an Landesbeamte)

¹⁸ zustande kommen

¹⁹ Volksentscheid

²⁰ wahlberechtigt sein

M5 Arguments for and against referendums

Group A

- ✓ Work in groups of 4. Develop arguments that speak FOR referendums. If you think you've been running out of ideas, turn over the first flashcard. Finally, collect all arguments and be prepared to present them to members of group B.

Group B

- ✓ Work in groups of 4. Develop arguments that speak AGAINST referendums. If you think you've been running out of ideas, turn over the first flashcard. Finally, collect all arguments and be prepared to present them to members of group A.

M6

Flashcards	
 AGAINST Referendums	For Referendums 
<p>Popularem</p> <p>Try to develop a relationship between referendums and a politician who might be a demagogue. Does that give you an idea?</p>	<p>Democracy</p> <p>Try to develop a relationship between referendums and their democratic impetus (Schwung/Antrieb).</p>
<p>Rule of the few</p> <p>A referendum sounds good in terms of democracy. Everyone is addressed to, everyone can participate. But what if only few voters take part?</p>	<p>Political disinterest</p> <p>What do the results of politics have to do with political disinterest? And what can referendums achieve in this context?</p>
<p>Complexity</p> <p>Do you think that every single political issue can be subject of a referendum?</p>	<p>Invention</p> <p>What do referendums have to do with innovation and fresh political ideas?</p>
<p>Motivation</p> <p>How might people feel if there were 4 or 5 referendums every year?</p>	<p>Satisfaction</p> <p>What might referendums achieve in terms of political satisfaction?</p>
<p>Protest voters</p> <p>How might people vote if they were out to protest against the government of the day? And what does this reveal about efficiency and objectivity of a referendum?</p>	<p>Objectivity</p> <p>Ok, ok, there might be a problem in terms of objectivity. But who says that referendums cannot be prepared carefully? Ideas?</p>
<p>Urgency</p> <p>Imagine our partners and allies needed a swift German decision on a financial or military crisis. A referendum in this situation?</p>	

M7 Internet research (A)

- ✓ What about referendums in Great Britain? Do an Internet research on the possibility to hold referendums in the UK.

M8 Referendums abroad (A) IMAGINE...

- ✓ Imagine you were a British student attending a school in Bristol. You're enthusiastic about the possibility to hold referendums in your country. Your German pen pal sees things a bit differently.
- ✓ Try to convince him of your point of view.

M9 Internet Research (B)

- ✓ This class will be divided into five groups. Describe the current position of the CDU, the CSU, the SPD, the Left, and the Greens when it comes to referendums. Prepare key elements of a speech to defend the viewpoint of "your" party.

M10 Referendums in Germany (B) IMAGINE...

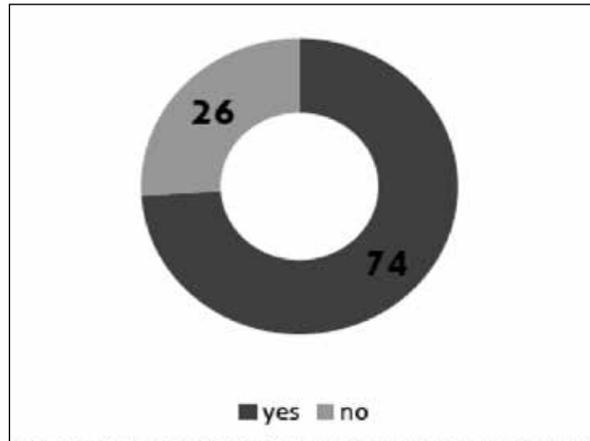
- ✓ Come together in your groups and compare the findings of your homework.
- ✓ **Role-play:** Choose a spokesperson who has to defend the position of "your" party in parliament. Develop a speech of 3 minutes. Time: 30 minutes !!

M11 Final Discussion

- ✓ After all you've heard, what do you think? Should we introduce referendums on a national level? Discuss!
- ✓ And keep in mind our phrases for discussion :
 - I strongly/firmly/hardly believe that...
 - I'm of the opinion that...
 - I've to contradict you because...
 - I think you're on the wrong track because...
 - I doubt whether...
 - If you ask me, we...
- ✓ **Classroom arrangement:** fishbowl
 - We start with three participants.
 - If you feel like taking part actively, don't hesitate and simply take the place of someone who has already said something.

Additional Material

M12 What the people think about referendums...



According to survey conducted by infratest/dimap in 2012

Source: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/209008/umfrage/mehr-volksentscheide-in-deutschland/>

**M13 Referendum in Hamburg 2010
“Rejection of SPD/Green coalition plans for secondary schooling”**

entitled to vote	approx. 1.200.000	100%
voter turnout	approx. 492.000	39.3%
yes		54.5%

referendum successful; SPD/Green Coalition had to change their plans!

**M14 Referendum in Hamburg 2010
“Rejection of SPD/Green coalition plans for secondary schooling”**

entitled to vote	approx. 1.200.000	100%
voter turnout	approx. 492.000	39.3%
yes		54.5%

referendum successful; SPD/Green Coalition had to change their plans!

M15 Elections – attractive?

Voter turnout in general elections 1994 – 2013 (in per cent):

1994	79.0
1998	82.2
2002	79.1
2005	77.7
2009	70.8
2013	71.5

M 16 Working with numbers – useful phrases

Charts and graphs

- ✓ pie chart (*that is usually divided into slices or sectors that represent parts of the whole*)
- ✓ bar chart
- ✓ line graph (*with a vertical and a horizontal axis*)
- ✓ table(s)

Talking about charts and graphs

- ✓ The data in a chart/line graph/table often reflects a survey!
 - ✓ the chart/line graph/table represents/unveils the percentages of/numbers of/relationship between ... and how they have changed/altere/d/developed between ... and ...
- ✓ The data/the numbers reveal(s)/unveil(s)/reflect(s)...
- ✓ The chart is divided into 5 sections/it differentiates between Aboriginals and Asians
- ✓ The graph illustrates the changes in the period from ... to ...

Highlighting proportions

- ✓ There are twice as many incidents in 2012 as there were two years before.
- ✓ There are as many incidents in 2012 as (there were) two years before.
- ✓ That's three times as much as 5 years ago.
- ✓ Aborigines make up 7 per cent of the total population.
- ✓ They are followed in second place by those with an Asian background

Pointing out differences

- ✓ In contrast to this, only 40% of the respondents say that...
- ✓ The numbers of those who drank at home increased/decreased by 4%.
- ✓ numbers sharply/clearly/gradually increase/drop/decrease...
- ✓ there is a surprising/sudden reversal/turning point
- ✓ there is a steady/continuous growth
- ✓ the numbers/the development reach(es) an all-time high/reached a peak/
- ✓ reached a low point/bottom/reached the lowest point so far/
- ✓ Numbers remain the same over the last decade/between 2010 and 2012.
- ✓ the vast majority/minority of...
- ✓ Vandalism accounts for 27% of all crimes
- ✓ A smaller share (21%) is represented by those who ...

Concluding from what you see

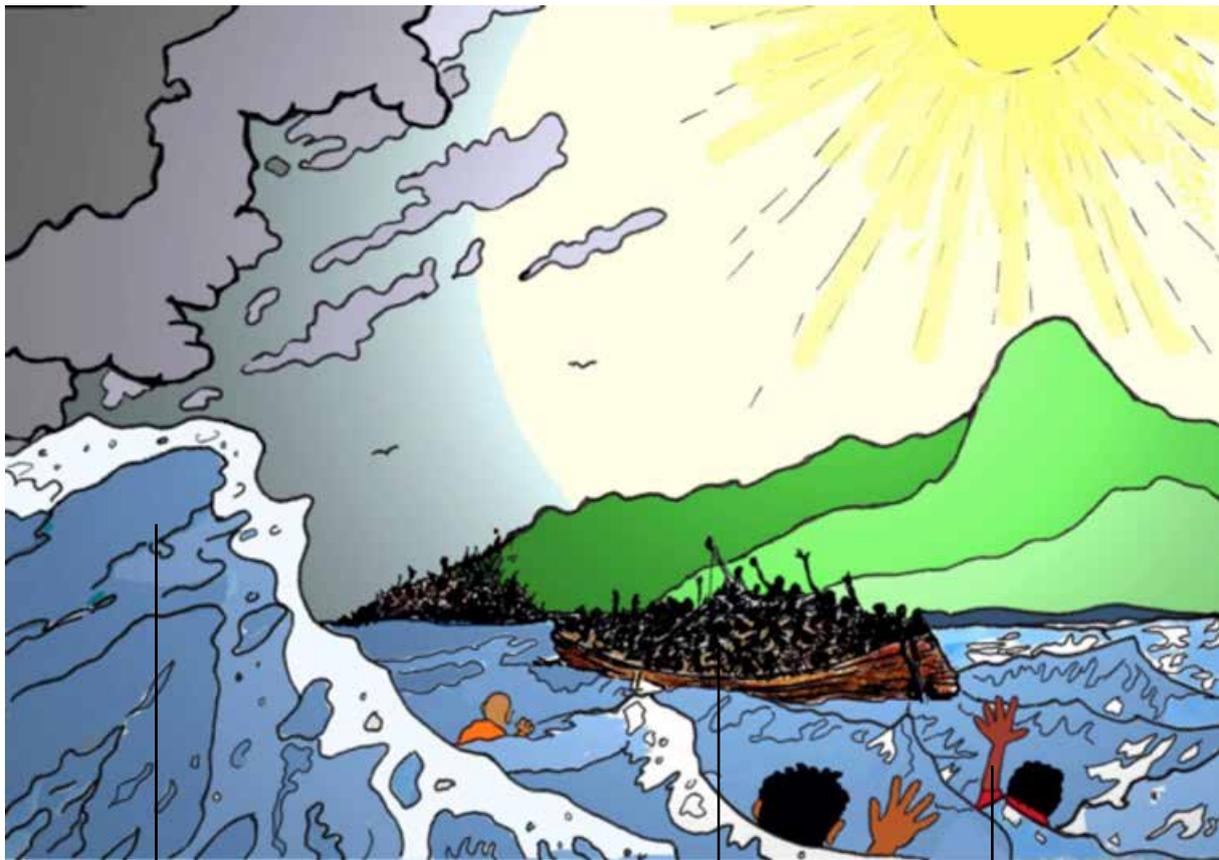
- ✓ Therefore, it is easy to judge/estimate/make precise comments/draw valid conclusions on...
- ✓ The falling/growing **OR**: decreasing/increasing percentages indicate/point to ...
- ✓ As you can see from the figures, ...
- ✓ Going by the numbers, it seems fair to say that...
- ✓ In conclusion/To conclude, I would like to underline that...

Themen / Inhalte	Kompetenzen	Material, Medien, Methoden	Anmerkungen
Direct democracy Einstieg	Methodenkompetenz: Analyse einer Karikatur/Vokabular; Fachspezifischer Wortschatz (to stage a protest/carry banners/ in the foreground/background)	M1 Karikatur	SuS analysieren die Karikatur und entwickeln vor dem Hintergrund der Aussageabsicht des Karikaturisten (Arroganz der Mächtigen gegenüber den vermeintlichen Wünschen des Volkes) das Stundenthema "Indifferent politicians – should the people have a greater say?" <u>Notwendige Hilfen 1:</u> Klärung der (verkehrspolitischen) Idee hinter Stuttgart 21; <u>Notwendige Hilfen 2:</u> Der frühere Regierungschef Mappus wird den Schülerin unbekannt sein.
Erarbeitung I	Sach- und Analysekompetenz	M2 SPIEGEL-Artikel zu Stuttgart 21	SuS erarbeiten das politische Problem: Stuttgart 21 ist umstritten, eine Volksabstimmung hat ergeben, dass weitergebaut werden soll; für den ersten Grünen-Ministerpräsidenten ergibt sich ein Dilemma: auf der einen Seite hat erst der politische Protest ihn in das höchste Amt des Landes verholfen, doch in der Sache erleiden er und seine Partei eine politische Niederlage. Der Text ist wenig adaptiert und daher anspruchsvoll; sorgfältiges Lesen und Klärung zentraler Begriffe ist erforderlich; unterstrichene Vokabeln sollen gelernt werden
Erarbeitung II	Sach- und Analysekompetenz	M3/M4	Situation in Niedersachsen und Vorgaben des GG; der Arbeitsauftrag C in M4 leitet nach M5 über.
Erarbeitung III	output scaffolding Sach- und Analysekompetenz	M5/M6 Arbeitsaufträge, Flashcards	Erarbeitung der Gründe des Für/Wider von Volksbefragungen; Die gegenseitige Information der SuS kann z.B. durch die Kugellagermethode vollzogen werden; Am Ende dieser Phase kann auch ein Tafelbild entwickelt werden.
Vertiefung/ Umwälzung/	interkulturelle Kompetenz: multiperspektivische Auseinandersetzung Methodenkompetenz: eine Rede halten	M7/M8 M9/M10	Vergleich mit der Situation in UK oder Erarbeitung der Positionen deutscher Parteien; creative writing, Partnerarbeit auf M7-M10 kann u.U. verzichtet werden; notwendige Hilfe: ggf. rhetorische Mittel an die Hand geben
Pol. Urteil	Working with numbers Phrases for discussion output scaffolding Urteilskompetenz	M11 – M16	didaktische Reserven, zusätzliches Material; Abschlussdiskussion

**Inhaltliche Skizzierung der Unterrichtseinheit:
Seeking asylum in the European Union**

Stunde	Inhalte	Anmerkungen
1./2. Stunde	Fluchtziel Malta/EU: Der Konflikt und die Akteure Die Flucht motive der Betroffenen	
3./4. Stunde	Der Völkerrechtsrahmen - Die UN Flüchtlingskonvention von 1951 - Die Dublin II Konvention	
5./6. Stunde	Anwendung: Verfassen eines eigenständigen, begründeten Gerichtsurteils auf Basis der EU Rechtslage – Rollenspiel: Die Verkündung des Urteils	

Themen / Inhalte	Kompetenzen	Material, Medien, Methoden	Anmerkungen
Stundenthema: The issue of (illegal) immigration to the EU			Doppelstunde 1-2
Einstieg	Fremdsprachenkompetenz (Instrumenteller Wortschatz)	Karikatur: Problem- aufriß bezüglich der Flüchtlingsproblematik (M1) Visualisierung Input scaffolding Output scaffolding	Je nach methodischem Kompetenzstand der Lerngruppe kann auf die Redemittel zur Beschreibung und Deutung (partiell) verzichtet werden.
Erarbeitung I	Fremdsprachenkompetenz - Fachvokabular -	Text: Bericht über einen „aktuellen“, europapolitischen Konflikt (M2) input scaffolding; Prinzip der Authentizität	
Sicherung	Interkulturelle Kompetenz (Empathie)	(erste) Erschließung des Konflikts über die cause and effect Methode Kategoriale Analyse des Konflikts in der EU (M3) OHP / Activeboard	Im Anschluss: Kurzes UG möglich hinsichtlich der Problematik für die hiesige Bevölkerung und die betroffenen Flüchtlinge
Vertiefung	Interkulturelle Kompetenz (Empathie)	Erklärung unterschiedlicher Flucht motive (M4) output scaffolding Visualisierung	



rough sea

to tilt to one side

to stretch out one's hands for ...

Quelle: Autorenbild (Claudia Thurn)

Task:

Describe the cartoon, analyse it and assign a (suitable) heading to it.

Language support: cartoons

- In the cartoon I can see ...
- In the background/foreground I can see ...
- The cartoon deals with ...
- The cartoon draws people's attention to/...
- The cartoon makes people aware of ...
- The cloudy horizon in the top left-hand corner represents/stands for ...
- The sunny horizon in the top right-hand corner represents/stands for ...

M2

“Dispute over Malta’s cold shoulder for refugees

The Mediterranean island nation of Malta is the first destination for many refugees. Malta has been criticized by the EU for its efforts to keep the **refugees** out, but the rest of the EU may be part of the problem.

Recently, authorities in Malta were planning on sending a group of African refugees straight back to their country of departure, Libya, as soon as they arrived in Malta without checking for any possible **asylum claims**. Only a last-minute decision from the European Court of Human Rights prevented them from doing so. The Maltese government was warned by the court that they were in violation of EU and **international law** if they denied refugees on Maltese soil the possibility of an asylum application. The court was also clear that preventing refugees from being sent back immediately did not mean they had a right to stay.

(...)

In the meantime, eleven Maltese aid organizations have taken a stand against the **deportations** in a joint statement, saying „the threat of **torture** and inhumane treatment faces migrants who are sent back.“ (...)

Nadja Hirsch, a member of European Parliament from the Free Democratic Party, agrees that it is unacceptable to deny refugees the right to apply for asylum by swiftly deporting them. It’s also in violation of the law. (...)

The Maltese Prime Minister Joseph Muscat **bows to** the will of the court, but has also spoken of a „national interest“ to put a stop to the flood of refugees. Muscat also takes issue with the lack of support from the other EU countries. He’s negotiating with the President of the European Council, Herman Van Rompuy, and the Libyan government to decide on the next steps. (...)

Certain countries are affected more than others simply due to their geographic location. Italy and Greece are examples, but so is the tiny island-nation of Malta, which is not far from the African coast.”

source:

<http://www.dw.de/dispute-over-maltas-cold-shoulder-for-refugees/a-16950101>; 14.07.2013

Flüchtlinge

Asylansprüche

Völkerrecht

Abschiebungen
Folter

sich beugen

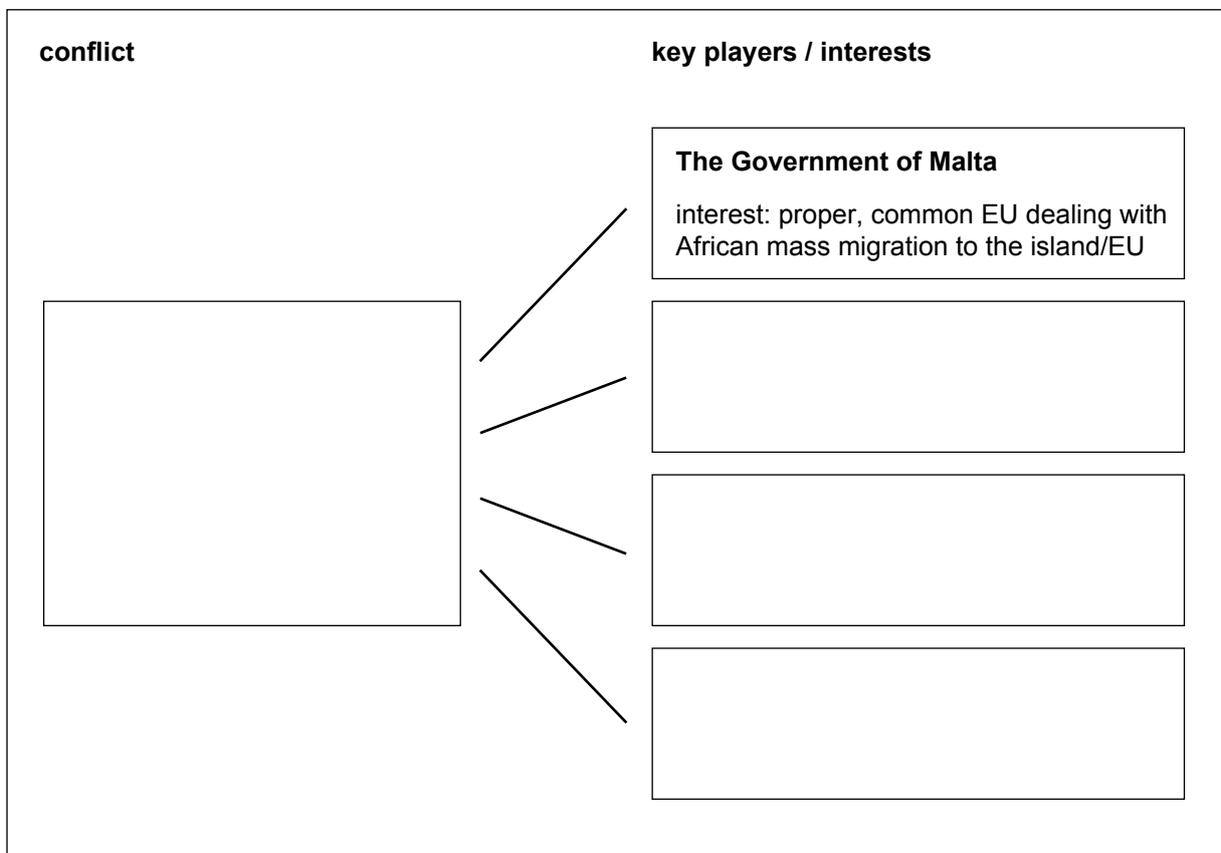
M3

Task I: Describe the conflict reported in the text by using the cause-and-effect pattern.

effect	conjunction	cause
African refugees were allowed to enter Malta	because since as	

cause	linking words	effect
	Therefore, ... As a result, ... For this reason, ...	

Task II: Outline the **key players (Hauptakteure)** and explain their interests.



M4

I fled my country
because ...
since ...
as ...

I left everything behind
because ...
since ...
as ...

I seek refuge in Europe
because ...
since ...
as ...



Quelle: www.cornelsen.de/bilingual, Zugriff: 22.10.2013

Task: Explain one particular motivation that causes people to leave their country.
Use the given terms and complete the phrases in the thought bubbles provided.

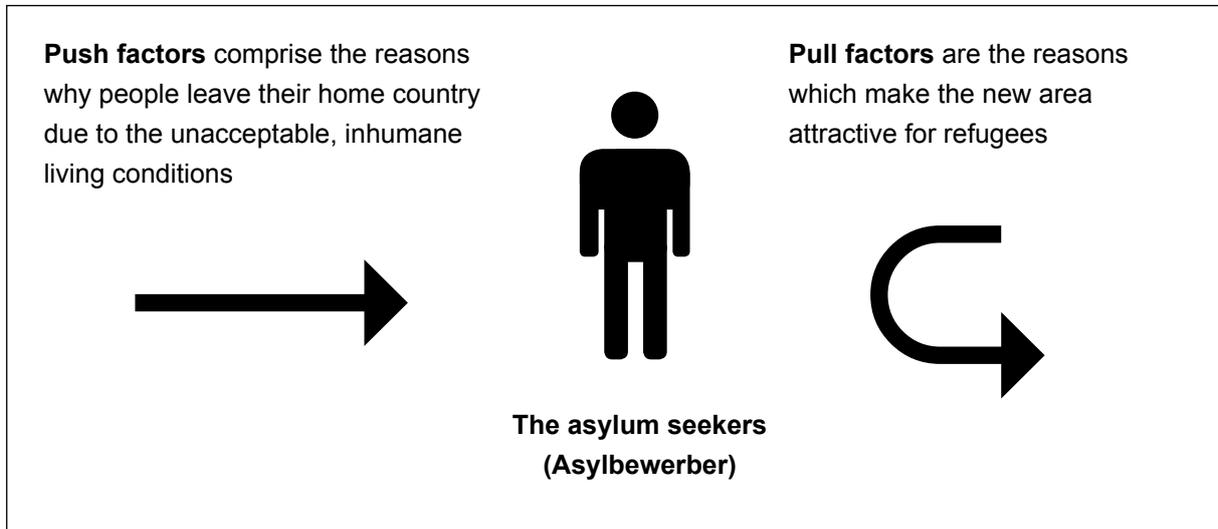
Language support

- political / religious / racial persecution = politische / religiöse / rassistische Verfolgung
- poverty = Armut
- economic hardship = wirtschaftliche Not
- war / civil war = Krieg / Bürgerkrieg
- drought = Dürre
- flooding = Überschwemmung
- crop failure = Missernte
- lack of safety = Sicherheitsmangel

Themen / Inhalte	Kompetenzen	Material, Medien, Methoden	Anmerkungen
Stundenthema The legal background to apply for asylum in the EU			Doppelstunde 3-4
Unterrichtseinstieg (anwendungsbezogen)	Fremdsprachenkompetenz / Interkulturelle Kompetenz (Empathie)	Zuordnung der verschiedenen (erlerten) Flucht motive zu den push factors und Formulierung ganzer Sätze hinsichtlich der pull factors (M5) output scaffolding	Wiederholender Unterrichtseinstieg
Erarbeitung I	Sachfachkompetenz / Fremdsprachenkompetenz (Fachvokabular)	Ausarbeitung der Bestimmungen über den zuständigen EU Staat hinsichtlich der Asylprüfung (M6) Rechtsauszug: Dublin III Konvention Prinzip der Authentizität input scaffolding output scaffolding	
Erarbeitung II / Vertiefung	Sachfachkompetenz/ Fremdsprachenkompetenz (Redemittel)	Rechtsauszug: (M7) Genfer Flüchtlingskonvention Prinzip der Authentizität input scaffolding Visualisierung Folie	Als methodischer Zwischenschritt zum mündlichen Vortrag ist an dieser Stelle auch die Anfertigung eines Diagramms möglich.
Anwendung / Vertiefung	Sachfachkompetenz/ Fremdsprachenkompetenz (Redemittel)	Entwurf des Gerichtsurteils auf Basis der erworbenen Kenntnisse (M8)	Methodisch bietet es sich an, nach Ausarbeitung des Gerichtsurteils dessen Verkündung darzustellen.

M5

The push and pull factors of migration



Task: Name and explain the factors that prompt refugees to seek a new life in the European Union.

religious persecution	The people concerned (betroffene Personen) desire a country where they can practice their religion freely.

M6

On 26 June 2013 the Council of the European Union passed **REGULATION** (EU) No 604/2013 determining the EU Member State in charge of examining an asylum application **lodged** in the territory of the EU. The regulation comes into effect for applications lodged from 1st January 2014 onwards.



COUNCIL REGULATION (EC) (excerpts)

“CHAPTER II – GENERAL PRINCIPLES AND SAFEGUARDS – *Article 3*

1. Member States shall examine any application for international protection by a **third-country national** or a stateless person who applies on the territory of any one of them, including at the border or in the transit zones. The application shall be examined by a single Member State, which shall be the one which the criteria set out in Chapter III indicate is responsible.

CHAPTER III – CRITERIA FOR DETERMINING THE MEMBER STATE RESPONSIBLE – *Article 13*

Entry and/or stay

1. Where it is established, on the basis of proof or **circumstantial evidence** (...) that an applicant has irregularly crossed the border into a Member State by land, sea or air having come from a third country, the Member State thus entered shall be responsible for examining the application for international protection. That responsibility shall **cease** 12 months after the date on which the irregular border crossing took place.

2. When a Member State cannot or can no longer be held responsible in accordance with paragraph 1 of this Article and where it is established, on the basis of proof or circumstantial evidence (...) that the applicant — who has entered the territories of the Member States irregularly or whose circumstances of entry cannot be established — has been living for a continuous period of at least five months in a Member State before lodging the application for international protection, that Member State shall be responsible for examining the application for international protection.

If the applicant has been living for periods of time of at least five months in several Member States, the Member State where he or she has been living most recently shall be responsible for examining the application for international protection (...).”

Source: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:180:0031:0059:EN:PDF>; Zugriff am 16.10.2013

Vocabulary Aid:

(to) lodge an asylum application = einen Asylantrag stellen

third-country national = Drittstaatenangehöriger

circumstantial evidence = Indizienbeweis

regulation = Verordnung

(to) cease = enden

Task: Outline the regulation determining the EU State in charge of examining an asylum application.
To begin with, use the language support in the box.

Useful language

According to Article ... = Laut, Nach ...

In/with regard to Article..= Bezogen auf ...

In compliance with Article ... = Gemäß

M7

Principle of non-refoulement

Article 33 of the Geneva Convention on Refugees prohibits the expulsion or return ("refoulement") of a refugee within the meaning of Art.1 of the Convention "in any manner whatsoever to the frontiers of territories where his life or freedom would be threatened on account of his race, religion, nationality, membership of a particular social group or political opinion".

Source:

http://www.bamf.de/EN/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv2=1450800&lv3=1504280; Zugriff am 16.08.2013

Vocabulary Aid:

Principle of non-refoulement = Prinzip des Zurückweisungsverbots

expulsion = Ausweisung

to prohibit = verbieten

Task: Explain the consequences of the Dublin III Convention and the Geneva Convention for the different players involved.

M8

THE EUROPEAN COURT OF HUMAN RIGHTS JUDGEMENT ON THE CASE: REFUGEES ON MALTA



Task: Complete the judgement of the European Court of Human Rights by applying your knowledge.

Useful language:

in violation of a law/to violate / infringe upon a law = gegen ein Gesetz verstoßen

to be bound by law = gesetzlich verpflichtet sein

2.6 Sport (Englisch)

1. Allgemeines¹

1.1 Charakteristika des Sachfaches Sport

Sport als fremdsprachlich unterrichtetes Sachfach unterscheidet sich in mancherlei Hinsicht vom üblichen Kanon der fremdsprachlich unterrichteten Sachfächer. Das liegt unter anderem am hohen Anforderungscharakter der Unterrichtsinhalte und den besonderen räumlichen Gegebenheiten (Turnhalle, Schwimmbad, Sportplatz). Obwohl die Sprachanteile aufgrund des hohen motorischen Anteils naturgemäß geringer sind als in den anderen Sachfächern, ergeben sich vielfältige Sprechanlässe, die sich zu einem großen Teil im Bereich der allgemeinen Kommunikation abspielen und ihre sportspezifische Ausprägung bei der Organisation von Unterrichtsabläufen (z.B. Teambildung) und der Vermittlung der Sachinhalte des Faches erfahren.

1.2 Rahmenbedingungen

Die zusätzliche Vermittlung fremdsprachlicher Inhalte erfordert u.a. eine Visualisierung des Sprachmaterials, so dass der Ausstattung des Lernortes bezüglich Tafel, OHP etc. eine besondere Bedeutung zukommt. Während im muttersprachlichen Unterricht Aufgabenstellungen u.ä. häufig ausschließlich verbal erfolgen, hat sich im fremdsprachlich erteilten Unterricht eine zusätzliche Visualisierung des Sprachmaterials als hilfreich erwiesen.

1.3 Sprache

a) Allgemeine Kommunikation

Hierzu zählen Gesprächsanlässe, häufig auch durch Schüler initiiert, die sich vor dem eigentlichen Beginn der Stunde oder abseits des aktuellen Unterrichtsgeschehens ergeben, und nicht notwendigerweise direkt mit dem Unterrichtsgeschehen in Verbindung stehen.

b) Sprechanlässe im Rahmen des Unterrichtsverlaufes

Hinweise zur Organisation des Unterrichts (Geräteaufbau, Orientierung im Raum, Sicherheit etc.) bedingen naturgemäß einen höheren Sprechanteil seitens der Lehrkraft. In Phasen, in denen Schüler beispielsweise Lernsituationen eigenständig gestalten, Lernsituationen verändern, Lernprozesse reflektieren², kommunizieren sie mit einem Partner, in der Gruppe oder mit der Lehrkraft. Entsprechende Arbeitsblätter bedingen und erleichtern die Verwendung der Zielsprache. In Unterrichtsgesprächen (z.B. kognitiven Phasen) werden zu erlernende Bewegungsabläufe, spieltaktische Elemente etc. beschrieben, analysiert und ggf. verändert oder weiter entwickelt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die sich anschließende Umsetzung in Bewegungshandlungen.

Um die im Kerncurriculum Sport geforderten Kompetenzen zu erwerben, benötigen die Schüler allgemeinsprachliches und fachspezifisches Vokabular, entsprechende Redemittel und Kommunikationsstrategien³.

¹ siehe Wildhage/Otte (2009³):Praxis des bilingualen Sachfachunterrichts, S.147 - 169

² siehe Niedersächsischen Kultusministerium (2007):Kerncurriculum für die Schulformen des Sekundarbereichs I Sport, S.13

³ siehe Wildhage/Otte (2009³):Praxis des bilingualen Sachfachunterrichts, S.155 - 156

1.4 Materialien

Die Schulbuchverlage stellen inzwischen entsprechende Lehrwerke für die meisten der fremdsprachlich unterrichteten Sachfächer zur Verfügung. Dies gilt nicht für das Fach Sport. Informationsmaterial für die Hand des Lehrers, z.B. Fachvokabular, Materialien zur Unterrichtsvorbereitung oder Materialien zum Einsatz im Unterricht finden sich fast ausschließlich bei Verlagen der Zielsprachenländer oder im Internet. Hier ist in hohem Maße Eigeninitiative der Lehrkräfte gefordert. Hilfreich ist die Erstellung einer schuleigenen Materialsammlung. Die Schüler können einen Ordner führen, in dem Arbeits- und Aufgabenblätter sowie von ihnen selbst erstellte Materialien gesammelt werden. Alternativ ist die Zusammenstellung eines schuleigenen Readers möglich.

2. Unterrichtseinheiten

Die ausgewählten Unterrichtsbeispiele haben exemplarischen Charakter. Sie sind in den Jahrgängen 7 und 9 im Bereich der Mannschaftsspiele und Individualsportarten angesiedelt, um einen Einblick in verschiedene Altersstufen und Themenbereiche mit ihren spezifischen sprachlichen Anforderungen zu bieten.

Die Einheit „Kleine Spiele“ kann als Einstieg in den bilingualen Sportunterricht im Jahrgang 7 im Rahmen einer Vorbereitung des Erfahrungs- und Lernfeldes Spielen (games) und den damit verbundenen kommunikativen Prozessen im Bereich der inhaltlichen Kompetenzen des Erfassens, Entwickelns und Erprobens von eigenen Spielen, des Veränderns von Rahmenbedingungen und Regeln, Einhalten von Regeln und Umgehen mit Sieg und Niederlage⁴ dienen.

Die Einheit „Schrittweitsprung“ im Jahrgang 9, Teil des Erfahrungs- und Lernfeldes „Laufen, Springen, Werfen“, legt den Schwerpunkt auf die Wiederholung und Verbesserung einer Technik und den damit verbundenen kommunikativen Prozessen im Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen Erkenntnis gewinnen, Lernen lernen und Bewegungen evaluieren⁵.

Diese o.g. Kompetenzen beinhalten einen hohen Anteil an Schülerkommunikation.

Die im Folgenden aufgeführten Ziele orientieren sich an den Aussagen zu den jeweiligen Erfahrungs- und Lernfeldern im Kerncurriculum Sport.

2.1 Spielreihe

Inhaltliche Ziele

- Auf der Basis bekannter Kleiner Spiele Regeln erkennen, beschreiben und verändern
- Spielprinzipien erkennen
- Taktische Grundelemente erfassen

Affektive Ziele

- Befindlichkeiten wie Zustimmung, Ablehnung, Freude, Angst etc. äußern
- Mit Sieg und Niederlage umgehen

⁴ siehe Niedersächsisches Kultusministerium (2007): Kerncurriculum für die Schulformen des Sekundarbereichs I Sport S. 16

⁵ ebd. S. 12 - 13

Sprachliche Ziele

- Einen grundlegenden Wortschatz im Bereich Spielgeräte und Bewegung verwenden
- Grundlegende sprachliche Strukturen im Bereich der Spielorganisation verwenden
- Regeln benennen und begründen
- Sich zu Spielprinzipien und taktischen Grundelementen äußern
- Über Eindrücke und Empfindungen sprechen

Interkulturelle Ziele

- Erkennen, dass Kleine Spiele /Children's Games weltweit gespielt werden.
- Erfahren, dass Kleine Spiele in anderen Ländern auch organisierte Wettkampfsportarten sein können, z. B. Völkerball/Dodge Ball.

Vorschlag einer Unterrichtsreihe

Inhalte	Fremdsprachliche Kompetenz	Methoden	Sprachliche Inhalte
Relay Races	- Verstehen von Anweisungen und entsprechendes Handeln	- Aufgabenblätter	Wortfelder
Tag Games		- Arbeitsblätter	- Turnhalle - Gefühle
Hare & Hunter	- Anwenden von Fachvokabular im Bereich Spielen	- Unterrichtsgespräch	Strukturen
Catch One – Catch all		- Gruppenarbeit	
Freeze Tag			
Ball Games	- Beschreiben/ Anwenden/Bewerten/ Anwenden von Regeln		- Modalverben - Konditionalsätze
Piggy in the Middle			
Protect your treasure	- Ausdrücken von Gefühlen		
King in the Ring			
Dodge Ball			

Kleine Spiele Stunde 1

Phase/ Funktion	Inhalte/ methodische Übungen	Organisation; Material	Spracharbeit	Zu verarbeiten- de/ zu ver- sprachlichende Inhalte
Begrüßung	Einführung in das Stundenthema	Sitzkreis		
Einstieg	Tag games aus den vor- angegangenen Stunden; Auswahl und Erläuterung der Regeln durch Schüler (z.B. <i>Catch one - catch all</i> ; <i>Freeze tag</i> , <i>Hare and Hunter</i>)	Unterrichtsgespräch	explaining games	rules, violations
Erarbeitung I	<i>Piggy in the Middle</i> ; L er- klärt Spielregeln; Schüler erproben	OHP/Folie (M1) 4 Gruppen	understan- ding rules, following instructions	rules, set-up, materials needed
Kognitive Phase I	Beschreiben der Spielprinzipien (Angriff/Abwehr)	OHP/SÄ (M2)	describing basic tactics, analysing problems, suggesting solutions	position of de- fender/attacker, describing defensive/offen- sive tactics
Erarbeitung II	Erproben von <i>Protect your Treasure</i> , <i>King in the Ring</i>	Arbeitsteilig, 2 Gruppen, Arbeitsblätter (M3); 2 Gruppen, Arbeitsblätter (M4), 2 große Kästen, 2 Medizinbälle; 2 Gymnastikringe, 4 (Soft-) Bälle	following instructions	
Sicherung	Beschreiben von <i>Protect your Treasure</i> und <i>King in the Ring</i> den jeweils anderen Gruppen	Gruppenarbeit	describing	rules, set-up, materials needed
Kognitive Phase II	Erkennen ähnlicher Spielprinzipien in unterschiedlichen Spielen; Beschreiben weiterer Spielprinzipien	OHP/SÄ, Folie (M5)	describing basic tactics, rules, naming problems	position of de- fender/attacker, describing defensive/offen- sive tactics
Abschluss- gespräch	Persönliche Stellungnah- me/Emotionen/Ausblick	Sitzkreis/SÄ	evaluating, commenting	expressing emotions, ideas, problems

Kleine Spiele Stunde 2

Phase/ Funktion	Inhalte/ methodische Übungen	Organisation; Material	Spracharbeit	Zu verarbeiten- de/ zu ver- sprachlichende Inhalte
Einstieg	Auswahl und Ausführung eines der Spiele aus der vorangegangenen Stunde	4 Gruppen, Arbeitsblätter (M1/3/4) ⁶ s. vorherige Stunde	understanding rules, following instructions	rules, set-up, materials needed
Erarbeitung	Entwickeln eines eigenen Spiels mit Hilfe der erarbeiteten Spielprinzipien und Erstellen einer Spielbeschreibung	4 Gruppen; 4 Blankofolien, Folienstifte	developing and describing games	rules, set-up, materials needed
Sicherung	Sukzessive Präsentation und Erprobung der 4 Spiele durch die jeweiligen Gruppen, ggf. Fortsetzung in der nächsten Stunde	OHP	explaining	rules, court, materials needed, idea of the game
Abschlussgespräch	Persönliche Stellungnahme/Emotionen/Ausblick		commenting; expressing likes/dislikes	emotions, suggestions, criticism
HA	Lückentext zum Spiel der jeweils anderen Gruppen bearbeiten	Arbeitsblätter (M6/M7)	revising vocabulary, reading comprehension	

⁶ Zeichnungen in den Materialien M1, M3 – M7: Lena Förster

M1

Piggy in the Middle

Piggy is in the middle.

The players (A) pass the ball to each other.

Piggy tries to touch or catch it.

If Piggy touches or catches the ball, Piggy and the player who passed the ball swap roles.

The players (A) must not move.

You must not pass the ball above shoulder height.



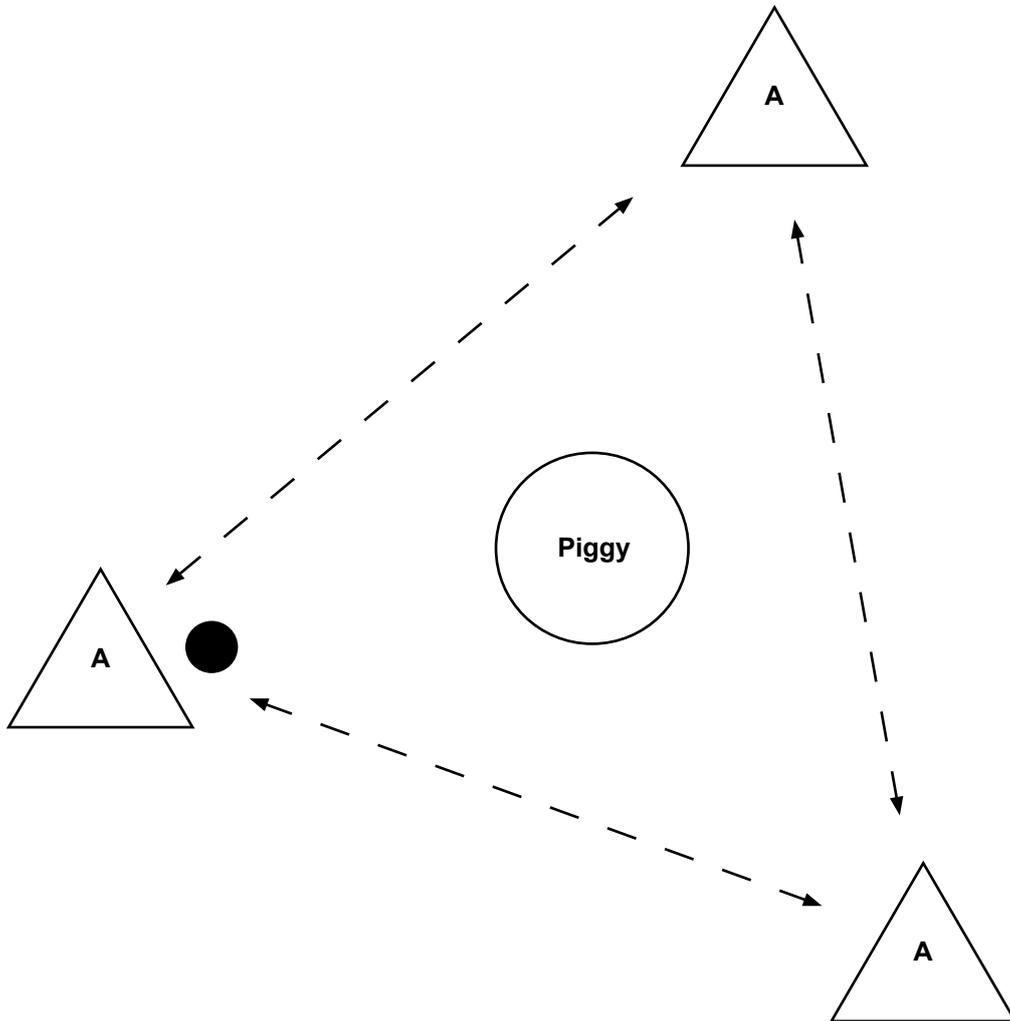
You need: 1 Ball

Vocabulary:

swap roles – Rollen tauschen

shoulder height - Schulterhöhe

Successful offensive and defensive tactical behaviour



Useful Vocabulary:

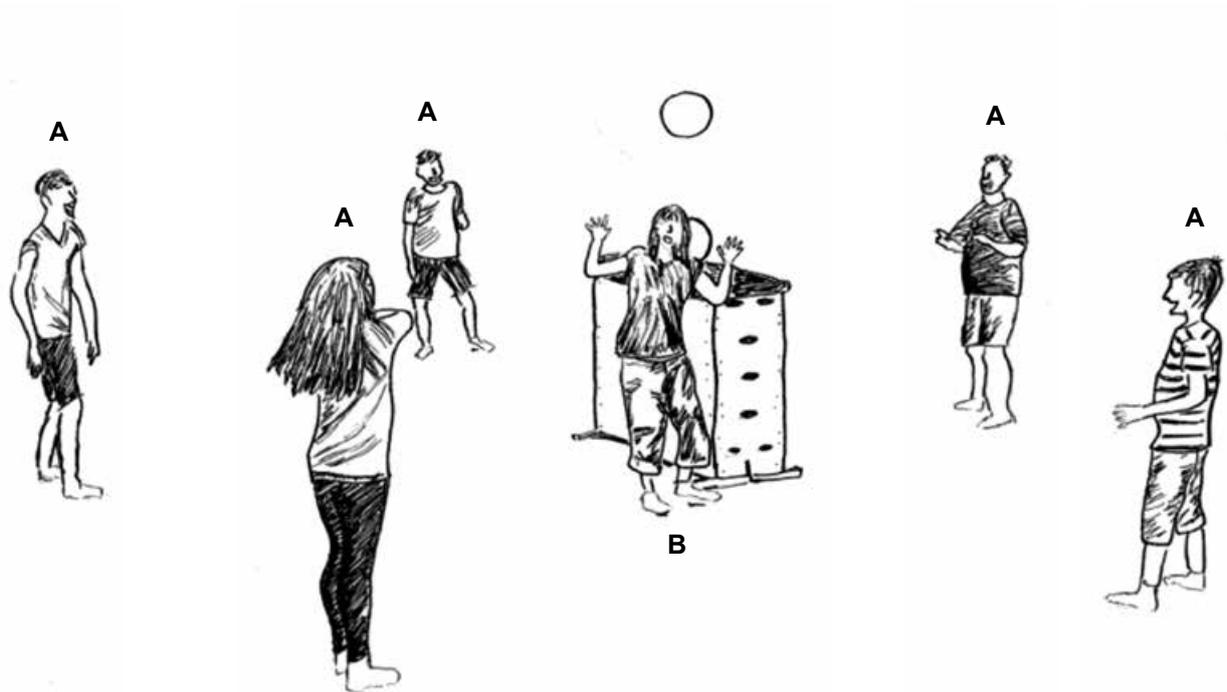
Attacker's vocabulary

fast; precisely; slowly; high; low;
directly; bounce pass; underhand pass;
overhead pass; out of reach

Defender's vocabulary

between; on; under; behind;
in front of; sideways; backwards; slowly;
fast; move arms; wave; hold up; block

Protect your Treasure



There are 6 players. Five players (A) stand around the big box.

They try to hit the medicine ball on the big box with the ball.

One player (B) moves around the big box and protects the medicine ball on the box.

If the player in the middle touches or catches the ball, he swaps roles with the player who passed the ball.

This player must then try to catch or touch the ball.

You need: 1 big box, 1 ball, 1 medicine ball

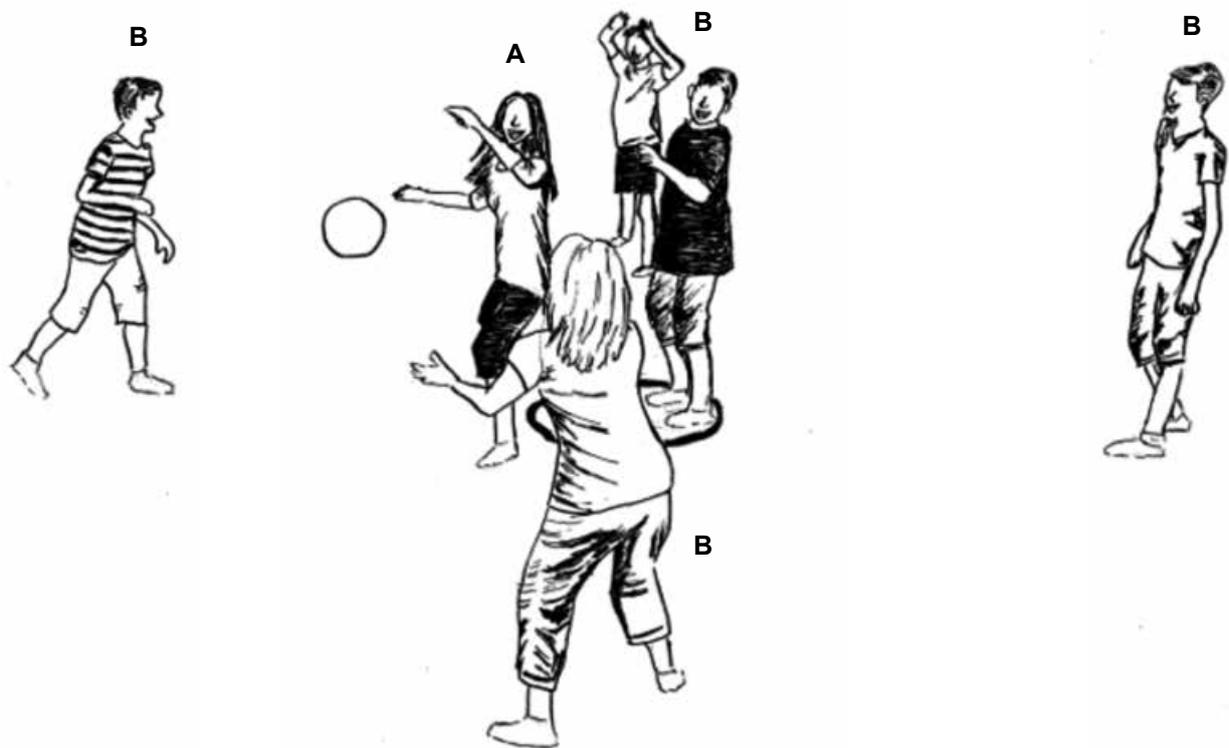
Vocabulary:

protect - schützen

swap roles – Rollen tauschen

M4

King in the Ring



The King stands inside the hoop.

His team-mates (B) try to pass the ball to the King.

The defender (A) blocks passes to the King and tries to touch or catch the ball.

His Majesty must not leave the ring.

Passes must not be above shoulder height.

The attackers (B) should not move around the hoop.

The defender (A) must not enter the ring.

If an attacker (B) passes the ball to the King successfully, the two swap roles.

If the defender (A) touches or catches the ball, attacker (B) and defender (A) swap roles.

You need: 1 ball, 1 gymnastics hoop

Vocabulary:

attacker – Angreifer

defender – Verteidiger

swap roles – Rollen tauschen

M5

Successful offensive and tactical behaviour



Attacker's vocabulary

fast; precisely; slowly; high; low;
directly; bounce pass; underhand pass;
overhead pass; out of reach

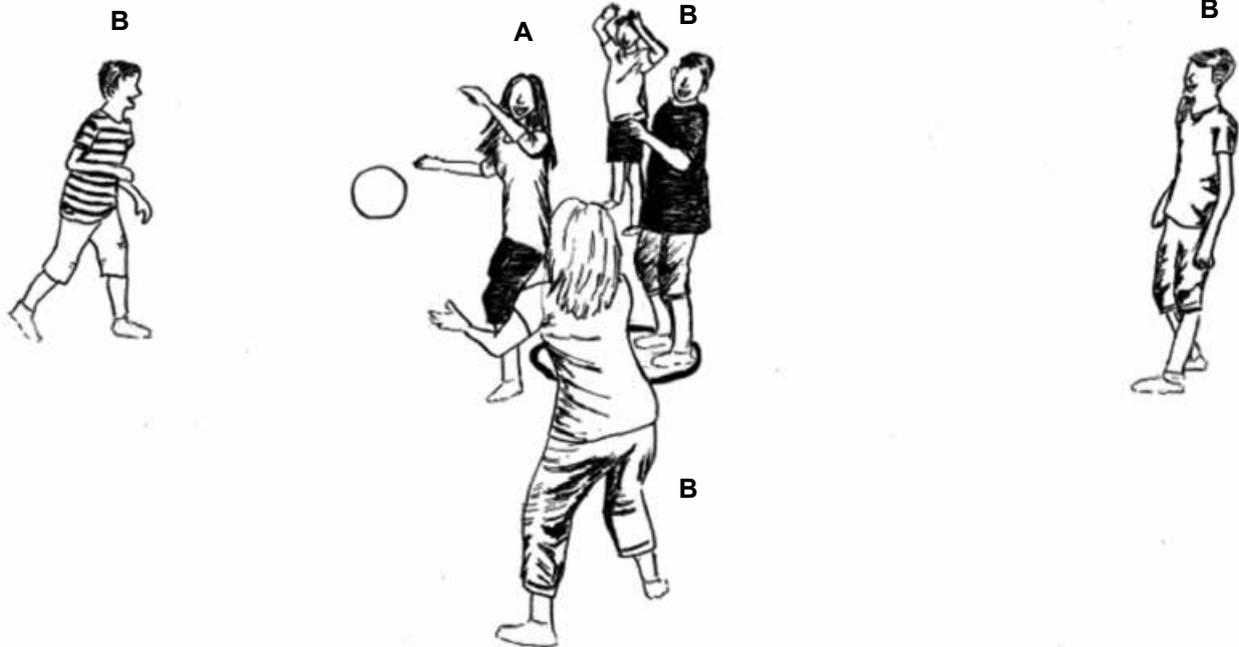
Defender's vocabulary

between; on; under; behind;
in front of; sideways; backwards; slowly;
fast; move arms; wave; hold up; block



M6

What is the name of the game?



These students play a game you already know.

Read the text and fill in the blanks.

The King stands _____ the hoop. His _____ try to pass the ball to the King inside the _____. The defender tries to _____ any passes to the King and tries to _____ or catch the ball. His Majesty _____ not leave the ring. Passes must not be above _____. The attackers should not move around the hoop. The defender must _____ enter the hoop. If an attacker passes the ball to the King successfully, they _____ roles. If the defender touches or _____ the ball, attacker and the defender swap _____.

Write down the name of the game. _____

M6

What is the name of the game?



2

These students play a game you already know.

Read the text and fill in the blanks.

You need a _____ and a _____. There are about _____ players. _____ players stand around the big _____. They try to _____ the ball on the big box. One player stands close to the big box and _____ the ball on the box. If the player in the middle _____ or _____ the ball, he _____ roles with the other player.

Write down the name of the game. _____

2.2 Weitsprung – Wiederholung und Verbesserung des Schrittweitsprungs

Inhaltliche Ziele

Motorisch:

Gesamtbewegung schulen

- Rhythmisierung des Anlaufs
- Treffen des Balkens/Einteilung des Anlaufs
- Schwungbeineinsatz
- Armeinsatz
- Flugphase
- Landung

Kognitiv:

- Probleme erkennen und benennen
- Gesamtbewegung in einzelne Phasen einteilen
- Typische Bewegungsmerkmale erkennen und beschreiben
- Fehlerbilder evaluieren
- Korrekturhinweise geben

Affektive Ziele

- Durch Bewegung sich selbst wahrnehmen und erfahren
- Das Fliegen beim Springen in die Weite erleben
- Mit Erfolg und Misserfolg umgehen
- Kritikfähigkeit schulen

Sprachliche Ziele

- Einen grundlegenden Wortschatz im Bereich Sprung verwenden
- Grundlegende sprachliche Strukturen im Bereich der Bewegungsbeschreibung und -analyse verwenden
- Bewegungskorrekturen geben
- Übungsanweisungen geben
- Sich zu Lernfortschritten äußern
- Über Eindrücke und Empfindungen sprechen

Interkulturelle Ziele

- Bedeutung von Sport in den Zielsprachenländer

Vorschlag einer Unterrichtsreihe

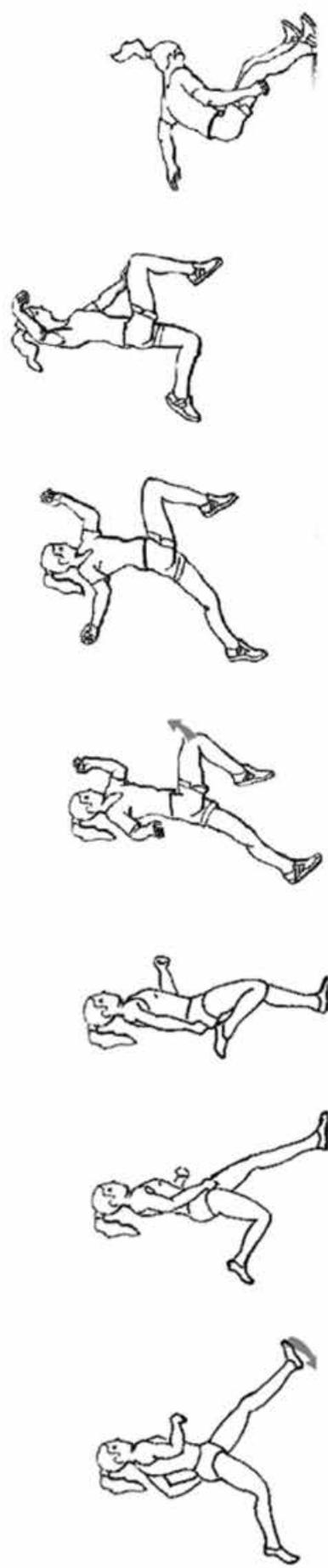
Inhalte	Fremdsprachliche Kompetenz	Methoden	Sprachliche Inhalte
Sprung ABC Wiederholung und Erprobung des Schrittweitsprungs Verbesserung der Gesamtbewegung Anwendung im Wettkampf	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von Anweisungen und entsprechendes Handeln - Anwenden von Fachvokabular im Bereich Sprung - Beschreiben/ Anwenden/Bewerten/ Korrigieren von Bewegung - Ausdrücken von Gefühlen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenblätter - Arbeitsblätter - Unterrichtsgespräch - Partner- und Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Wortfelder - Lauf und Sprung - Körper - Gefühle Strukturen - Modalverben - Konditionalsätze

Tabellarischer Verlauf

Phase Ziel/Funktion	Inhalt/ Methodische Übungen	Organisation; Material	Spracharbeit
	Begrüßung Nennen des Stundenthemas	Sitzkreis UG	
Erwärmung	Erwärmung des Herz-Kreislauf-Systems Allgemeine und disziplinspezifische Dehnung und Kräftigung der Muskulatur	SP Kreis- bzw. Blockaufstellung	Explaining the exercises
Erprobung	5-Schritt-Anlauf – Absprung – Landung <i>Imitate the situation from outside. Try to remember the problems you had a few weeks ago. Each of you has 3 attempts.</i>	3 Anlagen Absprungzone Turnmatten	
Kognitive Phase I	Auswertung der Ergebnisse Benennen der Phasen und typischer Bewegungsmerkmale Erläutern des Arbeitsauftrags und des Beobachtungsbogens	Sitzkreis Phasenbild (M9 /M10) UG Beobachtungs- bogen (M11)	Listing the problems Identifying the phases Identifying main elements
Hinführung	Aufbau der Anlage	Weichböden Kastendeckel	
Übung	Erproben der praktischen Aufgabenstel- lung (Anlauf – Absprung vom Kastende- ckel – Landung) SS-Demonstration <i>Watch the demonstration and say what was good and what he/she needs to work on.</i> Üben der Bewegung Arbeit mit dem Beobachtungsbogen Each of you has 3 jumps. Your partner watches you and tries to give feedback. 2 Durchgänge	s.o SÄ PA	Giving feedback
Kognitive Phase II	Auswertung der Gruppenarbeit Fehlerschwerpunkte und eigene Empfindungen	UG Sitzkreis	Evaluating results and discussing problems
Abschluss/ Stundenende	Abbau der Geräte Verabschiedung		

Useful Terms for Long Jump	
(sand) pit	(Weitsprung-) Grube
rake, to rake	Harke, harken
take-off board	Absprungbalken
take-off area	Absprungzone
free leg	Schwungbein
jumping leg	Sprungbein
favoured leg	Bevorzugtes Bein, „Schokoladenbein“
stride	Schritt
knee lift, to lift one's knee	Kniehub, Knie (an)heben
arm swing, to swing one's arms	Armschwung, Arme schwingen
to extend one's arms/legs	Arme/Beine strecken
to bend one's knees	Knie beugen
ankle	Knöchel
thigh	Oberschenkel
hip	Hüfte
shoulder	Schulter
upperbody	Oberkörper
head	Kopf

M9



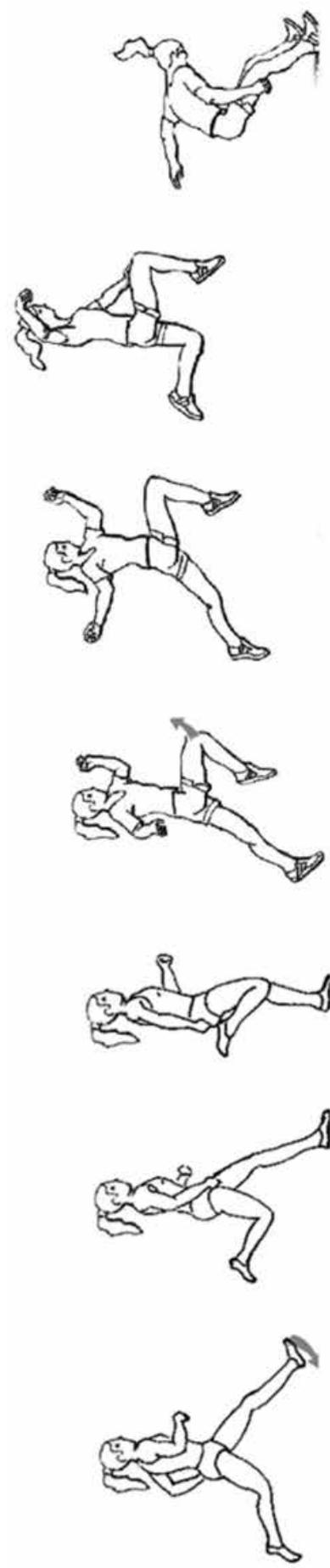
M10

Run-Up
Take-Off
Flight
Landing

Mit Hilfe des Phasenbildes (M9) erfolgt die Einteilung des Schrittweltsprungs in seine vier Phasen. Die Begriffe sind auf Schildern vorgegeben (M10) und werden zugeordnet. Anschließend sollen die Schüler die wesentlichen Bewegungsmerkmale beschreiben. Diese werden auf dem Phasenbild notiert. Dazu werden die bereits bekannten Useful Terms (M8) benutzt.

M11

Elementary long jump sequence = Schrittweltsprung



Run-Up

Take-Off

Flight

Landing

Task:

Watch your partner and give him feedback on his or her jump.
Switch roles after 3 jumps.

Concentrate on only **one** of these aspects

- hit the take-off board
- lift knee
- swing arms
- land with feet parallel

You may use sentences like the following,
for example:

- I liked your take-off, but remember to lift your knee.
- Your landing was good, but don't forget to swing your arms.
etc.

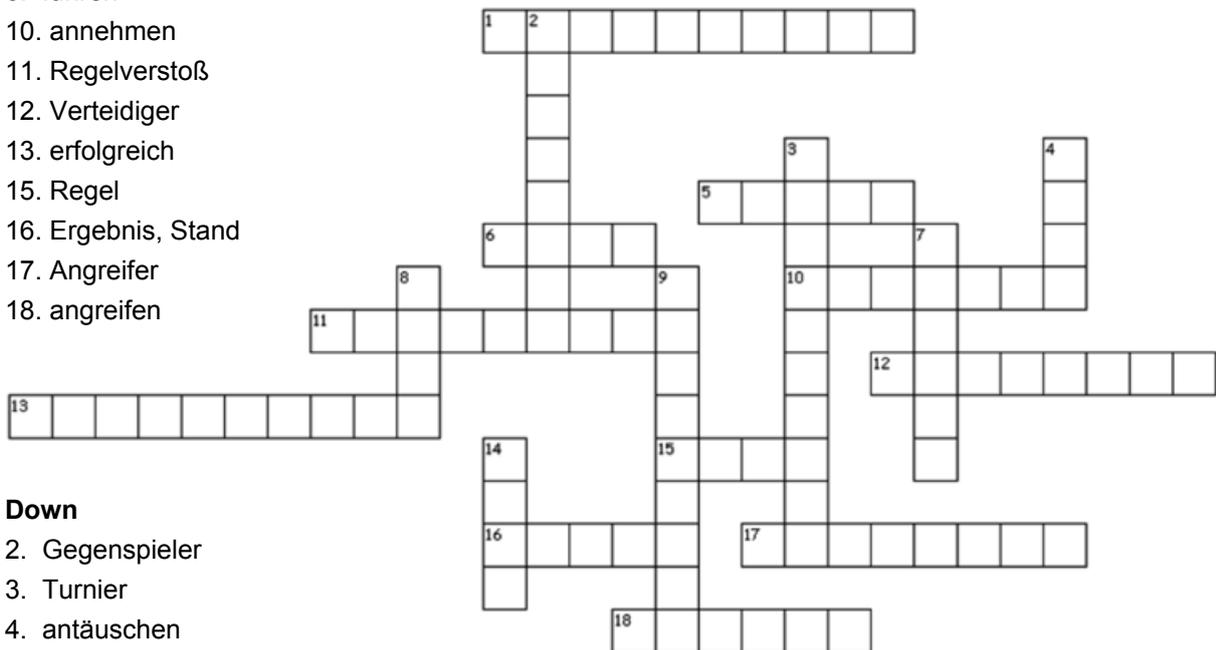
3. Zusätzliche Materialien

Im Folgenden finden sich Beispiele für Arbeitsblätter, die der Vertiefung, Festigung und Umwälzung von Sprachmaterial dienen. Diese können als Hausaufgabe, während des Unterrichts für nicht aktive Schüler oder auch in Vertretungsstunden im Klassenraum eingesetzt werden.

Games Crossword

Across

1. (Ball-)Besitz
5. blockieren, verhindern
6. führen
10. annehmen
11. Regelverstoß
12. Verteidiger
13. erfolgreich
15. Regel
16. Ergebnis, Stand
17. Angreifer
18. angreifen



Down

2. Gegenspieler
3. Turnier
4. antäuschen
7. verteidigen
8. Foul, foulen
9. abfangen
14. passen

Das Kreuzworträtsel kann alternativ auch mit englischen clues oder mit Sätzen mit Lücken als clues gestaltet werden.

Long Jump Double Puzzle

REKA	□ ○ □ □
SADN IPT	□ □ □ □ ○ □ □ □
NELKA	○ □ □ □ □
PUMJIGN LGE	□ □ ○ □ □ □ □ □ □ □ □
PURPE OYDB	□ □ □ ○ □ □ □ □ □ □
TEKA-FOF DABRO	○ □ □ □ - □ □ □ □ □ □ □ □ □ □
ADRUOVEF GLE	□ □ □ □ □ ○ □ ○ □ □ □ □ □
FERE EGL	□ ○ □ □ □ □ □ □ □
REITDS	○ □ □ □ □ □ □
DENB	□ ○ □ □ □

□ □ □ □ □	□ □ □ □ □ □ □ □ □ □
-----------	---------------------

Unscramble each of the clue words.
 Take the letters that appear in the boxes and unscramble them for the final message.

Games Wordsearch



Mark the following words in the grid and write down the German translations.

ATTACK

MATCH

BOUNCE

PASS

DEFEND

PROTECT

DEFENSE

RECEIVE

DRIBBLE

REFEREE

FAKE

RULE

GOAL

SCORE

INTERCEPT

SHOOT

KICK

VIOLATION

3. Operatoren

Bisher finden sich in nur wenigen Kerncurricula Operatoren für bilingualen Sachfachunterricht. Im Folgenden wird eine Übersicht über relevante Operatoren der wichtigsten bilingualen Sachfächer gegeben, die die vorhandenen Operatoren der Kerncurricula integrieren und, wo es nötig erscheint, erweitern. Dabei werden die in den Kerncurricula veröffentlichten Operatoren nicht außer Kraft gesetzt.

3.1 Operatoren für das bilinguale Sachfach Biologie

Anforderungsbereich I			
Operator Englisch		Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
calculate		numerische Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend gewinnen <i>Calculate the ratio between dark and white peppered moths.</i>	I - II
carry out an experiment		an einer Experimentieranordnung zielgerichtete Messungen und Änderungen vornehmen oder eine Experimentieranleitung umsetzen <i>Carry out the following experiment.</i>	I - II
describe		Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben <i>Describe the tasks of the white blood cells.</i>	I - II
determine		rechnerische, grafische oder inhaltliche Generierung eines Ergebnisses <i>Determine the average pulse rate from the graph.</i>	I
draw		eine anschauliche und hinreichend exakte grafische Darstellung beobachtbarer oder gegebener Strukturen anfertigen <i>Draw a diagram to show the different heart rates of mammals using the data provided in the table.</i>	I - II
enumerate, name, list		Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne Erläuterungen aufzählen <i>Name the parts of the respiratory system.</i> <i>List the steps needed to carry out the experiment.</i>	I
outline		Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduziert sprachlich übersichtlich darstellen <i>Outline the development of whales starting from the ancient terrestrial form.</i>	I - II

record write a lab report		Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau zeichnerisch einwandfrei bzw. fachsprachlich richtig wiedergeben <i>Write the lab report for your experiments.</i> <i>Record your observations of the microscopic examination of the onion cell.</i>	I – II
sketch		Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduziert grafisch übersichtlich darstellen <i>Using the information provided in the text, sketch the desert food web.</i>	I – II
set up an experiment		Objekte und Geräte zielgerichtet anordnen und kombinieren <i>Set up the experiment following the illustrations provided.</i>	I
structure / organize		Vorliegende Objekte oder Sachverhalte kategorisieren und hierarchisieren <i>Organize the desert animals according to their food preferences.</i>	I – II
sum up		das Wesentliche in konzentrierter Form herausstellen <i>Sum up the information on contraceptives.</i>	I

Anforderungsbereich II			
Operator Englisch		Definition / Beispiel	AFB
analyse		wichtige Bestandteile oder Eigenschaften auf eine bestimmte Fragestellung hin herausarbeiten <i>Analyse the data you have collected by comparing your findings with your hypotheses (ideas).</i>	II - III
apply		einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen <i>Apply the concept of surface enlargement to...</i>	II
compare		Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen <i>Compare the digestion of a cow to that of a horse.</i>	II

confirm, certify		die Gültigkeit einer Aussage (z. B. einer Hypothese, einer Modellvorstellung, eines Naturgesetzes) zu einem Experiment, zu vorliegenden Daten oder zu Schlussfolgerungen feststellen <i>Confirm your hypothesis using your results.</i>	II
develop		Sachverhalte und Methoden zielgerichtet miteinander verknüpfen, eine Hypothese, eine Skizze, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen <i>Develop a way to classify the plants.</i>	II - III
estimate		durch begründetes Überlegen Größenordnungen physikalischer Größen angeben <i>A biologist collected 1 gallon of pond water and counted 50 paramecia. Based on the sampling technique, estimate how many paramecia could be found in the pond if the pond were 1,000 gallon (1 gallon = 4 litres)?</i>	II - III
evaluate (data, experiments, results)		Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen und ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen <i>Evaluate the experiments on the factors influencing the growth of bean plants.</i>	II - III
examine / verify		Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik messen und eventuelle Widersprüche aufdecken <i>Verify your results by repeating the test as often as necessary.</i>	II - III
explain		einen Sachverhalt nachvollziehbar und verständlich zum Ausdruck bringen mit Bezug auf Regeln, Gesetzmäßigkeiten und Ursachen <i>Explain the distribution of the different penguin species.</i>	II - III
give reasons for		Sachverhalte auf Regeln und Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Beziehungen von Ursachen und Wirkung zurückführen <i>Experts recommend the use of condoms to everyone. Give reasons for this recommendation.</i>	II - III
identify		einen Zusammenhang oder eine Lösung finden und das Ergebnis formulieren <i>Identify the factors influencing growth.</i>	II

illustrate		einen Sachverhalt nachvollziehbar und verständlich zum Ausdruck bringen mit Bezug auf Regeln, Gesetzmäßigkeiten und Ursachen <i>Illustrate the role of the hypothalamus for the menstruation cycle.</i>	II
interpret		Kausale Zusammenhänge in Hinblick auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und abwägend herausstellen <i>Interpret the results of van Helmont's experiments.</i>	II - III
plan / design / device an experiment		zu einem vorgegebenen Problem eine Experimentieranordnung finden oder zu einem vorgegebenen Problem eine Experimentieranleitung erstellen. <i>Design an experiment to examine the influence of temperature on the germination of cress seeds.</i>	II - III
present		Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden etc. strukturiert und ggf. fachsprachlich wiedergeben <i>Present your findings by drawing a bar chart.</i>	II

Anforderungsbereich III			
Operator Englisch		Definition / Beispiel	AFB
judge, give a judgement		einen Gegenstand an erkennbaren Wertkategorien oder an bekannten Beurteilungskriterien messen <i>Give a judgement on the ethical impacts of pre-implantation diagnostics</i>	III
derive / deduce		Auf der Grundlage wesentlicher Merkmale oder bekannter Gesetzmäßigkeiten sachgerechte Schlüsse ziehen, um eine neue Aussage zu erhalten <i>Using the facts provided, deduce the degree of relationship between the two persons.</i>	III
discuss		In Zusammenhang mit Sachverhalten, Aussagen oder Thesen unterschiedliche Positionen bzw. Pro- und Contra-Argumente einander gegenüberstellen und abwägen <i>Discuss why the social acceptance of alcohol is questionable.</i>	III

give an opinion		zu einem Gegenstand, der an sich nicht eindeutig ist, nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung ein begründetes Urteil abgeben. <i>Give your opinion on the benefits of hunting rabbits.</i>	III
generalize		aus einem erkannten Sachverhalt eine erweiterte Aussage formulieren <i>Generalize the influence of photosynthesis on oxygen levels in Earth's atmosphere.</i>	III
interpret / evaluate		Sachverhalte in einen Erklärungszusammenhang bringen <i>Interpret the graph and find reasons to explain the decline in population growth rate.</i>	III
set up a hypothesis / hypothesize		eine begründete Vermutung auf der Grundlage von Beobachtungen, Untersuchungen, Experimenten oder Aussagen formulieren <i>Set up hypotheses to explain the observation provided in the text.</i>	III
comment on		zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen <i>Comment on the population growth of the snow foxes and give reasons for your opinion.</i>	III

3.2 Operatoren für das bilinguale Sachfach Erdkunde

Anforderungsbereich I			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / Beispiel	AFB
describe	décrire	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und /oder Sachverhalte darlegen <i>Describe the relief structure of the USA.</i> <i>Décris le relief des Etats-Unis.</i>	I
name / state / list	nommer	geographische Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren <i>Name the core industrial areas of Western Europe.</i> <i>Nomme les lieux où l'eau est captée et les lieux où elle est acheminée en Californie.</i>	I
point out	retracer	geographische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduziert wiedergeben <i>Point out the main industrial location factors of the given region.</i> <i>Retrace la distribution des chômeurs sur la carte.</i>	I
structure	structurer	geographische Sachverhalte in sinnvolle Einzelaspekte oder Prozessschritte gliedern <i>Structure the pattern of desertification into different links of a cause-and-effect chain.</i> <i>Structure le phénomène de la désertification et montre-en les causes et les conséquences.</i>	I
summarise / sum up / outline	résumer / indiquer	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert strukturiert und unkommentiert wiedergeben <i>Outline the basic structures of the Mediterranean climate.</i> <i>Indique les caractéristiques du climat méditerranéen.</i>	I

Anforderungsbereich II			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
analyse / examine	analyser / examiner	Materialien und geographische Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen und strukturiert darstellen <i>Analyse the economic situation of Mali with the help of the given data.</i> <i>Analyse les climatogrammes donnés de la région du Sahel.</i>	II
characterise	caractériser	geographische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen <i>Characterise Liberia's level of development focusing on economic and demographic structures.</i> <i>Caractérise la répartition régionale de la ressource en eau.</i>	II
classify	situer / classer	einem Raum/Sachverhalt auf der Basis festgestellter Merkmale eine bestimmte Position in einem Ordnungsraster zuweisen <i>Classify the level of development of the given countries.</i> <i>Classe les causes de la baisse des déplacements en voiture par ordre d'importance pour la région en question.</i>	II
compare	comparer	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von Sachverhalten kriterienorientiert darlegen <i>Compare strategies of China and India to increase the country's level of development.</i> <i>Compare la situation agricole et alimentaire du Brésil en 1980 et en 2008.</i>	II
explain	expliquer	geographische Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden <i>Explain the demographic transition model.</i> <i>Explique comment la Turquie est maîtresse des eaux au Moyen-Orient.</i>	II

illustrate	illustrer	wie „explain/ expliquer“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen <i>Illustrate changes of the Chinese economy.</i> <i>Illustre le développement durable dans la forêt tropicale.</i>	II
------------	-----------	--	----

Anforderungsbereich III			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
assess / judge	juger	den Stellenwert von geographischen Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang überprüfen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen <i>Assess attempts of the Greater London Council to improve the traffic network in and around London.</i> <i>Juge la situation de Lisbonne en ce qui concerne les réseaux de transports en Europe.</i>	III
evaluate	evaluer / justifier	wie “assess / judge / juger”, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die zu einem Werturteil führen <i>Evaluate measures of the Chinese government to reduce the country’s population growth.</i> <i>La richesse en pétrole est-elle un facteur de développement? Justifie ta réponse.</i>	III
develop	developper	zu einem geographischen Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein Lösungskonzept inhaltlich weiterführend und/oder zukunftsorientiert darlegen <i>Develop a realistic strategy to cope with the vicious circle of hunger in many developing countries.</i> <i>Développe une stratégie pour vaincre le cercle vicieux de la pauvreté en Côte d’Ivoire.</i>	III
discuss	discuter	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen <i>Discuss the impact of globalisation on the German economy.</i> <i>Discute les progrès dans le domaine du changement climatique en Allemagne.</i>	III

interpret	interpreter	eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht <i>Interpret modern strategies of a fight against soil erosion in the Great Plains.</i> <i>Interprète les stratégies utilisées dans la lutte contre l'érosion du sol dans les Grandes Plaines.</i>	III
comment on	commenter	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener Wertmaßstäbe, die zu einem begründeten eigenen Werturteil führt <i>Comment on changes of modern American agriculture.</i> <i>Commente les changements de l'agriculture américaine moderne.</i>	

3.3 Operatoren für das bilinguale Sachfach Geschichte

Anforderungsbereich I			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
describe	décrire	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und/ oder Sachverhalte darlegen <i>Describe the picture of the medieval village.</i> <i>Décris l'image du village médiéval.</i>	I
enumerate	énumérer/ nommer	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren <i>Enumerate the participants of the Congress of Vienna.</i> <i>Enumère/ Nomme les participants du congrès de Vienne.</i>	I
fill in	completer	Lücken oder Leerstellen in verschiedenen Materialien sinnvoll und sachlich korrekt ausfüllen <i>Fill in the gaps of the text about Nero.</i> <i>Complète les lacunes du texte sur Néron.</i>	I
give an account of	dégager	Kenntnisse (Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und/oder (Teil-)Aussagen mit eigenen Worten sprachlich distanziert, strukturiert und unkommentiert darstellen <i>Give an account of the events leading to the Estates-General.</i> <i>Dégage les événements qui ont mené à la convocation des Etats généraux.</i>	I, evtl. auch II
label	attribuer	Elemente verschiedener Materialien angemessen und korrekt kennzeichnen <i>Label the picture of the villein's hut.</i> <i>Attribue les notions manquantes à l'image de la maison du serf.</i>	I
match	associer	aufeinander bezogene Elemente und/ oder Materialien zueinander in Beziehung bringen <i>Match the pictures of medieval towns with the correct labels describing their type of foundation.</i> <i>Associe les images des cités médiévales aux étiquettes correctes qui décrivent la façon de leur fondation.</i>	I

name/ state	nommer	historische Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren <i>Name the problems leading to the French Revolution.</i> <i>Nomme les problèmes qui ont mené à la Révolution française.</i>	I
point out	(dé)montrer	historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren <i>Point out why many Germans were excited about the outbreak of WW I.</i> <i>Démontre les raisons pour lesquelles beaucoup d'Allemands étaient enthousiasmés au début de la Première Guerre mondiale (la Grande Guerre).</i>	I
present/ depict	présenter/ retracer	historische Entwicklungszusammenhänge und Zustände aufgrund von Quellenkenntnissen und Deutungen beschreiben und ggf. erklären <i>Present the reasons given in the source for the annexation of Alsace-Lorraine.</i> <i>Présente les raisons mentionnées dans la source pour l'annexion de l'Alsace-Lorraine.</i>	I, tlw. II
sketch	esquisser	historische Zusammenhänge erkennen und strukturiert formulieren <i>Sketch the development of the unification process in Germany in the 19th century.</i> <i>Esquisse le développement du processus de l'unification allemande au 19ième siècle.</i>	I
summarise/ sum up/ outline	résumer	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert, strukturiert sowie unkommentiert wiedergeben <i>Summarise Churchill's speech in your own words.</i> <i>Résume le discours de Churchill avec tes propres mots.</i>	I

Anforderungsbereich II			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
analyse/ examine	analyser/ examiner	Materialien und historische Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen und strukturiert darstellen <i>Analyse the reasons given in the source for Britain to declare war on Germany.</i> <i>Analyse les raisons mentionnées dans la source pour la déclaration de guerre anglaise contre l'Allemagne.</i>	II
characterise	caractériser	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese unter einem oder mehreren Gesichtspunkten zusammenführen <i>Characterise the political and economic situation in France before the revolution.</i> <i>Caractérise la situation politique et économique en France avant la Révolution.</i>	II
compare	comparer	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von historischen Sachverhalten kriterienorientiert darlegen <i>Compare the justifications for the imperialist policy of Britain, France and Germany.</i> <i>Compare les justifications de la politique impérialiste de la Grande-Bretagne, de la France et de l'Allemagne.</i>	II
contrast	relever les points communs et les différences	wie „compare/ comparer“, aber zusätzlich argumentierend gewichten <i>Contrast the political reactions to the Great Depression in Germany and the USA.</i> <i>Relève les points communs et les différences quant aux réactions politiques à la Grande Dépression en Allemagne et aux Etats-Unis.</i>	II
explain	expliquer	historische Sachverhalte so darstellen – gegebenenfalls mit Theorien und Modellen –, dass Bedingungen, Ursachen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden <i>Explain the decline of the Soviet Union.</i> <i>Explique le déclin de l'Union soviétique.</i>	II

explain and illustrate	expliquer et illustrer	wie „explain/ expliquer“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen <i>Explain and illustrate the decline of the Soviet Union.</i> <i>Explique et illustre le déclin de l'Union soviétique.</i>	II
explore	relever	Materialien auf bestimmte, explizit nicht unbedingt genannte historische Sachverhalte hin untersuchen und Zusammenhänge zwischen den Sachverhalten herstellen <i>Explore the source regarding elements of imperialist ideology.</i> <i>Relève les éléments de l'idéologie impérialiste.</i>	II
put into the historical context	mettre/ replacer dans le contexte historique	begründet eine Position/ ein Material zuordnen oder einen Sachverhalt begründet in einen historischen Zusammenhang stellen <i>Put the events mentioned in the source into their historical context.</i> <i>Mets/ Replace les événements mentionnés dans la source dans le contexte historique.</i>	II
relate	mettre en rapport	historische Zusammenhänge zwischen Materialien und/ oder Sachverhalten aspektgeleitet und kriterienorientiert herstellen und erläutern <i>Relate the content of Hitler's speech to its ideological foundations.</i> <i>Mets en rapport le contenu du discours d'Hitler avec les bases idéologiques des nazis.</i>	II
show	étudier	Materialien auf Bekanntes hin untersuchen und dies am Material belegen <i>Show the elements of Nazi ideology in the given speech.</i> <i>Etudie les éléments de l'idéologie nazie dans la source présentée.</i>	II
transform	transformer	Materialien von einer Darstellungsform in eine andere überführen <i>Transform the table into a bar chart.</i> <i>Transforme le tableau dans un diagramme à barre.</i>	II

Anforderungsbereich III			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
assess/ judge	juger	den Stellenwert von historischen Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang überprüfen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen <i>Assess Roosevelt's policy to fight the problems caused by the Great Depression.</i> <i>Juge la politique de Roosevelt afin de lutter contre les problèmes déclenchés par la Grande Dépression.</i>	III
comment on	commenter/ prendre position	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener und/ oder politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen <i>Comment on Hoover's ideas to solve the problems caused by the Great Depression.</i> <i>Commente les idées de Hoover quant aux problèmes déclenchés par la Grande Dépression.</i>	III
develop	développer	zu einem historischen Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein Lösungskonzept inhaltlich weiterführend und/ oder zukunftsorientiert darlegen <i>Develop an alternative programme to Brüning's policy at the end of the Weimar Republic.</i> <i>Développe un programme alternatif par rapport à la politique de Brüning à la fin de la république de Weimar.</i>	III
discuss (the pros and cons)	peser le pour et le contre	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/ oder Werturteil kommen <i>Discuss Roosevelt's policy to fight the problems caused by the Great Depression.</i> <i>Pèse le pour et le contre des mesures prises par Roosevelt contre les problèmes de la Grande Dépression.</i>	III

evaluate	évaluer	<p>wie „assess/ judge/ juger“, aber zusätzlich unter Offenlegung und Begründung eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen</p> <p><i>Evaluate Roosevelt's policy to fight the problems caused by the Great Depression.</i></p> <p><i>Evalue la politique de Roosevelt concernant les problèmes causés par la Grande Dépression.</i></p>	III
interpret	interpréter	<p>Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht</p> <p><i>Interpret Clemenceau's intentions with the given speech.</i></p> <p><i>Interprète le discours de Clemenceau.</i></p>	III
prove/ verify	vérifier	<p>historische Inhalte, Sachverhalte, fachbezogene Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen</p> <p><i>Verify the author's analysis of the historical situation.</i></p> <p><i>Vérifie la situation historique telle qu'elle est présentée par l'auteur.</i></p>	III

3.4 Operatoren für das bilinguale Sachfach Politik/Wirtschaft

Anforderungsbereich I			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
describe	décrire	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und/oder Sachverhalte darlegen <i>“Describe different forms of political participation in your local community.”</i> <i>Décrivez les différentes formes de participation dans votre commune.</i>	I-II
name	nommer / indiquer	Ziel- und aspektgeleitet Informationen auflisten, ohne diese zu kommentieren. <i>“Name the different departments in your local town hall.”</i> <i>Nommez les différents bureaux responsables de la gestion de votre commune.</i>	I
outline	relever / retracer	Kenntnisse (Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und/oder (Teil-)Aussagen mit eigenen Worten sprachlich distanziert, strukturiert u. damit unkommentiert darstellen. <i>“Outline the German legislative process (as given in the text).”</i> <i>Retracez / Relevez du texte le processus législatif en Allemagne.</i>	I
structure	structurer	einen Raum, eine Zeit, oder einen Sachverhalt nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisierend ordnen <i>“Structure the different kinds of revenue in terms of its importance for a local community.”</i> <i>Structurez les différentes recettes selon leur importance pour la commune.</i>	I-II
sum up/ summarize	résumer	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert, strukturiert und unkommentiert wiedergeben <i>“Summarise the mayor’s view on the expenditure cuts in his community.”</i> <i>Résumez le point de vue du maire par rapport aux compressions budgétaires de la commune.</i>	I

Anforderungsbereich II			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
analyse/ examine	analyser / examiner	Materialien, Sachverhalte oder Räume kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen und strukturiert darstellen. <i>“Examine/Analyse the company’s main interests by referring to the text.”</i> <i>Analysez les intérêts principaux de l’entreprise en vous référant au texte.</i>	II
characterise	caractériser	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese dann gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen. <i>“Characterise the company’s recruitment policy.”</i> <i>Caractérissez la gestion des ressources humaines de l’entreprise.</i>	II
compare	comparer / confronter	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von Sachverhalten kriterienorientiert darlegen. <i>“Compare the candidate’s point of view/statement with the party’s manifesto.”</i> <i>“Compare the British electoral system with the German one.”</i> <i>Comparez les propos / le point de vue du candidat avec le programme politique de son parti.</i> <i>Comparez le système politique britannique avec celui de l’Allemagne.</i>	II-III
assign/ put into context	situer / mettre dans un contexte	begründet eine Position/Material zuordnen oder einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen. <i>“Put the cartoon into the context of the current Euro crisis.”</i> <i>Mettez la caricature dans le contexte de la crise financière.</i>	II
explain	expliquer	Sachverhalte so darstellen - gegebenenfalls mit Theorien und Modellen -, dass Bedingungen, Ursachen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden. <i>“Explain a government’s possibilities to create economic growth.”</i> <i>Expliquez les différentes mesures gouvernementales pour relancer l’économie.</i>	II

explore	expliquer et illustrer	Materialien auf bestimmte, explizit nicht unbedingt genannte Sachverhalte hin untersuchen und Zusammenhänge zwischen den Sachverhalten herstellen. <i>“Explore the possible impacts of the author’s suggestions on the pension insurance.”</i> <i>Expliquez et illustrez les conséquences des propositions de l’auteur sur l’assurance vieillesse.</i>	II
expound/ elucidate	dégager / faire ressortir	Sachverhalte in ihren komplexen Beziehungen an Beispielen und/oder Theorien verdeutlichen (auf Grundlage von Kenntnissen bzw. Materialanalyse). <i>“Expound/Elucidate the significance of the Euro crisis for the European integration process.”</i> <i>Dégagez l’importance de la crise de l’euro pour le processus d’intégration européenne.</i>	II-III

Anforderungsbereich III			
Operator Englisch	Operator Französisch	Definition / Beispiel	AFB
assess/ evaluate	évaluer / prendre position	Den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen. <i>“Assess a possible Turkish accession to the EU.”</i> <i>Prenez position par rapport à une éventuelle adhésion de la Turquie à l’Union européenne.</i>	III
discuss	discuter	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen <i>“Discuss to what extent the Lisbon treaty promotes democratic principles.”</i> <i>Discutez de quelle manière le traité de Lisbonne met-il en valeur les principes démocratiques.</i>	

develop	développer	<p>Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren.</p> <p><i>“Develop a strategy to successfully fight political apathy.”</i></p> <p><i>Développez une stratégie pour lutter contre l’apathie politique.</i></p>	III
verify	vérifier	<p>Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen.</p> <p><i>“Verify to what extent short time allowances helped to prevent dismissals.”</i></p> <p><i>Vérifiez de quelle manière l’indemnité de chômage partiel contribuait à éviter des licenciements.</i></p>	III

3.5 Operatoren für das bilinguale Sachfach Sport

Im Sportunterricht werden Aufgabenstellungen eher selten verschriftlicht. Dennoch gibt es eine Reihe von Sprachhandlungen, die den Operatoren gleichgestellt werden können und deshalb hier in diesem Raster aufgeführt werden.

Anforderungsbereich I			
Operator Englisch		Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
describe		strukturiert und fachsprachlich angemessen Bewegungen, sportliche Handlungen, (Phasen-) Bilder beschreiben und /oder Sachverhalte darlegen <i>Describe the long jump movement.</i> <i>Describe the rotation in volleyball.</i>	I
match		Zuordnung von fachsprachlichen Begriffen zu Abbildungen von Bewegungen und anderen sportlichen Elementen. <i>Match the following terms with the correspon- ding pictures.</i>	I
name / state / list		Bewegungsmerkmale, Regeln etc. erkennen und benennen. <i>Name basic elements of the long jump.</i> <i>List the rules of the game.</i>	I
structure		Sportliche Abläufe in Phasen oder Handlungs- abläufe aufgliedern. <i>Structure the games according to their similari- ties and differences.</i>	I
summarise / sum up		Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzie- ren. <i>Sum up essentials elements of the overhead clear in badminton.</i>	I

Anforderungsbereich II			
Operator Englisch		Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
analyse / examine		Bewegungen und Spielhandlungen in Hinblick auf Effektivität, Fehlerquellen etc. untersuchen. <i>Analyse advantages and disadvantages of diffe- rent defensive strategies in team handball. (e.g. 6-0 versus 4-2)</i>	II

compare		Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von Sachverhalten darlegen <i>Compare the hitch-kick technique to the hang technique.</i>	II
---------	--	--	----

Anforderungsbereich III			
Operator Englisch		Definition / <i>Beispiel</i>	AFB
evaluate		Sportliche Handlungen in den Bereichen Technik und Taktik qualitativ bewerten <i>Evaluate the effectiveness of a 6-0 defense for your team.</i>	III
develop		zu einer Problemstellung eine oder mehrere Lösungen entwickeln. <i>Develop a tactical pattern to counter a fast break.</i>	III
discuss		zu einer vorgegebenen Problemstellung eine abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen <i>Discuss different options of faking a shot.</i>	III
comment on		<i>Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener Wertmaßstäbe, die zu einem begründeten eigenen Werturteil führt</i>	III

4. Schulrechtliche Grundlagen für den Bilingualen Sachfachunterricht in Niedersachsen (Stand: Juli 2014)

Bilingualer Sachfachunterricht wird in Niedersachsen im Sekundarbereich I in verschiedenen Schulformen praktiziert. Dabei basiert der fremdsprachlich erteilte Sachfachunterricht im Sekundarbereich I schulrechtlich auf mehreren Quellen, für den gymnasialen Bereich maßgeblich auf den Runderlass des MK vom 16.12.2011, zuletzt geändert durch Runderlass des MK vom 09.04.2013. Darin finden sich neben rein rechtlichen Vorgaben vor allem auch relevante Informationen hinsichtlich einer möglichen Einführung von bilinguaalem Sachfachunterricht als Regelunterricht (bilinguale Züge) oder in Modulform.

Darüber hinaus finden sich Rechtsbezüge zum bilingualen Sachfachunterricht im Sekundarbereich I in den Kerncurricula der Fächer Englisch (für das Gymnasium, die Integrierte Gesamtschule, die Oberschule und die Realschule), Französisch (für das Gymnasium), Erdkunde und Geschichte (für das Gymnasium), deren Ausführungen auch Begründungshilfen für bilingualen Sachfachunterricht enthalten.

Im Folgenden sind die wesentlichen schulrechtlich relevanten Grundlagen in Auszügen zusammengefasst.

Rechtsquelle	Vorgaben
<p>Die Arbeit in den Schuljahren 5 bis 10 des Gymnasiums</p> <p><i>RdErl. d. MK v. 9.4.2013</i></p>	<p>(...)</p> <p>„3.5 In Sachfächern kann der Unterricht nach Nr. 4.7.5 fremdsprachig erteilt werden.</p> <p>3.6 Die Einrichtung und spezielle Ausgestaltung von Unterricht gemäß Nrn. 3.3 bis 3.5 in Verbindung mit Nr. 4.7.5 Satz 1 bedarf der Zustimmung des Schulträgers. Der Schulbehörde ist über die Einrichtung und Ausgestaltung zu berichten.</p> <p>4.7.5 In Klassen, in denen fremdsprachig erteilter Unterricht (bilingualer Unterricht) nach Nrn. 3.5 und 3.6 angeboten wird, ist dieser in mindestens einem Sachfach zu erteilen. Für die Leistungsbewertung im bilingualen Sachfachunterricht sind die fachlichen Leistungen entscheidend; die angemessene Verwendung der Fremdsprache einschließlich der entsprechenden Fachsprache ist zu berücksichtigen.</p> <p>Unabhängig von Nrn. 3.5 und 3.6 kann die Schulleiterin oder der Schulleiter auf Vorschlag der Fachkonferenz entscheiden, in Sachfächern vorübergehend und zeitlich begrenzt geeignete Unterrichtsthemen fremdsprachig zu unterrichten; dabei ist zu gewährleisten, dass der Unterricht in dem Sachfach überwiegend in deutscher Sprache erfolgt.“</p> <p><i>Quelle: www.mk.niedersachsen.de/.../Erlass_Die_Arbeit_in_den_Schuljahrgaeng; Zugriff am 02.07.2014</i></p> <p>„Bei der Einführung von bilinguaalem Sachfachunterricht ist die Berücksichtigung folgender Aspekte von hoher Relevanz:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • „Besondere Ziele, die mit der Einrichtung eines fremdsprachig erteilten Sachfachunterrichts verfolgt werden • Begründung für die Wahl des Sachfaches • Verwendete Unterrichtsmaterialien und der für das jeweilige Sachfach erforderlichen fremdsprachlichen Fachterminologie • Grundsätze der Leistungsbewertung und -messung im fremdsprachig erteilten Sachfach • Ausgestaltung des Organisationsmodells • Qualifikation der Lehrkräfte und deren Anzahl (mindestens zwei, besser drei) • Gestaltung der Zertifizierung <p>Werden nur vorübergehend und zeitlich begrenzt geeignete Unterrichtsthemen fremdsprachig unterrichtet, ist zu gewährleisten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • dass die unterrichtenden Lehrkräfte über die erforderlichen sicheren Kenntnisse in der Fremdsprache und besonders der fremdsprachlichen Fachterminologie verfügen, • dass Absprachen zwischen den Fremdsprachen- und den Sachfachlehrkräften bezüglich Lernmethoden und Arbeitstechniken stattfinden und • dass der Unterricht in dem Sachfach überwiegend in deutscher Sprache erfolgt. <p>In nur vorübergehend und in zeitlich begrenztem Umfang fremdsprachig erteiltem Sachfachunterricht soll in erster Linie die Fremdsprachenkompetenz in verschiedenen Themenbereichen erweitert werden. Es ist möglich, abhängig vom jeweiligen Unterrichtsthema, sowohl in der ersten als auch in der zweiten Pflichtfremdsprache zeitlich begrenzte Einheiten fremdsprachig zu unterrichten.</p> <p>Auf die Teilnahme an nur vorübergehend fremdsprachig erteiltem Sachfachunterricht kann im Zeugnisschlussenteil unter „Bemerkungen“ hingewiesen werden.“</p> <p><i>Quelle: http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/BILI/bilrecht.html; Zugriff am 02.07.2014</i></p>
<p>Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10 Englisch Niedersachsen</p> <p>Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5-10 Englisch</p> <p>Kerncurriculum für die Realschule Schuljahrgänge 5-10 Englisch</p>	<p>„Bilingualer Unterricht Um Schülerinnen und Schüler auf die internationale Arbeitswelt vorzubereiten und um einen Beitrag zur interkulturellen Handlungsfähigkeit zu leisten, muss schulische Bildung der dynamisch wachsenden Bedeutung der englischen Sprache in Naturwissenschaft und Technik, in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Rechnung tragen. Dies geschieht zum Beispiel durch die Stärkung des Anwendungsbezuges von Englisch als Verkehrssprache in speziell eingerichteten bilingualen Klassen, in denen der Sachfachunterricht in englischer Sprache erteilt wird.</p> <p>Wie Erfahrungen aus dem bilingualen Unterricht zeigen, ist es motivierend und für den Spracherwerb höchst effektiv, den Lernenden über die Beschäftigung mit den Themen verschiedener Sachfächer einen sprachlichen Zuwachs zu ermöglichen und so zu einer vertieften und erweiterten fremdsprachlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz zu gelangen.</p>

	<p>Dabei orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts in den fremdsprachig unterrichteten Sachfächern an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches sowie den spezifischen Bedingungen des bilingualen Unterrichts. Das Lernen der Fremdsprache ist den fachlichen Aspekten nachgeordnet; die Verwendung der Fremdsprache bedeutet aber eine komplexere Anforderung für die Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Für die Leistungsbewertung im bilingualen Sachfachunterricht sind die fachlichen Leistungen entscheidend; die angemessene Verwendung der Fremdsprache einschließlich der entsprechenden Fachsprache ist jedoch zu berücksichtigen.</p> <p>Die Fremdsprache als Arbeitssprache kann auch in zeitlich begrenzten geeigneten Unterrichtseinheiten, das heißt in bilingualen Modulen, im Sachfachunterricht zum Einsatz kommen.“</p> <p>Quelle: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_igs_englisch_nib.pdf; Zugriff am 02.07.2014</p>
<p>Kerncurriculum für die Oberschule Schuljahrgänge 5-6 Englisch</p>	<p>„4 Bilingualer Unterricht Um Schülerinnen und Schüler auf die internationale Arbeitswelt vorzubereiten und um einen Beitrag zur interkulturellen Handlungsfähigkeit zu leisten, muss schulische Bildung der wachsenden Bedeutung der englischen Sprache in Naturwissenschaft und Technik sowie in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Rechnung tragen. An der Oberschule kann dieses vorbereitend zum Beispiel durch die Verwendung von Englisch als Verkehrssprache in speziell eingerichteten Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtkursen oder Projekten in Form von bilingualen Modulen geschehen.</p> <p>Dabei orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts in den fremdsprachig unterrichteten Sachfächern an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches sowie den spezifischen Bedingungen des bilingualen Unterrichts. Das Lernen der Fremdsprache ist den fachlichen Aspekten nachgeordnet; die Verwendung der Fremdsprache bedeutet aber eine komplexere Anforderung für die Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Für die Leistungsbewertung im bilingualen Wahlpflichtunterricht sind die fachlichen Leistungen entscheidend; die angemessene Verwendung der Fremdsprache einschließlich des entsprechenden Fachvokabulars ist jedoch zu berücksichtigen.“</p> <p>Quelle: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/index.php?mat1=16; Zugriff am 02.07.2014</p>
<p>Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 6-10 Französisch</p>	<p>„4.3 Bilingualer Unterricht Um Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des mehrsprachigen Europas und die internationale Arbeitswelt vorzubereiten, hat Schule die Aufgabe, die Bedeutung der französischen Sprache durch die Stärkung des Anwendungsbezugs zu fördern. Der französische Sachfachunterricht kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Denkbar ist die Verwendung des Französischen als Arbeitssprache in unterschiedlichen Modellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilinguale Profile • Bilinguale Module (erweitertes Fremdsprachenangebot, in dem

	<p>einzelne Unterrichtssequenzen im Fachunterricht zeitweise in der Fremdsprache unterrichtet werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachige Projekte und Arbeitsgemeinschaften <p>Bilingualer Sachfachunterricht fördert gleichermaßen die Sprachkompetenz. Er befähigt die Schülerinnen und Schüler, fachliche Sachverhalte aus unterschiedlichen Lernbereichen (z. B. Geschichte, Politik, Geografie, Wirtschaft und Philosophie) in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und auch darzustellen. Durch die Sachorientierung erfahren die Schülerinnen und Schüler einen mehrdimensionalen Zugang zu Fakten und deren Einschätzung in der eigenen und in der Zielkultur. Bilingualer Unterricht fördert daher in besonderem Maße die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.</p> <p>Im bilingualen Unterricht wird die Fremdsprache Französisch zum Träger der fachlichen Informationen. Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches sowie den spezifischen Bedingungen des bilingualen Unterrichts.</p> <p>Für die Leistungsbewertung im bilingualen Sachfachunterricht sind die fachlichen Leistungen entscheidend; die angemessene Verwendung der Fremdsprache einschließlich der entsprechenden Fachsprache ist jedoch zu berücksichtigen (vgl. Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums).</p> <p>Im Vordergrund steht folglich die Fähigkeit, sachbezogene Informationen zu erfassen, zu verarbeiten und weiterzugeben.“</p> <p>Quelle: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/index.php?mat1=16; Zugriff am 02.07.2014</p>
<p>Kerncurriculum für das Fach Geschichte (Gymnasium)</p>	<p>„Fremdsprachig (bilingual) erteilter Geschichtsunterricht (...)</p> <p>Die besondere Eignung des Geschichtsunterrichts als fremdsprachig erteiltes Sachfach ergibt sich aus dem hohen Grad der Anschaulichkeit vieler historischer Themenbereiche. Auf der Grundlage fachspezifischer Materialien (z. B. Bilder, Textquellen, Karten, Tabellen) werden Einsichten in historische Prozesse im Rahmen eines fachsprachlich akzentuierten Fremdsprachenerwerbs gewonnen und sprachlich umgesetzt. Durch vielfältige Visualisierungsmöglichkeiten sind eine altersgemäße fremdsprachliche Progression und eine Festigung des fremdsprachlichen Wortschatzes möglich.</p> <p>Auch durch die Beschäftigung mit authentischen fremdsprachigen Materialien vermittelt der fremdsprachig erteilte Geschichtsunterricht eine vertiefte interkulturelle Kompetenz (Perspektivität). Weiterhin erfordert der fremdsprachig erteilte Geschichtsunterricht in besonderer Weise fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Zielsprache und ermöglicht projektorientiertes Lernen. (...)</p> <p>Um die Durchlässigkeit zwischen fremdsprachig und muttersprachlich erteiltem Geschichtsunterricht zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass die Fachterminologie sowohl in der Zielsprache als auch in der Muttersprache gelernt wird. (...)</p> <p>Quelle: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_gym_gesch_08_nib.pdf; Zugriff am 02.07.2014</p>

**Kerncurriculum für
das Fach Erdkunde
(Gymnasium)**

**„4 Fremdsprachig (bilingual) erteilter Erdkundeunterricht
(...)“**

Die besondere Eignung des Erdkundeunterrichts als fremdsprachig erteiltem Sachfach ergibt sich aus dem hohen Grad der Anschaulichkeit der geographischen Themenbereiche. Deshalb ist die Erkenntnisgewinnung mit Hilfe der anschaulichen fachspezifischen Materialien (z.B. Bilder, Karten Tabellen, Diagramme) schon in einem frühen Stadium des Fremdsprachenerwerbs möglich. Dasselbe gilt für die sprachliche Bearbeitung, wie z.B. die Beschreibung von Inhalten. Aufgrund der vielfältigen Visualisierungsmöglichkeiten sind eine altersgemäße fremdsprachliche Progression und eine Festigung des fremdsprachlichen Wortschatzes gewährleistet.

Durch die Beschäftigung mit authentischen fremdsprachigen Materialien und anhand von Vergleichen mit räumlichen Beispielen aus den Zielsprachenländern vermittelt der fremdsprachig erteilte Erdkundeunterricht eine vertiefte interkulturelle Kompetenz (Perspektivwechsel).

Der fremdsprachig erteilte Erdkundeunterricht erfordert in besonderer Weise fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Zielsprache und ermöglicht projektorientiertes Lernen (Nutzung von Synergieeffekten im Fächerübergreif).

Die Fremdsprache als Arbeitssprache kann auch in geeigneten, zeitlich begrenzten Unterrichtseinheiten, d. h. in bilingualen Modulen, im Sachfachunterricht zum Einsatz kommen.

Die Gestaltung des fremdsprachig erteilten Erdkundeunterrichts basiert auf den didaktischen und methodischen Prinzipien des Erdkundeunterrichts sowie den spezifischen Bedingungen des bilingualen Unterrichts. Das Lernen der Fremdsprache ist den fachlichen Aspekten des Erdkundeunterrichts nachgeordnet.

Um die Durchlässigkeit zwischen fremdsprachig und muttersprachlich erteiltem Erdkundeunterricht zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass die Fachterminologie sowohl in der Zielsprache als auch in der Muttersprache gelernt wird.

Für die Leistungsbewertung im bilingualen Sachfachunterricht sind die fachlichen Leistungen entscheidend; die angemessene Verwendung der Fremdsprache einschließlich der entsprechenden Fachsprache ist jedoch zu berücksichtigen.“

Quelle: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_gym_erdk_08_nib2.pdf; Zugriff am 02.07.2014

5. Bibliographie

5.1 Literatur zur Didaktik und Methodik bilingualen Unterrichts

Bentley, Kay. *The TKT Course CLIL Module*. Cambridge 2010. (978-3-12-535066-3)

Biederstädt, W. (Hg.). *Bilingual unterrichten*. Cornelsen Scriptor. Berlin 2013. (978-3-589-03914-2)

Coyle, Do; Hood, Philipp; Marsh, David. *CLIL. Content and Language Intergrated Learning*. Cambridge 2010. (978-3-12-533887-6)

Hallet, W.; Königs, F.G. (Hrsg.). *Handbuch Bilingualer Unterricht. Content and Language Integrated Learning*. Klett Verlag. Seelze 2013. (978-3-7800-4902-5)

Thürmann, Eike. *Eine eigenständige Methodik für den bilingualen Sachfachunterricht*. In: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.). *Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*. Frankfurt am Main 2000. S. 75-93. (978-3-631-39242-7)

Thürmann, Eike. *Spezifische Methoden für den bilingualen Unterricht/CLIL*. In: Hallet, Wolfgang; Königs, Frank G. (Hrsg.). *Handbuch Bilingualer Unterricht. Content and Language Integrated Learning*. Seelze 2013. S. 229-235. (978-3-7800-4902-5)

Wildhage, Manfred. *Von Verstehen und Verständigung*. In: *Praxis Geschichte 1/2002*. S. 4-11.

Wildhage, M.; Otten, E. (Hrsg.). *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen Scriptor. Berlin 3. Aufl. 2009. (978-3-589-21699-4)

5.2 Sachfachspezifische Literatur

5.2.1 'For Beginners' mit Beispielen aus verschiedenen Sachfächern

Going CLIL – Prep Course. Cornelsen Verlag. Berlin 2008. (978-3-06-031051-7)
Lehrmaterialien (978-3-06-031052-4)

English CLIL – Getting started. Klett Verlag. Stuttgart 2010. (978-3-12-547286-0)
Lehrerband (978-3-12-547287-7)

Starter – CLIL Activity Book for Beginners. Westermann Verlag. Braunschweig 2011.
(978-3-14-114009-5)
Lehrmaterial online

There & Then. Arbeitsheft für den erweiterten Englischunterricht Klasse 6. Berlin 1992.
(978-3-464-07183-9)

There & Then. New Edition. Arbeitsheft für den erweiterten Englischunterricht Klasse 6. Berlin 2002.
(978-3-464-3111-3)

5.2.2 Biologie

Allgemeines

Campbell, Neil A.; Reece, Jane B. *Biology*. Prentice Hall International. 2011. (978-1408277379)

William K. Purves W. H. Freeman Life: *The Science of Biology Lecture Notebook* ; First Edition edition (December 22, 2003) (978-0716758129)

Eckart Klein *Bilinguales Wörterbuch Biologie*, Dt./Engl. + Engl./Dt., 2. Auflage 2008, hrsg. vom Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V. – VBIO, (978-3-9810923-1-8)

Unterricht Biologie Nr. 297/298; *Biologie auf Englisch*, Friedrich Verlag 2004 (vergriffen, aber in Bibliotheken vorhanden)

Unterricht Biologie Nr. 367/368; *Human Biology*, Friedrich Verlag 2011 (vergriffen, aber in Bibliotheken vorhanden)

Original englischsprachige Schulbücher, die gut zum niedersächsischen KC 7-10 passen:

Williams, Gareth. *New Biology for you*. Nelson Thornes Ltd. 2011. (978-1408509203)

Pickering, W.R. *Complete Biology*. Oxford Childrens Books. 2000. (978-0199147397)

CLIL-Schulbücher und Hefte (eher sprachorientiert)

Discover Biology. Mathews, H.-D.; Olmesdahl, S. Cornelsen. (978-3-464-31844-7)

Materialien für den bilingualen Unterricht - CLIL-Modules: Biologie: Cornelsen
Your Respiration - How and Why You Breathe (978-3060323272)

Your Eyes and Ears - Windows to the World (978-3060323708)

Forests - Important Terrestrial Ecosystems (978-3060331321)

Aus dem dt. übersetzte Schulbücher und Arbeitsblätter

Klett Verlag, *Natura - Biology: Water - An Elixir* (978-3-12-044302-5)

The Human Senses - Your Ears and Eyes (978-3-12-044300-1)

Prisma bilingual: *Human Senses - Your Ears and Eyes* (978-3-12-068100-7)

Prisma bilingual: *Water - an Elixir* (978-3-12-068102-1)

Schroedel Verlag, *Biologie heute entdecken SI*

Englische Lehrermaterialien Teil 2 / 1 (978-3-507-86146-6) und Teil 2 / 2 (978-3-507-86147-3)

Lehrwerk unabhängig bilinguale Workbooks (eher kompetenzorientiert)

LINDER Biologie SI - Bilinguale Arbeitshefte Englisch:

Cells (978-3-507-86676-8)

Solutions 978-3-507-86677-5

Ecology - terrestrial systems (978-3-507-86678-2)

Solutions (978-3-507-86679-9)

Ecology - aquatic systems (978-3-507-86680-5)

Solutions (978-3-507-86681-2)

Human Biology - Breathing, Circulation, Movement (978-3-507-86682-9)

Solutions (978-3-507-86683-6)

5.2.3 Erdkunde

Englisch:

Cornelsen Verlag:

Fugel, Joan, u. a. *Around the World*. Cornelsen Verlag. Berlin: *Volume 1*. (978-3-464-31182-0)

Handreichungen für den Unterricht auf CD-ROM. *Volume 1*. (978-3-464-31183-7)

Volume 2, (978-3-464-31184-4)

Handreichungen für den Unterricht auf CD-ROM. *Volume 2*. (978-3-464-31185-1)

Westermann Verlag:

Diercke International Atlas. Westermann Verlag. Braunschweig. (978-3-14-100790-9)

Diercke Atlas for Children. Westermann Verlag. Braunschweig. (978-3-14-100090-0)

Diercke Atlas for Children. Teacher's Manual. Westermann Verlag, Braunschweig. (978-3-14-190090-3)

Hofmann, Reinhard (Hg.). *Diercke Geography for Bilingual Classes*. Westermann Verlag.

Braunschweig:

Basic. (978-3-14-114010-1); *Workbook Basic*. (978-3-14-114810-7);

Solutions Basic. (978-3-14-194010-7)

Vol. 1. 978-3-14-114811-4; *Workbook Vol 1*. (978-3-14-114811-4);

Solutions Vol. 1, (978-3-14-194011-4)

Vol. 2. (978-3-14-194012-1);

Solutions Vol. 2. (978-3-14-194012-1)

Toolkit. (978-3-14-114812-1)

Hofmann, Reinhard (Hg.). *Bilinguale Module für den Geographieunterricht*.

Westermann Verlag. Braunschweig:

USA (Kl. 7-9). (978-3-14-114015-6);

Developing Countries – Case Studies (Kl. 7-9). (978-3-14-114016-3);

Energy – A Vital Component of Our Life (Kl. 9-11). (978-3-14-114017-0);

Globalisation (Kl. 9-11). (978-3-14-114018-7);

European Union (Kl. 9-11). (978-3-14-114019-4)

Klett Verlag:

Terra Geography. Klett Verlag. Stuttgart:

Dynamic Earth. (978-3-12-104512-9);

Global Environments and Climatic Regions. (978-3-12-104510-5);

Globalization and Disparities. (978-3-12-104513-6);

Living in Big Cities. (978-3-12-104514-3)

New Key Geography for GCSE. Nelson Thornes. (978-0748781331)

Waugh, David, The New Wider World. Nelson Thornes. (978-0748773763)

Französisch:

Atlas du 21ième siècle Nathan, 2011, (978-2091882130)

TERRA Géographie, Zones Climatiques, 2010, Schülerbuch. (978-3-12-104511-2)

Lösungsheft, 2013. (978-3-12-104551-8)

Initial - Dictionnaire de Géographie, Hatier, 2008. (978-2-218-97141-9)

Computerprogramm

GeoKLIMA 2.1 für Windows, zum Erstellen von Klimadiagrammen nach Walter/Lieth

Internetseiten

<http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/franzoesisch/frc/geo/index.html>

<http://www.lemonde.fr/revision-du-bac/annales-bac/geographie-terminale/index.html>

5.2.4 Geschichte

Materialienbände und -sammlungen:

IPTS (Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule):

Materialien zum Bilingualen Unterricht Geschichte (mehrere Bände für verschiedene Jahrgänge):
(http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/BuechereiPublikationen/Publikationendb/Publikationendb_node.html)

Klett Verlag:

Näpel, Oliver; Theis, Rolf. *Sources of Modern History*. (Tempora Reihe). Leipzig 2007. (978-3-12-430063-8)

Manchester University Press:

Gibbons, Rachel C. *Exploring History 1400-1900. An anthology of primary sources*. Manchester 2007. (978-0-7190-7588-9)

Raabe Verlag:

RAAbits Geschichte bilingual.

Westermann-Verlag:

Bilinguale Module für die Sekundarstufe I.

Schulbücher:

Cornelsen Verlag:

Flach, Ulrike; Lehmacher, Silke; Tauke, Oliver; Weeke, Annegret. *Invitation to History. Volume 2: From the end of the First World War to the Age of Globalization.* Berlin 2010. (978-3-06-032225-1)

Otten, Edgar; Thürmann, Eike (Hrsg.). *Spotlight on History. Volume 1.* Berlin 1995. (978-3-464-07802-7)

Otten, Edgar; Thürmann, Eike (Hrsg.). *Spotlight on History. Volume 2.* Berlin 1999. (978-3-464-07803-5)

Weeke, Annegret. *Invitation to History. Volume 1: From the American Revolution to the First World War.* Berlin 2006. (978-3-06-064263-2)

Weeke, Annegret. *Invitation to History. Starter: From the Middle Ages to the Age of Absolutism.* Berlin 2013. (978-3-06-033026-3)

Lehrmaterialien (978-3-06-033240-3)

Klett Verlag:

Bendick, Rainer; Geiss, Peter; Henri, Daniel; Le Quintrec, Guillaume (Hrsg.). *Histoire/ Geschichte. L'Europe et le monde de l'antiquité à 1815.* Stuttgart/ Paris 2011. (978-3-12-416522-0)

Bischoff, Katharina; Theis, Rolf; Thimann-Verhey, Susanne; Wallmeier, Franz-Josef; Werkmann, Robert. *Geschichte und Geschehen. Bilingual - 20th century.* Stuttgart 2008. (978-3-12-411110-4)
Lehrerband (978-3-12-411112-8)

Geiss, Peter; Henri, Daniel; Le Quintrec, Guillaume (Hrsg.): *Histoire/ Geschichte. L'Europe et le monde du congrès de Vienne à 1945.* Stuttgart/ Paris 2008. (978-3-12-416521-3)

Geiss, Peter; Le Quintrec, Guillaume (Hrsg.): *Histoire/ Geschichte. L'Europe et le monde depuis 1945.* Stuttgart/ Paris 2007. (978-3-12-416520-6)

Theis, Rolf; Thimann-Verhey, Susanne; Wallmeier, Franz-Josef; Wicke, Martin. *Geschichte und Geschehen. Bilingual - 19th century.* Stuttgart 2009. (978-3-12-411120-3)
Lehrerband (978-3-12-411122-7)

Westermann Verlag:

Lohmann, Christa (Hrsg.). *Exploring History 1 for Bilingual Classes.* Braunschweig 2007. (978-3-14-111048-7)

Workbook (978-3-14-111058-6)

Lohmann, Christa (Hrsg.). *Exploring History 2 for Bilingual Classes*. Braunschweig 2009. (978-3-14-111049-4)

Workbook (978-3-14-111059-3)

Themenhefte:

Cornelsen Verlag:

CLIL-Modules.

Themenhefte: *Access to History* (Oxford University Press).

Themenhefte: *Oxford History for GCSE* (Oxford University Press).

Klett Verlag:

Geschichte und Geschehen Oberstufe: diverse Themenhefte.

History: Geschichtsmodule Englisch (ab Klasse 6/7): diverse Themenhefte.

Themenhefte: *Cambridge History Programme*. (Cambridge University Press).

Longman Verlag:

Themenhefte: *Longman 20th Century History Series*.

Westermann Verlag:

Exploring History for Bilingual Classes SII: diverse Themenhefte.

Weitere Publikationen

Klett Verlag:

Beck-Zangenberg. *Englischer Wortschatz Geschichte*. Stuttgart 2009. (978-3-12-580103-5)

Löffelbein, Gisela; Roos, Oliver; Scholz, Agnes; Thimann-Verhey, Susanne; Wiesmann, Gerd.
Geschichte kompetent. Skills/Methoden. Bilingualer Unterricht. Stuttgart 2009. (978-3-12-423050-8)

Stanley Thornes Ltd.:

Stimpson, Bea. *The Medieval World* (Quest-Reihe). Cheltenham 1998. (978-0-7487-3585-2)

5.2.5 Politik/Wirtschaft

Biederstädt, Wolfgang (Hrsg.). *Bilingual unterrichten. Englisch für alle Fächer*. Cornelsen 2013, S. 45-68. (978-3-589-03914-2)

Cornelsen Verlag Internetportal. <http://www.cornelsen.de/bilingual/1.c.3266623.de>; Aktuelle Materialien und Unterrichtsvorschläge zum Download.

Davies, Morton (et al.) (Hrsg.): *Government and Politics*. 2008 (978-0-7487-9821-6)

Deutscher Bundestag. *Basic Law for the Federal Republic of Germany*. 2010.

Labusch, Alexandra. *Shoes: Pricing – Selling – Buying*. Thema Wirtschaft 8-10. Klett 2010. (978-3-12-065529-9)

Weeke, Annegret; Zieger, Johannes. *The Labour behind the Label. Our Clothes and Global Trade*. Cornelsen 2008 (978-3-464-31068-7)

Ders. *Your Carbon Footprint. Climate Change and the Global Challenge*. Cornelsen 2008. (978-3-464-31069-4)

Ders. *Laws. Who Needs Them and How They Work*. Cornelsen 2008. (978-3-464-31099-1)

Ders. *Who Rules? Political Systems and Our Role in Them*. Cornelsen 2008. (978-3-464-31072-4)

http://www.handelsblattmachtschule.de/newcomer/nc_englisch.php

<http://www.cartoonstock.com/>

<http://www.sprachzeitungen.de/> (englischsprachige Artikel mit Annotationen)

5.2.6 Sport

Niensch/Vollrath. *Physical Education – Sprachlernpotenzial im bilingualen Sportunterricht*.

In: Praxis des Bilingualen Sachfachunterricht Wildhage/Otten (978-3-589-21699-4)

Fortin, François (Hrsg.). *The Complete Visual Reference*. Firefly Books (978-1-552-97807-8)

Allgemeine Regeln, gute Übersicht über viele Sportarten.

Buchreihen:

Parker (Hrsg.), *Ready-To-Use P.E. Activities*

Unterrichtseinheiten zur Entwicklung sportlicher Fitness, Sozialkompetenz, Fairness, auch für jüngere Jahrgänge.

A & C Black. *Know the Game (KTG)*. Publishers Ltd.

Kurze, grundlegende Einführungen in die jeweilige Thematik, brauchbare Bewegungsbeschreibungen und Bildreihen; teilweise Fotografien, teilweise Zeichnungen. Für den eigenen Wortschatz sind meist Ergänzungen aus umfangreicheren Werken nötig. Von Titel zu Titel unterschiedlich.

Steps to success. Human Kinetics

Reihe zu vielen Sportarten, gutes Bildmaterial; ausführliche, praktikable Inhalte.

Internet:

Vielfältige Lesson Plans, Activities. z.B. Kleine Spiele

http://www.funattic.com/game_ball.htm

http://www.gameskidsplay.net/games/ball_games/index.htm

Fussball

<http://www.soccerindiana.org/education/lessonplans.aspx>

Leichtathletik

<http://www.coacheseducation.com/lessonplans/john-tansley-june-01-page4.htm>

<http://teachers.net/lessons/posts/3792.html>

Erstellung von Kreuzworträtseln, Lückentexten etc.

<http://www.hotpot.uvic.ca/>

<http://www.discoveryeducation.com/free-puzzlemaker/>

1. Inhalt des Handouts und/ oder Onlineangebotes

Der Autor und/oder Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor und/oder Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors und/oder Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor und /oder Herausgeber behält es sich ausdrücklich zeitlich unbefristet vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Verweise und Links

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten („Links“), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Autors und/oder Herausgebers liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem der Autor und/oder Herausgeber von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern.

Der Autor und/oder Herausgeber erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten/verknüpften Seiten hat der Autor keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten /verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom Autor eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen und Mailinglisten. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

3. Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Autor und/oder Herausgeber ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.

Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des jeweiligen Autors nicht gestattet.

4. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil des Internetangebotes zu betrachten, von dem aus auf diese Seite verwiesen wurde. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

